

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

Amtswechsel
Dr. Klaus D. Mapara
neuer IHK-Präsident

Neu erschienen
Wirtschaftsmonographie
Mainfranken

Stürmische Zeiten
Brexit – wie Unternehmen
reagieren sollten

Vom Dynamo zur Tiptronic

Bad Neustädter Automobilzulieferer
feiert 100. Geburtstag



UNSERE LIEBLINGSDISZIPLINEN: LOGISTIK ZU LAND, ZU WASSER UND IN DER LUFT. SIND SIE BEREIT FÜR DEN TRIATHLON?

DACHSER Interlocking

Unsere DACHSER Triathleten haben ein ganzheitliches Netzwerk geknüpft, mit dem wir Ihre Sendungen überall hin transportieren können. Mit unseren integrierten Logistiklösungen managen wir die gesamte Supply Chain, um Ihren Güter- und Informationsfluss auf globaler Ebene sicher zu bewegen. Zu Land, zu Wasser und in der Luft: Willkommen in unserem globalen Netzwerk.



DACHSER SE • Logistikzentrum Würzburg
Ihr Ansprechpartner: Niederlassungsleiter Jan-Oliver Schneider
Industriepark 5 • 97273 Kürnach
Tel.: +49 9367 985 110 • Fax: +49 9367 985 119
jan-oliver.schneider@dachser.com

www.dachser.de

#Gemeinsam FürMainfranken



Liebe WiM-Leser, zunächst einmal wünsche ich Ihnen ein frohes und gesundes neues Jahr! Etwas spät, mögen Sie denken, aber mitnichten: Am 5. Februar 2019, also taggleich mit Erscheinen dieser Ausgabe, beginnt das neue Jahr im chinesischen Kalender – heuer jenes des Schweins. Das Schwein zeichnet sich besonders durch Fleiß, Mut, Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft aus.

Was das mit Mainfranken und der IHK zu tun hat? Ganz einfach: Auf Werten, wie sie das Schwein im Mondkalender verkörpert, beruht auch ein großer Teil unseres wirtschaftlichen Erfolges, auch wenn wir diese Eigenschaften nicht mythologisch assoziieren. Fleißige und mutige Unternehmer – wir zählen rund 77.000 Betriebe – erzielen in Mainfranken aktuell eine Bruttowertschöpfung von 32 Milliarden Euro und erwirtschaften mit einer Exportquote von 43 Prozent rund jeden zweiten Umsatzeuro im Geschäft mit dem Ausland. Sehr viele handeln dabei als verantwortungsbewusste Unternehmer nachhaltig und zukunftsorientiert. Das sorgt nicht nur für rund 380.000 Arbeitsplätze und sprudelnde Steuereinnahmen, sondern sichert auch in Zukunft unseren Wohlstand.

Zu Beginn meiner vierjährigen Amtszeit als neu gewählter Präsident der IHK-Würzburg-Schweinfurt danke ich den Unternehmern in der Vollversammlung, die mich am 24.1.2019 in dieses hohe Ehrenamt gewählt haben. Besonders und ausdrücklich danke ich heute allen, die sich aktiv ehrenamtlich für unsere gemeinsame Region engagieren. Wir leben in politisch bewegten und wirtschaftlich spannenden Zeiten. Unsicherheit, internationale Handelskonflikte, zunehmender Nationalismus, Brexit, Fachkräftemangel, Digitalisierung – all dies kann und wird uns in Mainfranken betreffen. Ich bin überzeugt: Wir können den Herausforderungen unserer Zeit besser begegnen, wenn wir gemeinsam für unsere Interessen eintreten und handeln. Deshalb stelle ich diesen Leitgedanken – „gemeinsam“ – in den Mittelpunkt meiner Amtszeit. Wir in der IHK bündeln die Interessen unserer Mitglieder auf demokratischem Weg und vertreten die Position der gesamten regionalen Wirtschaft gegenüber Politik und Verwaltung. Unsere Nähe zu den Unternehmen macht uns zum ersten Ansprechpartner für alle wirtschaftlichen Fragen. Und deshalb werden wir noch im Frühjahr in der Vollversammlung die Strategie und die Arbeitsschwerpunkte der IHK für die kommenden Jahre erarbeiten: #GemeinsamFürMainfranken!

Ich wünsche Ihnen gute Geschäfte!

Dr. Klaus D. Mapara
Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!





WECHSEL IN DER SPITZE.
Mapara neuer IHK-Präsident.

6



WIRTSCHAFTSMONOGRAPHIE.
Neuer Band für Mainfranken erschienen.

8



TECHNIK FÜR AUTOMOBILE.
100 Jahre Jopp in Bad Neustadt.

10



REGIOPOLREGION.
IHK unterstützt Leitobjekte.

32



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

WiM

Available on the
App Store



GET IT ON
Google play



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von tvM sowie unter www.tvmainfranken.de



Mehr Informationen auch unter
<https://www.wuerzburg.ihk.de/mediathek/ihk-tv.html>



NACHRICHTEN

Wirtschaftsmonographie. Neuer Band für die Region Mainfranken erschienen **08**

TITELTHEMA

Technik für Automobile. 100 Jahre Jopp in Bad Neustadt **10**

Netzwerkspezialist Leoni. Die globalen Drahtzieher aus Franken **18**

IHK-SERVICE

Termine. Weiterbildungs- und Veranstaltungstermine für die Region **26**

Freihandel. EU und Japan schließen Abkommen **28**

Datenbank. Unternehmensberater gesucht **29**

Innovationsgutscheine. Bayern erweitert Förderprogramm **30**

Regiopollregion. IHK unterstützt Leitobjekte **32**

Scheckübergabe. IHK-Azubis spenden für guten Zweck **33**

IHK-Umfrage. Eigenfinanzierung ist gefragt **34**

IHK informiert. Meldungen aus den IHK-Geschäftsbereichen **36**

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Anzeigenkompendium. Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen **39**

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie. Rund für jede Ecke **58**

Neustart. Komplementäre Medizin studieren **60**

DeepScan. Betrügereien auf der Spur **62**

Nahverkehr Mainfranken GmbH. Zufrieden und motiviert **64**

Interview. Was ist mein Unternehmen wert? **66**

Zeitsprünge. 125 Jahre MM Maschinenmarkt **70**

Letzte Seite / Impressum **74**

Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden (Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

IVECO EuroCargo 80 E 21 P Euro 6



Neupreis inkl. Überführung **97.880,- €**
Angebotspreis:
51.900,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
45.980,- €

1 Fahrzeug sofort verfügbar,
 152 kW (207 PS),
 7.490 kg zulässiges
 Gesamtgewicht
**inkl. 2 Jahre IVECO-
 Neuwagengarantie**

IVECO Daily 70 C 18 DK Euro 6



Neupreis inkl. Überführung **71.990,- €**
Angebotspreis:
45.900,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
26.090,- €

1 Fahrzeug sofort verfügbar,
 132 kW (180 PS),
 ca. 3.400 kg Nutzlast
**inkl. 2 Jahre IVECO-
 Neuwagengarantie**

IVECO Daily 35 S 16 V Euro 6



Neupreis inkl. Überführung **45.140,- €**
Angebotspreis:
25.990,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
19.150,- €

10 Fahrzeuge sofort verfügbar,
 115 kW (156 PS),
 3.500 kg zulässiges
 Gesamtgewicht
Umweltplakette grün

Vertragshändler für Mainfranken



Dr. Klaus D. Mapara (rechts) empfängt symbolisch den IHK-Schlüssel aus den Händen seines Vorgängers und jetzigen Vizepräsidenten Otto Kirchner. Foto: Rudi Merkl/IHK

Neuer Vorsitzender im Bankvorstand

BAD NEUSTADT Die Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld ist mit einem neuen Vorstandsvorsitzenden in das Jahr 2019 gestartet, nachdem sich Reiner Türk Ende 2018 in den Ruhestand verabschiedet hat. Damit ist der Generationenwechsel im Vorstand abgeschlossen und das Vorstandsteam hat sich neu formiert. Markus Merz ist neuer Vorstandsvorsitzender der Bank. Zusammen mit Michael Reif, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, und Tobias Herzog wird er die Bank leiten und den erfolgreichen Weg fortführen.



Im Bild (v. l.) Michael Reif (stellvertretender Vorstandsvorsitzender), Tobias Herzog und Vorstandsvorsitzender Markus Merz. Foto: vr bank

Turnusmäßiger Wechsel an der IHK-Spitze

Dr. Klaus D. Mapara neuer IHK-Präsident

WÜRZBURG Otto Kirchner hat turnusgemäß das Präsidentenamt der IHK Würzburg-Schweinfurt an seinen Nachfolger übergeben. Zum neuen Präsidenten für die Amtsperiode 2019 bis 2022 wählte die Vollversammlung der mainfränkischen Wirtschaftskammer am Donnerstag in Würzburg Dr. Klaus D. Mapara, geschäftsführender Gesellschafter der Firma krick.com GmbH & Co. KG aus Eibelstadt.

Bei der von André Kessler moderierten Amtsübergabe im Franconia-Saal des Würzburger Congress Centrums blickte der scheidende Präsident Otto Kirchner auf seine Amtszeit seit 2015 zurück und dankte dem IHK-Haupt- und Ehrenamt für die Unterstützung – auch im zurückliegenden Jubiläumsjahr 2018, in dem die IHK ihren 175. Geburtstag feierte. Der neue Präsident Dr. Klaus D. Mapara betonte im Gespräch mit Kessler, dass Herausforderungen – Handelskonflikte, Fachkräftemangel, Digitalisierung – solidarisch besser zu bewältigen

seien. Mapara will daher den Leitgedanken „#Gemeinsam“ in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellen.

Klein-Klein der Politik

Trotz der robusten Konjunkturlage der letzten Jahre dürfe man sich nicht zurücklehnen. Die Zeichen für weiteres Wachstum der Wirtschaft stünden insgesamt zwar weiterhin gut, so Mapara. Die glänzende Konjunktur des letzten Jahrzehnts bekomme aber nach und nach Bremsspuren. Seine Forderung: Die Politik müsse schneller auf Veränderungen reagieren.



Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt wählt ihren neuen Präsidenten Dr. Klaus D. Mapara für die Amtszeit 2019 bis 2022. Foto: Rudi Merkl/IHK

Beispiel Digitalisierung und Breitbandvernetzung: „Eine Politik, die einen guten Rahmen setzt, hätte dem Thema vor zehn, fünfzehn Jahren den nötigen Vorrang eingeräumt. Eine Klein-Klein-Politik überlegt Anfang 2019 nach wie vor, wie man das im Detail wohl hinkriegt“, erklärte der neue IHK-Präsident. Ähnliches gelte beim Thema Steuern. Mapara: „Wir brauchen eine international wettbewerbsfähige Steuerpolitik mit niedrigen Unternehmenssteuern, die Investitionsanreize schafft.“ Auch Themen wie die Energiewende, die mainfränkische Verkehrsinfrastruktur und die Fachkräftesicherung sowie die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft werden in Maparas Amtszeit weiterhin im Fokus der mainfränkischen IHK bleiben.

Festredner Professor Dr. Dr. h.c. mult. Otmar Issing, ehemaliger Chefvolkswirt der Europäischen Zentralbank, thematisierte in seinem Vortrag die Auswir-

kungen des fundamentalen Wandels in Europa und der Welt auf die Exportnation Deutschland.

15 Präsidialmitglieder

Bereits am Nachmittag hatte die neue Vollversammlung in ihrer konstituierenden Sitzung ihr Präsidium für die Amtszeit 2019 bis 2022 gewählt. Mapara wird künftig von zwei Vizepräsidenten unterstützt – **Caroline Trips**, Geschäftsführerin der Trips GmbH aus Grafenrheinfeld, für den Bezirk Schweinfurt, sowie **Dr.-Ing. Stefan Möhringer**, geschäftsführender Gesellschafter der Firma Simon Möhringer Anlagenbau GmbH aus Wiesentheid, für den Bereich der Gremialbezirke.



IHK-Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Zudem stehen Mapara zwölf weitere Präsidialmitglieder zur Seite:

FÜR DEN BEZIRK WÜRZBURG:

- **Claudia Amberger-Berkmann**, Geschäftsführerin der Firma Amberger GmbH & Co. KG, Würzburg
- **Ingrid Hunger**, geschäftsführende Mehrheitsgesellschafterin der Firma DFE GmbH und der Hunger-Hydraulik-Gruppe, Würzburg
- **Monika Spindler-Krenn**, Prokuristin der Fa. Autohaus Spindler GmbH & Co. KG, Estenfeld
- **Michaela Weiglein**, geschäftsführende Gesellschafterin der Firma Weiglein Computerkassen GmbH, Würzburg

FÜR DEN BEZIRK SCHWEINFURT:

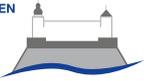
- **Thomas Burkhardt**, Geschäftsführer der Firma SKF GmbH, Schweinfurt
- **Carolin Glöckle**, Geschäftsführerin der Firma Bauunternehmung Glöckle Holding GmbH, Schweinfurt
- **Frank Hefner**, Mitglied des Vorstands der VR-Bank Schweinfurt eG, Sennfeld
- **Christian Scheller**, Geschäftsführer der Firma Bauteilprüfzentrum Scheller GmbH, Schweinfurt

FÜR DIE GREMIALBEZIRKE:

- **Michael Fiks**, Senior Vice President Finance and Controlling der Firma Bosch Rexroth AG, Lohr
- **Otto Kirchner**, geschäftsführender Gesellschafter der Firma Fränkische Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG, Königsberg i. Bay.
- **Verena Müller-Drilling**, Geschäftsführerin der Firma Müller GmbH Edelstahl-Feinblechbautechnik, Frammersbach
- **Jörg Schanow**, Mitglied der Geschäftsleitung der Firma Knauf Gips KG, Iphofen



**WIRTSCHAFTSJUNIOREN
WÜRZBURG**



WIR LADEN EIN!

Zum kostenlosen
**„After-Work
Business-Kino“**

im Cineworld, Mainfrankenpark Dettelbach
am **19. Februar 2019** um **18:30 Uhr**

Sie sind Unternehmer oder als Führungskraft
tätig? Dann erfahren Sie mehr über die
Wirtschaftsjunioren Würzburg und Ihre
Vorteile als Mitglied!

Schauen Sie sich mit uns einen **aktuellen
Kinoblockbuster** an und informieren Sie
sich über die Vorzüge der Wirtschaftsjunioren.

Anmeldung und Teilnahmebedingungen:
<http://kino.wj-wuerzburg.de>






Limousinenservice-Fahrten
Chauffeur-Dienstleistungen
Flughafen-Transfers
Hochzeitsfahrten
Sightseeing-Touren

HCS

HCS HighClassShuttle GmbH
Ebertsklinge 2A • 97074 Würzburg

Telefon 0931 359096-715
Telefax 0931 359096-716

info@hc-shuttle.de
www.hc-shuttle.de

Amtswechsel im BIHK

MÜNCHEN Nach zehnjähriger Tätigkeit als Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) hat **Peter Driessen** (66) zum Jahreswechsel sein Amt an Dr. **Manfred Göbl** übergeben. Das Amt des BIHK-Hauptgeschäftsführers wird satzungsgemäß in Personalunion vom Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern ausgeübt. Die Vollversammlung der IHK für München und Oberbayern hatte bereits im Juli den 52-jährigen Göbl als Driessens Nachfolger bei der IHK München bestellt. *Fotos: IHK München/ Goran Gajanin*



gemäß in Personalunion vom Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern ausgeübt. Die Vollversammlung der IHK für München und Oberbayern hatte bereits im Juli den 52-jährigen Göbl als Driessens Nachfolger bei der IHK München bestellt. *Fotos: IHK München/ Goran Gajanin*

Neuer Vorsitzender im Klinikvorstand

BAD BOCKLET Harald Barlage, Vorsitzender der Kliniken Bad Bocklet AG ging Ende letzten Jahres in den Ruhestand. Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung wurde **Alexander Zugsbradl**. Fast 14 Jahre stellte Barlage entscheidende Weichen für die Zukunft der Gesellschaft. Im Jahr 2016 wurde die Parksanatorium Bad Bocklet GmbH & Co. KG erfolgreich in die Kliniken Bad Bocklet AG umgewandelt. *Foto: Kliniken Bad Bocklet*



Frank Förtsch übergibt Chefredaktion

BAMBERG **Boris Hächler** hat Frank Förtsch als Chefredakteur der Mediengruppe Oberfranken Zeitungs- und Anzeigenblattverlage GmbH & Co. KG abgelöst. Nach seiner 19 Jahre währenden Tätigkeit für die Mediengruppe Oberfranken möchte sich Frank Förtsch nun neuen beruflichen Aufgaben widmen. Er wird Pressereferent beim Landkreis Bamberg. *Fotos: Mediengruppe Oberfranken*



Lesen Sie die WiM mobil per App.

WiM

Wirtschaftsregion im aktuellen Spiegel der Zeit

WÜRZBURG Ein neues Buch rückt die Stärken der Region in den Mittelpunkt. Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat zur Jahreswende den hochwertigen Band mit dem Titel „Wirtschaftsregion Mainfranken“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Buch spiegelt das aktuelle Profil einer Region, in der es sich hervorragend leben und arbeiten lässt“, so IHK-Sprecher Radu Ferendino anlässlich der Buchpräsentation. „Wir Mainfranken haben weit mehr zu bieten als nur den sich hübsch an goldgelben Reben entlangschlingelnden Main.“

Ziel der IHK Würzburg-Schweinfurt sei es deshalb gewesen, den Überblick über eine erfolgreiche Region mit all ihren wirtschaftsrelevanten Facetten auf den neuesten Stand zu bringen. Die Publikation behandelt in 28 Einzelbeiträgen regionaler Autoren auf 180 Seiten die Dynamik des Standortes. Gerade dass die Region auch ein hochinnovativer Wirtschaftsstandort mit sehr vielen interessanten Unternehmen sei, müsse stärker vermittelt werden, meinte Ferendino. „Nicht nur mit Blick auf die Geschäftsentwicklung der Unternehmen, auch mit Blick auf deren künftige Versorgung mit Fachkräften: Wenn wir wollen, dass unsere Jugend nach der Ausbildung in Mainfranken bleibt bzw. wieder hierher zurückkommt, dann müssen wir den Absolventen und ihren Eltern zeigen, dass sich das

lohnt.“ Die Möglichkeiten seien riesig, von Main-Spessart im Westen bis Kitzingen im Osten, von Würzburg im Süden bis hinauf nach Rhön-Grabfeld über Schweinfurt, die Haßberge und Bad Kissingen treffe man auf mittelständische „Hidden Champions“, die nicht einmal allen Mainfranken bekannt seien. 77.000 Unternehmen zählt die gewerbliche Wirtschaft der Region, 14.000 davon im Handelsregister eingetragen. Nimmt man die Handwerksbetriebe hinzu, kommt man auf 96.000 mainfränkische Unternehmen als Geschäftspartner und Arbeitgeber. Die Monografie entsteht seit 1976 in Zusammenarbeit mit dem Oldenburger Verlag Kommunikation & Wirtschaft, der sich bundesweit unter anderem auf Standortporträts spezialisiert hat.

Der Band „Wirtschaftsmonographie Mainfranken“ ist Teil der Buchreihe „Monographien deutscher Wirtschaftsgebiete“. Nach 1976, 1988, 1999, 2007 und 2014 liegt jetzt zum sechsten Mal eine aktuelle Auflage über die Wirtschaftsregion Mainfranken vor. Das Buch ist seit dem 2. Januar 2019 zum Preis von 33 Euro im Buchhandel erhältlich.



Christian Schuchardt feierte 50. Geburtstag

WÜRZBURG Christian Schuchardt feierte Ende Januar seinen 50. Geburtstag. 2007–2014 war er Leiter des Referats I (Finanzen und Personal) der Stadt Würzburg. Im Juni 2013 kandidierte er für das Amt des Würzburger OBs, das er seit dem 1. April 2014 innehat. *Foto: Stadt Würzburg*



Wechsel bei Vogel Group

WÜRZBURG Chief Event Officer Dr. Dominik Wagemann (42) wird die Vogel Communications Group Ende Juni auf eigenen Wunsch verlassen, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. *Foto: Vogel*



Doppelspitze mit Jörg Kempf

WÜRZBURG Anfang Januar hat Dr. Jörg Kempf erweiterte Aufgaben übernommen und fungiert nun als Co-Chefredakteur des Magazins „Process“, ein Medium der Vogel Communications Group. Damit hat das Fachmedium für technisch Beschäftigte in der Chemie- und Pharmaindustrie sowie dem Anlagenbau erstmals eine Doppelspitze in der Chefredaktion. *Foto: Process*



Neuer Vorsitzender im AOK-Beirat

SCHWEINFURT Zum Jahreswechsel hat turnusgemäß der Vorsitz im Beirat der AOK-Direktion Schweinfurt gewechselt. Dr. Gerd Sachs, Vertreter der Arbeitgeber, hat vom Versicherungsvertreter Frank Firsching für dieses Jahr die Leitung des ehrenamtlichen Gremiums übernommen. *Foto: AOK*



Monographien deutscher Wirtschaftsgebiete „Wirtschaftsregion Mainfranken“

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt

Sechste Ausgabe 2019, 180 Seiten mit durchgehend vierfarbigen Abbildungen, deutsch-englisch, Format 23 x 29 cm, Kunstdruckpapier, Efalineinband mit Schutzumschlag, Ladenpreis: 33 Euro, ISBN 978-3-88363-392-3





Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

Der neue Entwicklungscampus
von Jopp in Bad Neustadt.
Die Eröffnung ist für Juli 2019 geplant.



Vom Dynamo zur Tiptronic



TECHNIK FÜR AUTOMOBILE Das Bad Neustädter Traditionsunternehmen Jopp wird dieses Jahr 100 Jahre alt. Heute ist Jopp ein erfolgreicher Automobilzulieferer, dabei stand die Zukunft des Unternehmens vor rund 30 Jahren auf Messers Schneide. Künftigen Herausforderungen der Branche – etwa der Elektromobilität – will Jopp mit der Erschließung neuer Geschäftsfelder begegnen.

Der Mann an den Hebeln:
Dr. Hubert P. Büchs



Als Theodor Valentin Jopp vor ziemlich genau 100 Jahren die Klostermühle „Wohnhaus mit angebaute Turbinenanlage mit Generatoren“ in Bad Neustadt kaufte, da war das erste Autogetriebe bereits seit drei Jahrzehnten auf dem Markt. 1889, so erzählt man sich, hatten es Gottfried Daimler und Wilhelm Maybach in den „Daimler Stahlradwagen“ eingebaut, das erste Fahrzeug mit Zweizylindermotor.

Autofahren war damals mehr Abenteuer als Komfort, die Straßen waren buckelig, die Autos hatten kein Dach. Jopp produzierte in der Anfangszeit mit seiner kleinen Firma Fahrradteile und landwirtschaftliches Zubehör – die Turbinenmühle lieferte den Strom, und wenn das Wasser stockte, liefen die Maschinen nicht. Dass seine Firma 100 Jahre später einmal Getriebezulieferer für alle großen Automobilhersteller – darunter Daimler – sein würde, das hatte sich der alte Jopp vermutlich in seinen kühnsten Träumen nicht ausgemalt.

Dazwischen liegt ein Jahrhundert bewegter Unternehmensgeschichte. Über Jahrzehnte florieren die Geschäfte. Dann, plötzlich, brechen sie Ende der 1980er-Jahre ein, Kredite können nicht mehr bedient werden. Im September 1991 stellt Jopp einen Konkursantrag, im Oktober ist das Unternehmen durch Konkurs aufgelöst. Das könnte das Ende einer Geschichte sein, wie sie tausendfach stattfindet, jeden Tag, überall in Deutschland. Ein Unternehmen scheitert, verspekuliert sich, ist überinvestiert. Doch das ist nicht das Ende der Geschichte, es ist ein Neuanfang. Das Unternehmen Jopp scheitert nicht. Vier Männer, drei leitende Jopp-Mitarbeiter und ein Externer, übernehmen das Ruder – und reißen es herum.

Der Externe unter ihnen, Dr. Hubert P. Büchs, übernimmt zu jener Zeit sogar die Mehrheit der Geschäftsanteile, ein großes Risiko für den damaligen Hauptabteilungsleiter und Prokuristen bei FAG in Ebern. Seine Motivation: „In der Großindustrie bleiben die Ideen der eigenen Mitarbeiter oft unberücksichtigt. Und das kann man als Selbstständiger ändern“, sagt Büchs heute, dabei ein Lächeln auf den Lippen. Und die

Mitarbeiter bei Jopp? Die hätten ihn und seine Mitstreiter mit offenen Armen empfangen, erinnert sich der 70-Jährige, der nach wie vor in der Geschäftsführung sitzt.

Sechs Geschäftsbereiche bei Jopp

Fortan geht es stetig bergauf bei der Bad Neustädter Firma. 1992 erhält Jopp den Auftrag für den „Tiptronic“-Wählhebel des Porsche 911. Vier Jahre später, 1996, sichert sich das Unternehmen einen Entwicklungsauftrag von BMW für die „Steptronic“. Man habe sich damals in einem Ideenwettbewerb gegen etablierte Konkurrenten durchgesetzt. „Unsere Lösung hat BMW sehr gefallen“, erinnert sich Büchs sichtbar stolz.

Sein Unternehmen bekam folglich auch den Lieferauftrag – das Jopp'sche Zeitalter der Getriebebeschalttechnik war eingeläutet. Spätestens da ist aus dem Fahrradzulieferer Jopp der Automobilzulieferer Jopp geworden. Das heutige Unternehmen teilt sich insgesamt in sechs Geschäftsbereiche auf: Schaltungssysteme, Beölungs- und Kühlsysteme, Präzisionsdrehtechnik, Sintertechnik, Elektronik sowie Automatisierungslösungen. Der größte Bereich ist die Schaltungstechnik – 50 Prozent aller Aufträge kämen aus diesem Feld, erklärt Büchs. Dass dort im Zuge der E-Mobilität neue Konzepte gefragt sind, bereitet dem promovierten Maschinenbauingenieur erst mal kein Kopfzerbrechen. „Das Thema E-Mobilität ist ja nicht schon morgen voll da.“ Vielmehr, sagt Büchs, würden in der Übergangszeit Hybridfahrzeuge gefahren. Und die bräuchten nun mal Getriebe – mitunter sogar technisch komplexere als klassische Verbrenner-

autos. Um den Motor bei rein elektrisch angetriebenen Fahrzeugen im optimalen Wirkungsgrad zu fahren, seien zwei bis drei Gänge nötig. Unter Umständen könnte ein Getriebe auch entfallen, „auch wenn der Wirkungsgrad dann nicht so hoch ist“.

Kurze Wege durch Entwicklungscampus

Um langfristig trotzdem weiter in der Erfolgsspur zu bleiben, will Jopp neue Geschäftsfelder erschließen, unter anderem das Thermomanagement. Dies sei bei Elektrofahrzeugen wichtig für den Antriebsmotor, für die Leistungselektronik sowie für die Batterie. Alles müsse gekühlt werden, für die Batterie sei mitunter auch eine Erwärmung nötig, sagt Büchs. Darüber hinaus setzt Jopp auch auf die digitale Transformation, Stichwort Industrie 4.0. Im Produktionsprozess rechnet der 70-Jährige folglich in der Zukunft zwar mit weniger Mitarbeitern – auch am Standort Bad Neustadt. Dafür brauche man aber mehr hoch qualifizierte Fachkräfte und Ingenieure. Doch genau die zu finden, sei für den Rhöner Betrieb mitunter schwer, wie Büchs schildert. „Das fängt schon bei den Auszubildenden an und geht natürlich bis in die akademischen Berufsbilder hinein.“ Sein Vorteil: „Wir heben uns dadurch ab, dass wir ein Familienbetrieb sind.“ Bei ihm würden die Uhren anders ticken als in Konzernen. Im Familienbetrieb Jopp arbeiten heute weltweit rund 1.900 Mitarbeiter, die im Jahr rund 220 Millionen Euro Umsatz erwirtschaften.

Das Unternehmen betreibt Niederlassungen in Osteuropa, Asien und Amerika. Am Stammsitz in Bad Neustadt sind es etwa 700 Mitarbeiter, darunter ein Großteil der Entwicklungsabteilung. Für genau die baut das Unternehmen derzeit einen Entwicklungscampus, in dem unterschiedlichste Abteilungen zusammenarbeiten sollen – durch kurze Wege will man bei Jopp Synergien nutzen. Die Einweihung ist für Juli 2019 geplant, „genau am 6. Juli 2019“, wie Büchs versichert. Die Zukunftsentwicklung wird also auch weiterhin in Bad Neustadt bleiben. Neben der firmeneigenen Forschungsabteilung unterstützt Jopp darüber hinaus regionale Start-ups aus Wissenschaft und Technik. So gibt es unter anderem eine

**Mobilität im
19. Jahrhundert:
Autofahren war
damals mehr
Abenteuer
als Komfort**



*„Wir heben
uns dadurch ab,
dass wir ein
Familienbetrieb sind.“*

Firmenchef Dr. Hubert P. Büchs (70)

Der von Jopp produzierte Tiptronic-
Wählhebel im Porsche 911 Carrera S.
Foto: Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Kooperation mit dem Würzburger Start-up „Emqopter“, das autonom fliegende Drohnen entwickelt und baut. Man wolle Drohnen zwar auch künftig nicht ins Firmenportfolio aufnehmen, vielmehr schiele man laut Büchs auf die verbaute Sensorik, die beim automatisierten Fahren von enormer Bedeutung sei. Der Getriebezulieferer Jopp interessiert sich da naturgemäß für potenzielle Getriebe-sensorik und -aktuatorik.

Das nächste Jubiläum

Obwohl er nach wie vor einer der Holding-Geschäftsführer ist, hat sich Büchs inzwischen aus dem operativen Tagesgeschäft zurückgezogen. In der Geschäftsführung sitzt unter anderem auch sein Sohn Martin Büchs – die Zukunft des Familienbetriebs scheint gesichert. Hubert Büchs will unterdessen weitermachen wie bisher, obwohl er eigentlich schon im wohlverdienten Ruhestand ist. Bis er 100 Jahre alt ist, sagt er mit einem Augenzwinkern, wolle er beratend zur Seite stehen. Nach dem Jubiläum ist ja dann irgendwie auch vor dem Jubiläum: Im Jahr 2044 wird Jopp 125 Jahre alt. Hubert Büchs wäre dann 95.

Text: Marcel Gränz; Fotos: Rudi Merkl/Jopp





Übergangszeitalter der Hybride

ANTRIEBE DER ZUKUNFT

Die Schaeffler-Gruppe mit Stammsitz in Herzogenaurach ist einer der größten Automobil- und Maschinenbauzulieferer der Welt. Am Werk in Schweinfurt stellen 5.400 Mitarbeiter Wälzlager für unterschiedlichste Branchen her. „Wirtschaft in Mainfranken“ sprach mit Professor Dr.-Ing. Peter Gutzmer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Vorstand Technologie der Schaeffler AG, über die Elektromobilität, künftige Herausforderungen für die Zulieferbranche – und welche Auswirkungen dies unter anderem für den Standort Schweinfurt haben könnte.

Schaeffler hat einen umfangreichen Transformationsprozess eingeleitet, der die Abläufe im Unternehmen, das Produktportfolio und die Geschäftsmodelle auf die zukünftigen Anforderungen der Digitalisierung, Elektrifizierung sowie Vernetzung vorbereitet. Global arbeiten über 92.000 Mitarbeiter für Schaeffler, in Deutschland sind es etwa 32.000 Beschäftigte. Das Unternehmen entwickelt und produziert unter anderem Kupplungssysteme, Wälzlager, Getriebeteile und weitere Präzisionskomponenten für die Antriebstechnik.

WiM: Herr Professor Gutzmer, als gelernter Maschinenbauingenieur haben Sie Ihre Promotion in der Fachrichtung Verbrennungsmotor verfasst. Sind Sie eigentlich traurig, dass dessen Ende auf kurz oder lang naht?

Peter Gutzmer: Wir sehen Elektromobilität und den Verbrennungsmotor absolut nicht im Widerspruch zueinander, sondern als verfügbare Bandbreite, die wir je nach Anwendungsfall kombinieren oder in reiner Form nutzen können. Wichtig ist hierbei das systemische Verständnis des gesamten Antriebsstrangs bezüglich Anforderungen und Möglichkeiten, was eine der Stärken von Schaeffler ist. Zudem muss für eine umfassende Bewertung das jeweils gesamte Ökosystem, von der Gewinnung und Förderung der Energieträger und Rohstoffe über deren Aufbereitung und Verteilung bis letztendlich zu deren Nutzung, in der Mobilität betrachtet werden. Wir müssen uns für die Zukunft nicht nur auf die CO₂-Reduktion fokussieren, sondern uns viel intensiver mit CO₂-neutralen Kreisläufen auseinandersetzen.

Wie ist das zu verstehen?

Zwar hat der Verbrennungsmotor seine Monopolstellung als alleinige Antriebsform von PKWs inzwischen verloren. Das heißt aber nicht, dass er kurzfristig und flächendeckend abgelöst wird. Hybride und batterieelektrische Antriebe sehe ich aktuell als stimulierende und attraktive Ergänzung und weniger als reine Konkurrenz. Die gesetzgeberischen Vorgaben und das wachsende Angebot der PKW-Hersteller werden zu einem deutlichen Wachstum der elektrischen und hybriden Antriebe führen. Ich selbst zum Beispiel fahre seit Jahren einen Plug-in-Hybriden. Die geschickte Verbindung von Verbrennungsmotor und Elektroantrieb bietet vielseitige und ansprechende Kombinationsmöglichkeiten – entsprechend haben wir auch unser Produkt- und Kompetenzportfolio für die kommenden Jahre ausgerichtet. Die batterieelektrische E-Mobilität und – noch langfristiger betrachtet – die Brennstoffzellentechnologie werden sich auch aus Infrastruktur- und Kostengründen beim Verbraucher noch längere Zeit nicht vollständig durchsetzen. In unserer strategischen Prognose werden im Jahre 2030 noch 30 Prozent aller global produzierten Fahrzeuge verbrennungsmotorisch sein und weitere 40 Prozent mit Hybridantrieb auch noch einen Verbrennungsmotor und Getriebe enthalten, regional mögen sich davon leichte Abweichungen ergeben. Ich habe hier eher Sorgen, dass wir gerade

in der verbrennungsmotorischen Kompetenz in der Ausbildung und den Universitäten, in der wir heute führend sind, gegenüber unseren Wettbewerbsgesellschaften in Japan und China sehr stark an Wettbewerbsfähigkeit verlieren, und das stimmt mich traurig.

Die Elektromobilität ist in aller Munde. Auch Schaeffler investiert in die Technologie, 500 Millionen Euro sollen es bis zum Jahr 2020 sein. Wann sehen Sie den Break-even von E-Autos erreicht, sprich:

Wann lohnt sich ein Kauf im Vergleich zu einem Benziner?

Nicht nur wir sehen generell eine weiterwachsende Nachfrage für individuelle Mobilität. Dabei ermöglicht gerade die Elektromobilität insbesondere im weiter an Bedeutung gewinnenden urbanen Umfeld lokal schadstoffreies, leises und verbrauchsgünstiges Fahren. Die Elektromobilität ist definitiv ein Wachstumsmarkt mit großartigen Chancen, ohne dass

sie dauerhaft die alleinige Antriebslösung sein wird. Noch größere Wachstumschancen und Game-Changer-Qualitäten sehe ich derzeit nur im Bereich des autonomen Fahrens. Das reine Elektroauto wird für den Endkunden dann ökonomisch interessant, wenn es in der Anschaffung so teuer ist wie ein vergleichbares konventionelles Modell. Im Unterhalt ist es schließlich etwas günstiger. Zentral hierbei sind dabei die Kosten des Traktionsbatteriepacks sowie die Ver-



Professor Dr.-Ing. Peter Gutzmer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Vorstand Technologie der Schaeffler AG

sorgung in der Rohstoffkette. Einige Studien sehen in der zweiten Hälfte des kommenden Jahrzehnts in etwa gleichwertige Preise. Dann wird man sich im urbanen Verkehr weitgehend elektrifiziert fortbewegen. Die große Nachfrage nach Pedelecs zeigt übrigens bereits heute die Vorteile des elektrischen Antriebs in der Stadt, bei relativ niedrigen Einstiegskosten für den Endkunden. Ein weiterer, nicht zu vernachlässigender Aspekt in der Umsetzungsgeschwindigkeit wird die Umstellung und Finanzierung der Infrastruktur sein, sowie am Ende die CO₂-Neutralität dieser Energiekette.

Was konkret bedeutet die E-Mobilität für einen Weltkonzern wie Schaeffler? Immerhin stellen Sie zu einem großen Teil auch Komponenten für Kupplungen und Getriebe her. Beides wird in E-Autos in der jetzigen Form ja nicht mehr benötigt.

Wir verfolgen eine Zwei-Gleis-Strategie: Wir arbeiten weiter an der Effizienzsteigerung des verbrennungsmotorischen Antriebs und seiner Emissionsreduktion, investieren aber gleichzeitig und voreilend kräftig in den Wachstumsmarkt Elektromobilität. Schaeffler arbeitet an zahlreichen Lösungen wie Hybridmodulen, elektrischen Achs- und auch zukünftigen Radnabenantrieben. Seit Januar 2018 haben wir sämtliche Komponenten und Systemlösungen in einem eigenen, voll geschäftsverantwortlichen Unternehmensbereich gebündelt. Uns ist dabei bewusst, dass wir das weitere Wachstum dieses Bereiches aus der Substanz und Veränderung des heutigen Produktportfolios mitgestalten müssen. Entsprechend fassen wir den Begriff Elektromobilität weiter. In hybriden Antriebssträngen benötigt man sehr wohl Kupplungen und Zahnräder. Die sensible Abstimmung erfordert hier eine genaue Kenntnis des gesamten Antriebsstrangs und der Wechselwirkungen der Schlüsselkomponenten. Auch im batterieelektrischen Fahrzeug werden Getriebe und Differenziale umfangreich eingesetzt werden – allerdings mit veränderter Komplexität. Und vergessen Sie nicht den Bereich des Services. Wir haben heute global einen Bestand von rund 1,3 Milliarden Fahrzeugen, der nahezu ausschließlich aus Verbrennungsmotoren besteht und noch viele Jahre weiterwächst. Genau an dieser Stelle lohnt es sich, über regenerativ erzeugte synthetische Kraftstoffe nachzudenken, um so eine CO₂-neutrale Versorgung dieses Bestandes sicherzustellen.

Wir als global tätiges und technologisch führendes innovatives Unternehmen benö-

„Wir sehen Elektromobilität und Verbrennungsmotor nicht im Widerspruch zueinander.“

Professor Dr.-Ing. Peter Gutzmer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Vorstand Technologie der Schaeffler AG

tigen dabei vor allem ehrgeizige, langfristige und am ökonomisch Machbaren orientierte, aber vor allem technologieoffene politische Rahmenbedingungen zum Erhalt unserer deutschen und europäischen führenden Industriestandorte. Ich wünsche mir an dieser Stelle ganz besonders, dass wir – Industrie, Politik, Forschungslandschaft, aber auch unsere führenden Medien – zu einer übergreifenden ganzheitlichen Bewertung der im Wettbewerb stehenden Technologieketten kommen.

Wie begleiten Sie als Vorstand für Technologie die Entwicklung von neuen Technologien?

Die Weiterentwicklung unserer bestehenden Produkte und Kompetenzen ist ein erster wichtiger Aspekt, aber auch deren kritische Betrachtung hinsichtlich der Zukunftsfähigkeit. Im Wesentlichen verstehe ich aber meine Rolle darin, neue innovative Produktfelder und Dienstleistungen sowie neue Kompetenzprofile zu erarbeiten und im Unternehmen zu platzieren, um die erfolgreichen wachsenden profitablen Geschäftsfelder von morgen zu initiieren. Als Familienunternehmen investiert Schaeffler stetig und zielgerichtet in die Zukunft, nicht nur in die stetige Weiterentwicklung des Produktportfolios, sondern auch in disruptive Lösungen für übermorgen. Unser Innovationsprozess erfolgt nicht zufällig, sondern systematisch und transparent. Elektrifizierung, Vernetzung, Automatisierung, ja Autonomisierung über künstliche Intelligenzansätze unter dem Dach dessen, was wir Digitalisierung nennen, werden nicht nur unsere Produkte im Automobil- und auch im Maschinenbau, sondern auch unsere Produktion, Wertschöpfungs- und Logistikketten in zunehmend rascher Abfolge massiv verändern. Neue Dienstleistungsbereiche und Geschäftsmodelle in neuen globalen Partnerschaftsstrukturen entstehen. Die Lösungen dafür zu initiieren und vor allem Begeisterung dafür im Unternehmen zu erzeugen, ist eine tolle Aufgabe. Wir haben die notwendigen Schritte für den Transformationsprozess von Schaeffler bereits eingeleitet und ich bin überzeugt, dass wir gerade als Familienunternehmen diesen Schritt konsequent, aber auch mit der erforderlichen Flexibil-

tät erfolgreich gestalten werden. Wir haben gerade auf der Technologiemesse CES in Las Vegas mit sehr großem Interesse neue, sehr zukunftsorientierte Mobilitätslösungen vorgestellt: Zum einen den Bio-Hybrid als völlig neues fahrerscheinloses Fahrzeugkonzept für Güter- und Personentransport in urbanen Bereichen, auf Basis eines E-Bike-Antriebes, das wir innerhalb eines Jahres in einer eigenen Start-up-Struktur industrialisieren werden. Und wir haben außerdem die Idee einer modularen vollflexiblen Fahrzeugplattform als erstes Funktionsmuster gezeigt, das in Zukunft als vollautonomes Elektrofahrzeug Güter und Personen in Städten als Ersatz und Erweiterung für heutige Taxis befördern wird.

Die Technologie der Zukunft muss sich auch dem Wettbewerb stellen und braucht vor allem Emotionalität. Entsprechend haben wir uns im Rahmen unserer E-Mobilitätsaktivitäten sehr erfolgreich und führend im Motorsport der Zukunft – der Formel E – beteiligt.

Elektromobilität, Dieselgate, verändertes Mobilitätsverhalten der Bevölkerung. Die heimische Automobil- und Zulieferbranche steht vor vielen Herausforderungen. Andere Länder – insbesondere aus Nordamerika und Fernost – könnten uns technologisch und regulatorisch abhängen. Droht der Automobilrepublik Deutschland die Bedeutungslosigkeit auf den Weltmärkten?

Es stimmt, die Herausforderungen im globalen Umfeld sind groß. Unterschiedliche regulatorische Rahmenbedingungen, der immer rascher erfolgende technologische Fortschritt, steigende Komplexität in den Produkten und ihrer Herstellung, wachsender Wettbewerb durch neue Marktteilnehmer und das Zusammenwachsen von Mechanik, Elektrik, Elektronik und softwarebasierten Lösungen fordern unsere Flexibilität und Entscheidungskompetenz. Bedauerliche Fehler und Unstimmigkeiten haben zu deutlicher Verunsicherung der Verbraucher geführt. Der Wissensstandort Deutschland mit seiner ausgeprägten Forschungs-, aber auch Gestaltungs- und Wertschöpfungskompetenz bringt viele Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft mit weiterhin führender Rolle im Automobilbausektor mit – sei

es bei der Elektromobilität, der digitalen Vernetzung oder auch beim voll automatisierten Fahren. Die bekannte Rollenverteilung zwischen Fahrzeughersteller und Zulieferern und auch völlig neuen Kompetenzpartnern wird sich deutlich verändern, globale Partnerschaften auch zwischen Wettbewerbern werden gewinnen. Dazu bedarf es aber auch einer Neuaufstellung des gesellschaftlichen Konsenses zwischen Industrie, Politik, Wissenschaft und Presse. Hier sind andere Regionen besser aufgestellt.

Die Weltmärkte sind bekanntermaßen in Aufruhr. Handelskonflikt, Brexit, um nur zwei Beispiele zu nennen. Inwiefern machen sich die derzeitigen Konflikte in der Zulieferbranche bemerkbar?

Wenn die globalen Märkte schwächeln und die Automobilhersteller weniger Fahrzeuge verkaufen, ist die Zulieferindustrie natürlich davon mittelbar auch betroffen. Als Unternehmen, das nahezu jeden Automobilhersteller beliefert und damit auch stark exportorientiert ist, sind Handelskonflikte für uns kein erfreulicher Zustand. In Großbritannien hat der Brexit beispielsweise dazu geführt, dass die Entscheidung zur Standortschließung beschleunigt wurde.

Kommen wir von den Weltmärkten nach Mainfranken. Am Standort Schweinfurt fertigt Schaeffler Wälzlager für unterschiedlichste Branchen, darunter neben

der Schienenverkehrs- und Medizintechnik auch für die Luft- und Raumfahrt, allesamt Zukunftsfelder. Steht dem Standort Schweinfurt trotz aller nationalen und internationalen Widrigkeiten eine blühende Zukunft bevor?

Unsere Sparte Industrie ist auf vielen entscheidenden Zukunftsfeldern aktiv und präsentiert innovative Lösungen. So beschäftigen wir uns intensiv mit Radlagern für den Hochgeschwindigkeitsbahnverkehr im Wachstumsmarkt China, inklusive der digitalen Echtzeitüberwachung der Betriebsfunktion dieser Lager. Die Medizintechnik wird nicht zuletzt aufgrund der alternden Gesellschaft ein attraktiver Markt bleiben. Wir bieten auch hier zunehmend mechatronische Systemlösungen an. In der Luft- und Raumfahrt sind unsere Speziallagersysteme gefragt. Die Anzahl der Flüge nimmt global weiterhin zu und die Landung auf der Rückseite des Mondes zum Jahresanfang zeigt, dass auch die Raumfahrt weiter vorangetrieben wird. Die Energieerzeugung über die Windkraft erfordert genauso wie die Werkzeugmaschine neue digitalisierte Systeme zur Überwachung des Betriebes, aber auch vorbeugende Wartung. Das Wälzlager der Zukunft wird zunehmend Sensorfunktion übernehmen. Daraus abgeleitet und erweitert entstehen neue datenbasierte digitale Servicegeschäftsmodelle. Aus der Automobiltechnik werden mechatronische Lösungen und autonome Softwarelösungen von

Schaeffler übernommen und zum wichtigen Bestandteil von kollaborativen Robotern.

Unsere Industriesparte befindet sich in einem sehr dynamischen Umfeld mit guten Wachstumsaussichten und genug Raum für kreative Entwicklungsarbeit. Schweinfurt ist und bleibt der Hauptsitz dieser Sparte sowie unserer Europaverantwortung. Ich sehe den Standort Schweinfurt gut aufgestellt und als eine wichtige Säule in der Schaeffler-Gruppe.

Ende 2017 hat Schaeffler den Standort Elfershausen im Landkreis Bad Kissingen geschlossen. Bei vielen Betroffenen saß der Schock damals tief. Wie ist der aktuelle Stand rund ein Jahr nach Schließung des Werks?

Die Werkschließung in Elfershausen war leider notwendig, um unsere Kosten- und Werkstruktur der Industriesparte ganzheitlich weiter zu optimieren und zukunftsfest auszugestalten. Wir haben die schwierige Situation erfreulicherweise gemeinsam und abgestimmt mit allen Interessenvertretern ohne betriebsbedingte Kündigungen gemeistert. 180 Produktionsarbeitsplätze wurden dafür im nahegelegenen Schweinfurt geschaffen. Dieser Standort wurde also im Gegenzug nachhaltig gestärkt.

Herr Professor Gutzmer, vielen Dank für das Gespräch.

Die Fragen stellte Marcel Gränz.



Die globalen Drahtzieher aus Franken

BORDNETZSYSTEME UND MEHR 1917 vor den Toren Nürnbergs als Drahtwerkstatt gegründet, ist das Unternehmen Leoni heute – vor zwei Jahren feierte es seinen 100. Geburtstag – als Spezialist für Kabelsysteme weltweit in mehr als 31 Ländern mit mehr als 88.000 Mitarbeitern aktiv – unter anderem auch in Mainfranken.



Die Wurzeln des Unternehmens reichen zurück ins Jahr 1569, als der aus Lyon stammende Franzose Anthoni Fournier damit begann, in Nürnberg sogenannte leonische Waren herzustellen: vergoldete und versilberte Fäden und Drähte, die vor allem in kostbaren Stickereien verwendet wurden. Diese glitzernden Gespinste und dekorativen Perldrähte waren im klerikalen, aber auch im zivilen Bereich gefragt. In der Folgezeit siedelten sich weitere Betriebe an, sodass sich die Region Nürnberg zu einem Zentrum dieses Gewerbes entwickelte.

Firmengründung durch Zusammenschluss

1917 schlossen sich die drei Firmen Vereinigte Leonische Fabriken Nürnberg-Schweinau, Johann Philipp Stieber aus Roth und Johann Balthasar Stieber & Sohn GmbH aus Nürnberg-Mühlhof zusammen – und gründeten die Leonischen Werke Roth-Nürnberg AG. Schon 1923 ging das Unternehmen an die Börse, um weiteres Kapital zu beschaffen.

In den 50er-Jahren begann die Fertigung von Anschlussleitungen für Elektrogeräte, die in steigender Zahl auf den Markt kamen. Leoni konfektionierte in den 50er-Jahren erste Kabelsätze für die boomende Automobilindustrie und legte damit den Grundstein für den Unternehmensbereich Bordnetzsysteme, der heute einen Großteil der weltweit produzierenden Fahrzeughersteller zu seinem Kundenkreis zählt.

In den späten 1990er-Jahren startete Leoni eine Akquisitionsoffensive, die zu



Oben: Mitarbeiter vom Leoni-Werk in Langfang (China) am Montagebrett bei der Kabelkonfektion.

Kitzingen ist der Hauptsitz des Unternehmensbereichs „Wiring Systems“.

Zahlreiche Ingenieure entwickeln die bestmögliche Bordnetzlösung für Leoni-Kunden, darunter die führenden Automobil-Unternehmen weltweit.





mehr als zwei Dutzend Firmenzukäufen führte. Zum einen integrierte der Kabelspezialist direkte Wettbewerber aus dem Bordnetzumfeld wie Cummins, Lucas Rists, Valeo Connective Systems und Daekyeung und erhielt damit Zugang zu neuen Kunden wie etwa BMW, Hyundai oder den franzö-

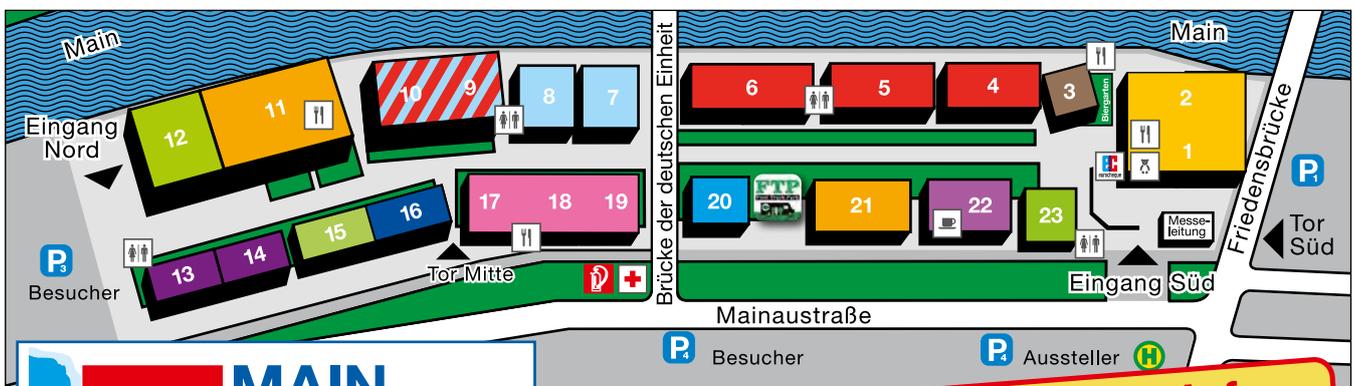
sischen Autoherstellern sowie zu weiteren Absatzregionen.

Standort Kitzingen als Headquarters der Division „Wiring Systems“

Kitzingen ist ein historischer und bedeutender Standort im Leoni-Konzern. Als Haupt-

sitz des Unternehmensbereichs Bordnetzsysteme (Wiring Systems) wird von hier aus das weltweite Geschäft mit 45 Produktionswerken und 3,1 Milliarden Euro Umsatz im Geschäftsjahr 2017 gesteuert. Ehemals Produktionswerk, hat sich Kitzingen neben seiner Funktion als Zentrale zu einem

Forum für Geschäftserfolge!



**MAIN
FRANKEN
MESSE
WÜRZBURG**
28.9.-6.10.2019

Ausführliche Informationen über Konzept und Angebotsgruppen:



AFAG Messen und Ausstellungen GmbH
Messezentrum 1, D-90471 Nürnberg · ☎ (09 11) 9 88 33-420 · 📠 (09 11) 9 88 33-429
www.mainfranken-messe.de · info@mainfranken-messe.de

Aussteller-Info
☎ (09 11) 9 88 33-420

Entwicklungs- und Innovationsstandort gewandelt. Da die weltweiten Aktivitäten zum Beispiel in China oder den USA wachsen und immer auch Unterstützung des Hauptsitzes notwendig ist, steigt der Bedarf an Mitarbeitern hierzulande ebenfalls. „Im Jahr 2018 kamen in Kitzingen etwa 150 neue Kollegen hinzu und wir wollen weiterwachsen – weltweit, aber auch in Deutschland“, erklärt Kitzingens Standortleiter und Wiring Systems CFO Dr. Michael Rummel. „Manchmal haben wir Probleme, Stellen hier am Hauptsitz zu besetzen, da Kitzingen nicht ganz so bekannt ist wie München oder Stuttgart. Allerdings tun wir viel für unsere Mitarbeiter und zusammen mit gesundem Wachstum und einem tollen Arbeitsklima ist das ein stimmiges Gesamtpaket“, ist Dr. Rummel überzeugt.

Leoni ist in Mainfranken neben Kitzingen noch am Standort Würzburg mit dem Joint Venture Intedis GmbH & Co. KG vertreten. Gegründet wurde die Würzburger Innovations- und Ideenschmiede im Jahr 2001 als Joint Venture der Automobilzulieferer Hella und Leoni. Ziel war die Bündelung der Elektronikkompetenz von Hella (Steuergeräte) und der Elektrikkompetenz von Leoni (Kabelbaum), um auf dieser Basis Lösungen für zukünftige Systeme zu konzipieren.

Wandel und neue Technologien als Chance

Als Spezialist für die Übertragung von Energie und das Management von Daten sieht

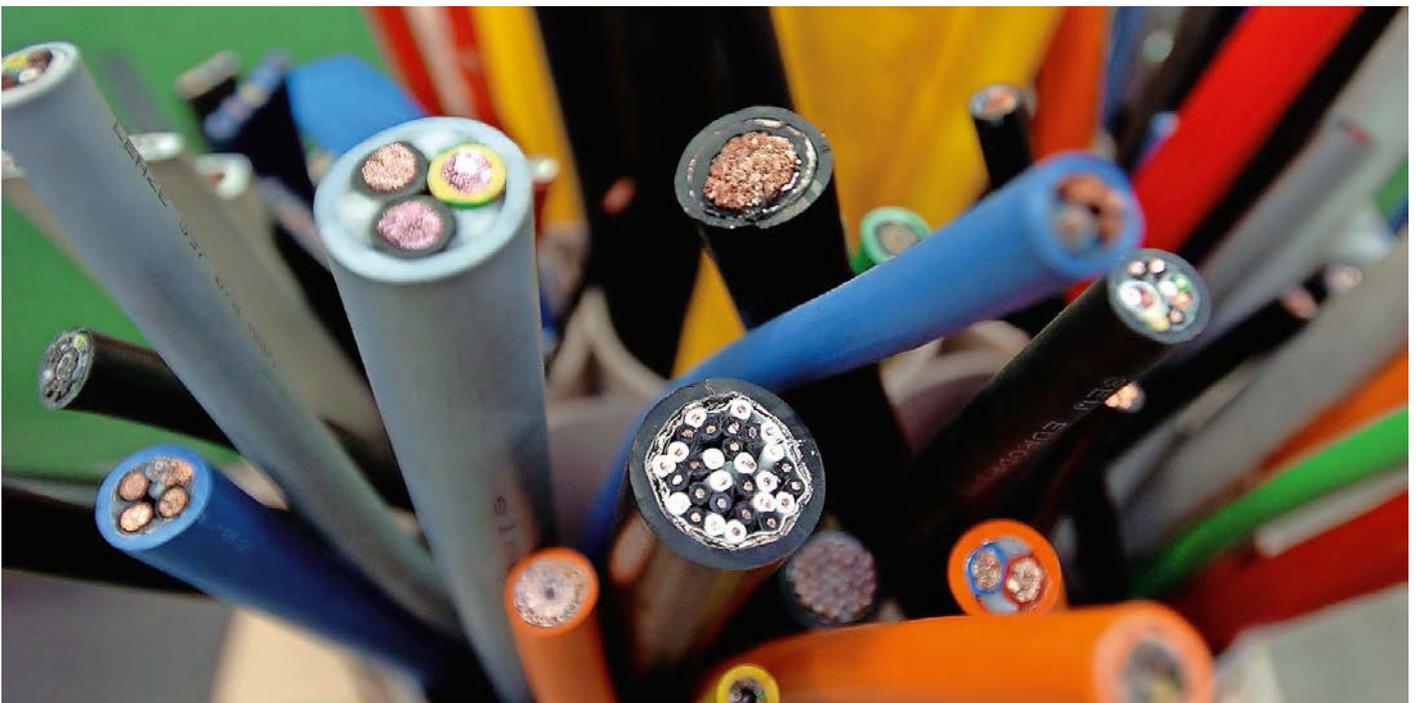
sich Leoni heute gut positioniert, um von gegenwärtigen und künftigen Trends in Demografie, Ökologie, Mobilität, Globalisierung und Urbanisierung zu profitieren. Insbesondere die Digitalisierung der Industrie, die eine stärkere Vernetzung von Mensch, Maschine und Produkt mit sich bringt, bietet dem Unternehmen Chancen, um mit intelligenten Kabeln, Kabelsystemen und sogenannten Smart Services den Wandel mitzugestalten.

Die Automobilbranche birgt, abgesehen von noch zu erschließenden Regionalmärkten, ebenfalls Potenziale für Leoni – zum Beispiel die Entwicklung hin zum autonomen Fahren. „Mit der Entwicklung von hoch automatisierten Fahrzeugen wird nicht nur eine neue Ära in der Automobilindustrie eingeläutet. Die Mobilität an sich wird durch die Eröffnung völlig neuer Möglichkeiten für den Menschen als Passagier in einem selbstfahrenden Auto gleichsam revolutioniert“, erklärt Udo Hornfeck, Chief Technology Officer bei Leoni in Kitzingen. Während einerseits Verkehrsfluss und Verkehrssicherheit drastisch verbessert werden, kann andererseits der Fahrer die Zeit im Fahrzeug wesentlich effektiver nutzen. Unter dem Aspekt der funktionalen Sicherheit verlangt dieser Fortschritt jedoch nach intelligenten Lösungen, um die speziellen Anforderungen an eine hochverfügbare Energie- und Datenversorgung erfüllen zu können. „Das intelligente und robuste Bordnetz wird somit

zum sicherheitskritischen Bauteil und zur Grundvoraussetzung für autonomes Fahren“, so Hornfeck weiter.

Weiterhin liegen Konzepte für das Leistungsmanagement in Fahrzeugen vor, das dank einer dezentralen Architektur redundante Übertragungswege bietet, ausfallsicher gestaltet werden kann – und gleichzeitig eine deutliche Reduzierung von Gewicht und Bauraum erlaubt. Für elektrisch betriebene Fahrzeuge umfasst das Leoni-Portfolio ein stetig wachsendes Angebot an Hochvoltprodukten. Auch bei der Elektromobilität spielt Leoni ganz weit vorne mit. Denn „zur Bewältigung der Herausforderungen einer nachhaltigen Mobilität wird die Elektrifizierung des Antriebsstrangs einen entscheidenden Beitrag leisten. Für die Einhaltung der immer schärfer werdenden CO₂-Grenzwerte ist die flächendeckende Einführung von Hybridfahrzeugen für die Fahrzeugflotten der Automobilhersteller unumgänglich“, ist Hornfeck überzeugt. Ob hybrid oder rein elektrisch: Die führenden Automobilhersteller weltweit bescheinigen Leoni hier eine langjährige Erfahrung und tiefgreifende Kompetenz, die der Schlüssel für weiteres Wachstum hinsichtlich E-Mobility sein wird. Kooperationen wie kürzlich mit der Nürnberger Firma Diehl im Bereich Batterieverkabelung läuten die nächste Etappe im Wettrennen der Elektromobilität ein.

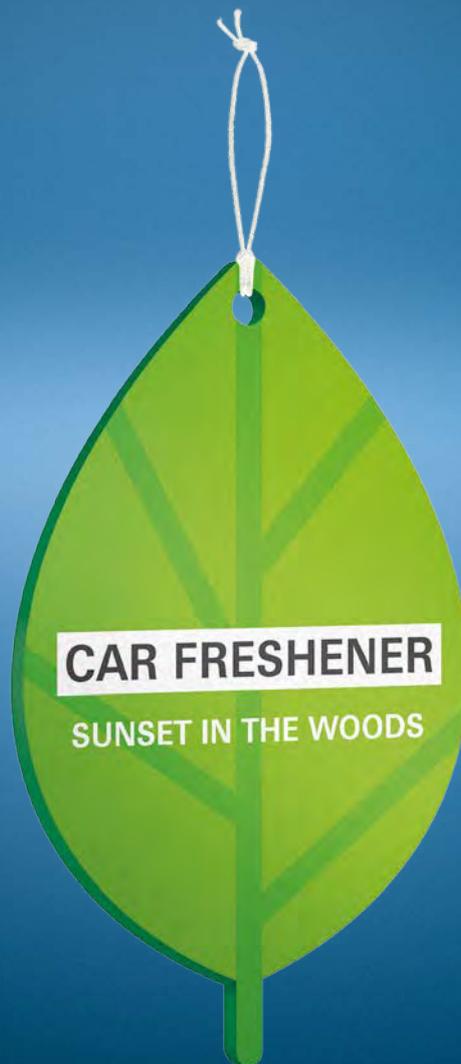
Text: Red/mr; eb / Fotos: Leoni



Null Emissionen. Außer man steht drauf.

Mit unseren Technologien tragen wir dazu bei, die Emissionen im Straßenverkehr deutlich zu senken. Auf die Duftnoten im Innenraum haben wir aber (noch) keinen Einfluss.

Wir bei ZF arbeiten intensiv an der Vision Zero – nämlich einer Welt ohne Unfälle und Emissionen. Unsere Elektroantriebe für unterschiedlichste Fahrzeugsysteme helfen, diesem Ziel ein großes Stück näher zu kommen. [zf.com/efficiency](https://www.zf.com/efficiency)



see. think. act.





Aus aller Welt – in alle Welt

IMPORT/EXPORT Südafrika, Australien, Portugal, Großbritannien, Belgien, China, Taiwan, Israel – aus diesen Ländern importiert Dror Harel, Geschäftsführer der Firma Genesis Import in Schwarzach im Landkreis Kitzingen, Produkte aus dem Offroad-, Outdoor- und Campingbereich. Mit seiner Geschäftsidee ist das Unternehmen in den letzten Jahren stark gewachsen.

Das Firmengebäude der Genesis Import GmbH in Schwarzach.



Ich konnte damals keine Arbeit in Deutschland finden. Deshalb beschloss ich, mir selbst eine Stelle zu schaffen“, sagt Dror Harel über die Anfänge der Genesis Import GmbH. Dror Harel kommt ursprünglich aus Israel. Mit seiner Familie wohnt er seit neun Jahren in Deutschland. Doch der Anfang war schwer: Trotz internationaler Erfahrungen und einer akademischen Ausbildung hatte Harel Schwierigkeiten, einen Job zu finden. Deshalb beschloss er, selbst ein Unternehmen zu gründen, und machte sein Hobby Offroadreisen zum Beruf. Alles begann 2010 mit dem Unternehmen „Steppenwolf 4x4“, mit dem er Offroadprodukte aus seiner Heimat Israel importierte. Das kleine Unternehmen ist damals schnell gewach-



Ausrüstung für das Gelände abseits der Straßen.

sen. 2012 erfolgte die Umwandlung zur Genesis Import GmbH – mit dem Ziel, Großhandelsfirma in Europa zu werden. Die Geschäftsidee: Waren aus dem Offroad-, Outdoor- und Campingbereich importieren und dann an Händler in ganz Europa verkaufen.

Das erste Produkt, das Harel importierte, war ein Hardtop aus Aluminium für Pickups verschiedener Fabrikate. Auf Basis dieses Hardtops importiert und verkauft Genesis Import „alles, was man braucht, um sein Fahrzeug für eine Reise, Hobbys oder die Arbeit auszurüsten“, erklärt Harel. Dazu gehören beispielsweise Dachzelte, Schubladen und Fächer, Kühlboxen und vieles mehr. Das Besondere: Der Kunde kann alles selbst montieren.

Ein Konzept, das zu funktionieren scheint. Jedes Jahr, seit der Gründung, hät-

ten sie ihren Umsatz verdoppeln können, erzählt Harel. „Vor vier Jahren haben wir noch fünf Container pro Jahr bestellt, heute sind es vier pro Monat. Wir haben ein sehr starkes Wachstum.“ Mittlerweile hat Genesis Import zwölf Mitarbeiter.

Ein wichtiger Aspekt, der zu diesem Erfolg beiträgt: das Marketing. Harel investiert viel Geld in Messen, einen großen Showroom mit den Produkten und Showautos im einheitlichen Design. Außerdem ist das Unternehmen in Fachmagazinen und auf Social-Media-Plattformen präsent. Markenbotschafter sollen dort Sehnsüchte beim Kunden wecken. Der Zukunft blickt Harel positiv entgegen: „Wir glauben, dass der Markt noch weiterwachsen wird.“

Text: Patricia Volk; Fotos: Genesis Import



Dror Harel, Geschäftsführer der Genesis Import GmbH, mit seiner Frau Sibille Harel.



GEWERBEBAU VITAL

- Energieoptimiert bis **Plus-Energie** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz
- Schnelles Bauen zum Festpreis • **Budget-Planer** online

REGNAUER FERTIGBAU • D-83358 Seebruck/Chiemsee • Tel. +49 86 67 72-236 • Fax 72-265 • fachseminar@regnauer.de • www.regnauer.de/objektbau

» Fachseminar: 15. März 2019
Regnauer Vitalbüro in Seebruck

„GEWERBEBAU VITAL.“
So bauen Unternehmen ihre Zukunft.“

REGNAUER
Bauen für den Erfolg.

Brexit: stürmische Zeiten für Betriebe

UNTERNEHMEN SOLLTEN SICH VORBEREITEN Am 15. Januar hat das britische Parlament in einer historischen Abstimmung den zwischen der May-Regierung und der EU ausgehandelten Brexit-Deal abgelehnt. Damit scheint ein unregelmäßiger Brexit wieder wahrscheinlich. Sollte es Ende März dazu kommen, drohen der Wirtschaft im Freistaat große Herausforderungen, wie die IHK Würzburg-Schweinfurt prognostiziert. „Betroffene Betriebe haben stürmische Zeiten vor sich“, erklärt Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der mainfränkischen IHK.

Besonders kritisch seien das Ende des freien Waren- und Dienstleistungsverkehrs sowie die Einführung von Zöllen. Laut Deutschem Industrie- und Handelskammertag (DIHK) würde ein harter Brexit für deutsche Unternehmen rund drei Milliarden Euro an zusätzlichen Zöllen bedeuten, darüber hinaus rechnet der DIHK mit einem Plus von 4,6 Millionen Einfuhranmeldungen und einem Plus von 10 Millionen Ausfuhranmeldungen. Ein entsprechendes Fachwissen über zolltechnische Abläufe sei daher laut

IHK unabdingbar. Technische, physische und personelle Zollkontrollen würden sich im Falle eines harten Brexits extrem belastend auf Prozesse und Lieferungen auswirken, erklärt Kurt Treumann, Bereichsleiter International. Unternehmen täten gut daran, ihre Prozesse mit Blick auf Lagerhaltung, Produktionsabläufe, Liefer- und Herstellerfristen, Logistik, Ursprungskalkulation sowie Buchführung auf den Prüfstand zu stellen. Insbesondere kleinere Firmen, die im Handel mit Drittländern bisher keine oder wenig Erfah-

rungswerte gesammelt haben, würde ein harter Brexit stark fordern.

Trotz alledem: Unternehmen könnten diese Einschnitte mit einer guten Vorbereitung bewältigen, ist Jürgen Bode überzeugt. Er rät, das Infoportal der IHK unter www.wuerzburg.ihk.de/brexit zu nutzen. Dort gibt es hilfreiche Informationen rund um den Brexit. Unternehmen können sich individuell zum Brexit beraten lassen und haben zudem am 26. Februar in einer kostenfreien Informationsveranstaltung die Möglichkeit, sich über Zoll und Einfuhrbestimmungen, Umsatzsteuer, Mitarbeiterentsendung oder allgemeine rechtliche Rahmenbedingungen zu informieren und auszutauschen. Bayerische Unternehmen haben in Großbritannien bisher Produktions- und Betriebsanlagen im Wert von rund 22 Milliarden Euro aufgebaut, so die aktuellste Bundesbank-Statistik mit Stand Ende 2016. Es gibt circa 460 Niederlassungen bayerischer Firmen in Großbritannien, die rund 64.000 Mitarbeiter beschäftigen und einen jährlichen Umsatz von 40 Milliarden Euro erwirtschaften. Die mainfränkische IHK weiß von aktuell rund 300 heimischen Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen, die in einer geschäftlichen Beziehung mit dem Vereinigten Königreich stehen. Bleibt es beim Austritt am 29. März, gelten für Großbritannien beim Zugang zum EU-Binnenmarkt keine Sonderregelungen. Stattdessen greifen dann bis auf Weiteres die Bestimmungen der Welthandelsorganisation (WTO). Nach dem für Theresa May überstandenen Misstrauensvotum ist die Situation nicht einfacher geworden. Es scheinen zwei weitere Optionen möglich: Neuverhandlungen mit der EU oder gar ein zweites Referendum – wie auch immer, es bleibt also spannend bis zum Schluss.

Text: Red/MGR



Infoveranstaltung

„Brexit – Was Unternehmer jetzt wissen müssen“

am Dienstag, 26. Februar 2019
9:00 bis 14:00 Uhr
IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg
Mainaustraße 33-35, 97082 Würzburg

Informationen und Anmeldung:
Alicia Schmitt, Tel.: 0931 4194-360
alicia.schmitt@wuerzburg.ihk.de

Limited – jetzt reagieren

Inhaber von britischen Limiteds mit Verwaltungssitz in Deutschland sollten spätestens jetzt reagieren. Diese Gesellschaften werden nach dem Brexit oder einer Übergangsphase in Deutschland voraussichtlich als Personengesellschaften behandelt. Dies würde für die Inhaber die persönliche Haftung zur Folge haben. Somit ist betroffenen Unternehmen zu raten, sich über Lösungsmöglichkeiten zu informieren.



Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Tel.: 0931 4194-353

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de



Sie arbeiten an der Entwicklung eines elektrifizierten Antriebsstrangs?

Wir unterstützen Sie mit unserem Know-how!

Die umfangreiche Erfahrung aus unserer langjährigen Zusammenarbeit mit namhaften Elektromobilitäts-Pionieren, unsere vielseitigen Engineering-Services und unser maßgeschneidertes Lager-Sortiment für innovative Antriebsstränge machen SKF zu Ihrem idealen Entwicklungspartner: Gemeinsam können wir anwendungsspezifische Anforderungen an die Lagerungstechnik frühzeitig identifizieren und lösen.

Vertrauen Sie uns, Wälzlager sind unsere Welt!

www.skf.de



TERMINE / SEMINARE

Berufsausbildung

- 15.02.** IHK-Bezirk, Anmeldeschluss kaufmännische und gewerbliche Abschlussprüfung Teil 1 und 2 Sommer 2018
- 15.02.** IHK-Bezirk, Abgabetermin Antrag betriebliche Fachaufgabe, Industriekaufleute und betriebliche Projektdokumentation, IT-Berufe
- 15.02.** IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Sommer 2019 Abgabeschluss der Anträge für die betrieblichen Projekte
- 07.03.** 14:00 Uhr, Ausbilderforum Schweinfurt, ZF Aftermarket Technical Trainical Trainingscenter und Messraum, Ort: Schweinfurt
- 08.03.** 15:00 Uhr, Ausbilderforum Haßberge, WEISS Spindeltechnologie – Ein Ausbildungsbetrieb stellt sich vor, Ort: Maroldsweisach



Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html

Existenzgründung

- 06.02.** Finanzierungssprechtag zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 9:00 und 16:00 Uhr, IHK in Schweinfurt (auch in der IHK in Würzburg am 27.02.2019)
- 07.02.** Gründer-Fachseminar „Versicherungen richtig nutzen: Betriebspflicht & Co.“, von 13:00 bis 16:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 12.02.** Gründer-Fachseminar „Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA): von Beginn an die Zahlen verstehen“, von 13:00 bis 17:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 19.02.** Gründer-Fachseminar „Preiskalkulation und Finanzplanung“, von 9:00 bis 17:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 20.02.** Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“, von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Würzburg (auch in der IHK in Schweinfurt am 13.03.2019)



Weitere Seminare unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Innovation und Umwelt

- 06.02.** Sprechtag zur Website-Gestaltung, 9:30 – 17:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Information und Anmeldung: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de
- 19.02.** Blockchain-Technologien in der Anwendung – Möglichkeiten und Grenzen für den Mittelstand, 15:45 – 19:15 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Information und Anmeldung: Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de
- 27.02.** Sprechtag zur Website-Gestaltung, 9:30 – 17:00 Uhr, Landratsamt Kitzingen, Information und Anmeldung: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de



Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/innovation-und-umwelt

Weitere Termine und Informationen finden Sie online unter www.wuerzburg.ihk.de

IHK ■ Die Weiterbildung

Auszubildende/Ausbilder

Ausbilden 4.0 – Modul 2 295,00 €
25.02.2019 IHK Würzburg, 2-Tage-Seminar

Lehrgänge mit öffentlich-rechtlicher Prüfung

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK) 3.250,00 €
07.02.2019 IHK Schweinfurt, Teilzeit, 620 UE, Dauer: 1,5 Jahre
15.06.2019 IHK Schweinfurt, Vollzeit, 620 UE, Dauer: 7 Monate

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in (IHK) 4.120,00 €
01.03.2019 IHK Schweinfurt, Vollzeit, 860 UE, Dauer: 7 Monate

Geprüfte/r Personalfachfrau/mann (IHK) 2.850,00 €
06.04.2019 IHK Würzburg, Teilzeit 480 UE, Dauer: 1 Jahr

Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff und Kautschuk (IHK) 4.650,00 €
13.05.2019 IHK Würzburg, Vollzeit 970 UE, Dauer: 7 Monate

Infoveranstaltung „Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)“ kostenlos
09.04.2019 IHK Würzburg, ab 17:00 Uhr

Seminare

CAD Teil I 295,00 €
01.02.2019 IHK Schweinfurt, 2-Tage-Seminar

Basic English A1 240,00 €
02.02.2019 IHK Schweinfurt, 5 Samstage – 36 UE

Adobe-InDesign CS, Grundkurs 590,00 €
04.02.2019 IHK Schweinfurt, 4-Tage-Seminar

MS Word – Geschäftskorrespondenz 175,00 €
19.02.2019 IHK Schweinfurt, Tagesseminar

Protokolle/Aktennotizen 175,00 €
22.02.2019 IHK Würzburg, Tagesseminar

CAD Teil II 295,00 €
22.02.2019 IHK Schweinfurt, 2-Tage-Seminar

Zertifikatslehrgänge

Manager Digitalisierung (IHK) 1.490,00 €
04.02.2019 IHK Würzburg, Vollzeitwoche, 50 UE
zzgl. Unterrichtsmaterial 100,00 €
zzgl. Zertifizierung 310,00 €

Immobilienmakler/in (IHK) 1.790,00 €
04.02.2019 IHK Würzburg, Vollzeitwoche, 56 UE
zzgl. Zertifikatstest 150,00 €

Online-Marketing Manager/in (IHK) 1.490,00 €
06.02.2019 IHK Schweinfurt, Montag u. Mittwoch abends, 80 UE
zzgl. Zertifikatstest 150,00 €

Business Coach (IHK) – Intensiv-Kompakt-Lehrgang 2.400,00 €
11.02.2019 IHK Schweinfurt, Vollzeitwoche, 50 UE
zzgl. Unterrichtsmaterial 180,00 €
zzgl. Zertifizierung 610,00 €

Technik für kaufmännische Mitarbeiter (IHK) 1.290,00 €
19.02.2019 IHK Schweinfurt, Dienstag u. Donnerstag abends (96 UE) zzgl. Zertifikatstest 150,00 €



Weitere Informationen
www.wuerzburg.ihk.de/tourismus

IHK fordert Stärkung der Tourismuswirtschaft

POSITIONSPAPIER Die Region Mainfranken erfreut sich bei Besuchern aus dem In- und Ausland zunehmender Beliebtheit. Dies äußert sich nicht nur in Form steigender Übernachtungs- und Umsatzzahlen im Gastgewerbe.

Trotz der guten Vorzeichen werden die Rahmenbedingungen für Unternehmen der Tourismuswirtschaft zunehmend schwieriger. Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat vor diesem Hintergrund die „Grundsatzpositionen Tourismus“ beschlossen und so ein starkes Zeichen für eine nachhaltige Stärkung der mainfränkischen Tourismuswirtschaft gesetzt. Mit den Positionen will die Wirtschaftskammer wesentliche Herausforderungen der Zukunft und wichtige politische Weichenstellungen einfordern. Im Vordergrund steht für die Wirtschaftskammer eine aktive Tourismuspolitik, die abgestimmte Kooperationen von Akteuren und Anbietern fördert und gleichzeitig eine nachfrage- und zielgruppenorientierte Vermarktung unterstützt. Dabei sind sowohl fortlaufende Investition

tionen in eine nachfrageorientierte Infrastruktur als auch in eine bessere verkehrsmittelübergreifende Erreichbarkeit touristischer Angebote von Bedeutung. Gleichzeitig erfordert der Wandel in der Branche eine ausgeprägte Offenheit gegenüber Innovationen und Trends, wie etwa dem Gesundheits- und Wellnesstourismus. „Digitalisierung, Globalisierung, Klimawandel und nicht zuletzt der demografische Wandel nehmen bereits heute massiv Einfluss auf die Tourismuswirtschaft. Zwar wollen sich die Unternehmen diesen Herausforderungen stellen, sie stoßen dabei jedoch vermehrt auf Hürden wie etwa bürokratische Belastungen“, erläutert Dr. Christian Seynstahl, IHK-Referent für Regionalentwicklung. Die Wettbewerbsfähigkeit des mainfränkischen Tourismus hänge zukünftig vor allem von der Qua-

lität des Angebots ab, das durch gezielte Initiativen weiter ausgebaut werden müsse.

Perspektiven für die Gastronomie

Unter dem Titel „Standortfaktor Mainfranken: Gastronomie der Zukunft“ veranstaltet die IHK eine kostenfreie Infoveranstaltung am 19.03.2019 um 14 Uhr in der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt. Neben Informationen zu neuen Förderoptionen im Gastgewerbe stehen zukunftsfähige Geschäftsmodelle auf der Agenda.



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Christian Seynstahl
 Tel.: 0931 4194-314
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de



Europaparlament stimmt zu

FREIHANDEL EU/JAPAN Im Juli 2018 wurde nach fünf Jahren Verhandlung das EU-Japan-Freihandelsabkommen (JEFTA) unterschrieben. Am 12. Dezember 2018 hat das Europaparlament dem Abkommen zugestimmt, das seit dem 1. Februar 2019 in Kraft ist. Das Abkommen der EU mit Japan soll insbesondere tarifäre und nicht-tarifäre Handelshemmnisse abbauen.

Die Exporte nach Japan sowie die Importe aus Japan sollen sich vergünstigen. Die Anpassung von japanischen Standards und Normen soll Exporteuren aus Deutschland den Marktzutritt in Japan erleichtern. Japan ist der zweitwichtigste Wirtschaftspartner Deutschlands im asiatischen Raum. Die deutschen Exporte nach Japan beliefen sich im Jahr 2017 auf 19,5 Milliarden Euro, die deutschen Importe aus Japan auf 22,9 Milliarden Euro. Schätzungsweise 450 deutsche Unternehmen sind im Land der aufgehenden Sonne tätig. Der IHK Würzburg-Schweinfurt sind in ihrem Kammerbezirk 131 mainfränkische Unternehmen bekannt, die nach Japan exportieren. Diese liefern Produkte aus den Bereichen Elektronik, Medizintechnik, Maschinenbau, Lebensmittel und Automotive. Etwas über 30 mainfränkische Firmen importieren aus

Japan. Sechs mainfränkische Unternehmen betreiben eine Produktionsstätte oder eine Niederlassung im Land.

JEFTA bringt Verbesserungen

Zentraler Punkt des EU-Japan-Freihandelsabkommens ist ein vollständiger Abbau der meisten Zollsätze für Investitionsgüter. Die Aufhebung nahezu aller Zölle bringt den Unternehmen marktwirtschaftliche Vorteile. Das Freihandelsabkommen beinhaltet Besonderheiten gegenüber den herkömmlichen Abkommen. Es gibt keinen förmlichen Präferenznachweis (das heißt keine EUR.1), die Rechnungserklärung hat einen neuen Wortlaut und kann über 6.000 Euro nur von einem beim zuständigen Hauptzollamt registrierten Ausführer, dem sogenannten REX, abgegeben werden. Als neuer Nachweis wird die „Gewissheit des Einführers

(importer's knowledge)“ eingeführt. Auch bezüglich der Bestimmung des Ursprungs bestehen Besonderheiten. Es gibt nur eine zweisepaltige Struktur in den Be- und Verarbeitungslisten. Bei Listenregeln besteht ein neues alternatives Be- und Verarbeitungs-kriterium, das Regional Value Content. Hier beziehen sich die Wertregeln neben dem Ab-Werk-Preis auch auf einen Frei-an-Bord-Preis. Mit der umfassenden Zollfreiheit bringt JEFTA eine klare Verbesserung für viele mainfränkische Erzeugnisse auf dem japanischen Markt.



IHK-Ansprechpartnerin:
Silvia Engels-Fasel
Tel.: 0931 4194-247
silvia.engels-fasel@wuerzburg.ihk.de

Auftakttreffen

NANOTECHNOLOGIE Im Dezember 2018 trafen sich Vertreter des Nanoclusters Bayern, des ZDI Mainfranken und der IHK Würzburg-Schweinfurt mit dem Chairman der Czech Nanotechnology Industries Association und der Business-Development-Managerin Nanotechnology von CzechInvest zum Ausloten zukünftiger Kooperationen zwischen der mainfränkischen Wirtschaft und tschechischen Unternehmen. Neben der Nanotechnolo-

gie bestehen auch Interessen an Kooperationen in den Technologiefeldern Virtual/Augmented Reality, künstlicher Intelligenz oder Blockchain.



IHK-Ansprechpartner:
Frank Albert
Tel.: 0931 4194-352
frank.albert@wuerzburg.ihk.de



Im Bild (v. l.): Hana Nemcova, CzechInvest, Jiri Kus, Czech Nanotechnology Industries Association, Dr.-Ing. Peter Grambow, Cluster Nanotechnologie, Dr. Christian Andersen, ZDI Mainfranken, Frank Albert und Dominik Klein, beide IHK Würzburg-Schweinfurt. Foto: IHK Würzburg-Schweinfurt

Hilfe bei der Suche nach Unternehmensberatern

BERATERDATENBANK Eine neue Beraterdatenbank auf der Internetseite von Gründerland.Bayern hilft bei der Suche nach geeigneten Unternehmensberatern. Ein Unternehmensberater kann Start-ups unter anderem dabei helfen, zu entscheiden, wie sie ihr Produkt oder ihre Dienstleistung erfolgreich anbieten können, ob sich die Geschäftsidee erfolgreich rechnet oder wie Betriebsabläufe am besten organisiert werden können. Für die Unternehmensberatung kann eine Förderung über das „Bayerische Vorgründungs- und Nachfolgecoaching“ bezogen werden. Der Zuschuss beträgt 70 Prozent auf maximal 8.000 Euro Nettoberatungskosten.



IHK-Ansprechpartnerin:
Vanessa Truskolaski
Tel.: 0931 4194-302
vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de



Mehr Informationen zum Vorgründungs- und Nachfolgecoaching finden Interessierte unter www.wuerzburg.ihk.de/gruendercoaching



Geeignete Vorgründungs- und Nachfolgecoaches finden Interessierte auf der Internetseite von Gründerland.Bayern unter www.gruenderland.bayern/vorgruendungscoaches

Öffentliche Bestellung erloschen

SACHVERSTÄNDIGENAMT Nach langjähriger Tätigkeit hat Dipl.-Ing. agr. Dieter Tasche die öffentliche Bestellung als Sachverständiger für das Sachgebiet „Landwirtschaftliche Bewertung und Schätzung“ aufgegeben. Die IHK dankt Dieter Tasche für die jahrelange Tätigkeit als Sachverständiger.

Kammer fördert Unternehmertum

EXISTENZGRÜNDUNG Durch ein umfangreiches Angebot an Beratung, Qualifizierung, Vernetzung und Information fördert die IHK Unternehmertum und Selbstständigkeit. 2019 wird sie hierbei insbesondere auf wichtige gesellschaftliche Trends bei Existenzgründung und Start-ups reagieren. Bereits heute finden viele Übergeber keine geeigneten Nachfolger. Im Mai sowie Oktober 2019 organisiert die IHK Würzburg-Schweinfurt deshalb gemeinsam mit den Wirtschaftsförderungen der Städte sowie den Landkreisen Schweinfurt und Würzburg Nachfolgetagungen, um für die Relevanz des Themas Unternehmensnachfolge zu sensibilisieren. Im Herbst 2019 findet eine kostenfreie Workshopreihe „Generationenwechsel“ statt. Gemeinsam mit dem ZDI Mainfranken und der Organisation „Startup Teens“ bietet die IHK am 5. April 2019 für Schüler einen Netzwerkabend mit anschließendem Ideen-camp am 10. Mai 2019 an, um die Teilnehmer für das Thema Unternehmertum zu begeistern. Am 2. April 2019 findet im Rahmen der Würzburger Web Week der Workshop „Crowdfinance“ statt, der die Finanzierung von Ideen behandelt.



Weitere Informationen unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare





Das neue Verpackungsgesetz

IHK INFORMIERT Anfang Dezember 2018 fand in der IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg eine Informationsveranstaltung zum neuen Verpackungsgesetz statt. Rund 100 Teilnehmer informierten sich über die Pflichten, die das Gesetz an Hersteller, (Versand-)Händler und Importeure richtet. Das Verpackungsgesetz, seit 1. Januar 2019 in Kraft, verpflichtet Erstinverkehrbringer verpackter Ware (im Gesetz „Hersteller“ genannt), sich für die Entsorgung dieser Verpackungen an einem dualen System zu beteiligen. Systembeteiligungspflichtige Verpackungen sind jene, die typischerweise beim privaten Endverbraucher anfallen und über die gängigen Entsorgungskanäle, wie zum Beispiel Papiertonne, Gelber Sack oder Altglas-Sammelcontainer entsorgt werden. Neu ist, dass sich ebendiese Erstinverkehrbringer in dem öffentlich einsehbaren Melderegister „LUCID“ der Zentralen Stelle Verpackungsregister eintragen müssen. Ausführliche Informationen, eine ausführliche Übersicht systembeteiligungspflichtiger Verpackungen sowie den Zugang zum Melderegister „LUCID“ finden Interessierte unter www.verpackungsregister.org



IHK-Ansprechpartnerin:
Jacqueline Escher
Tel.: 0931 4194-364
jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

Bayern erweitert Förderprogramm

INNOVATIONSGUTSCHEINE Das bayerische Förderprogramm „Innovationsgutscheine für kleine Unternehmen/Handwerksbetriebe“ ist ein Klassiker unter den Förderprogrammen. Jetzt wurde die Richtlinie überarbeitet. Kleine Unternehmen bis 50 Beschäftigte in Bayern können sich freuen, denn es gibt seit dem 1. Januar 2019 Erleichterungen und neue Obergrenzen.

Künftig gibt es zwei Innovationsgutscheine (IG): Den IG Standard und den IG Spezial. Die Obergrenze für die zuwendungsfähigen Kosten wurde für den IG Standard auf 30.000 Euro verdoppelt, für den IG Spezial beträgt sie 80.000 Euro. Die Grundförderung bleibt bei 40 Prozent. Sie kann bis maximal 60 Prozent aufgestockt werden für Kleinunternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten (+ 10 Prozent); Beauftragung von Wissenschaftseinrichtungen (+ 10 Prozent) und Unternehmen in Regionen mit besonderem Handlungsbedarf (+ 10 Prozent). Innerhalb von 24 Monaten können maximal drei Innovationsgutscheine bewilligt werden. Die Förderung „IG Spezial“ ist für Projekte gedacht, die eine hochspezialisierte Begleitung benötigen. Für diese höheren Fördersummen gelten zusätzliche Voraussetzungen: Votum eines unabhängigen Fachmanns, voraussichtliche Schaffung neuer Arbeitsplätze in Bayern und die Beauftragung einer Forschungseinrichtung.

Kleine Unternehmen und Handwerksbetriebe der gewerblichen Wirtschaft

oder der freien Berufe dürfen einen Antrag stellen. Wichtig ist, dass sie weniger als 50 Beschäftigte haben und der Jahresumsatz beziehungsweise die Bilanzsumme unter zehn Millionen Euro liegt. Neu: Auch Gründer können den Innovationsgutschein beantragen, müssen die Gründung aber spätestens bei der Abrechnung des Projektes vollzogen haben.

Was wird gefördert?

Gefördert werden ausschließlich Leistungen externer Forschungs- und Entwicklungspartner. Zum Beispiel: Konstruktionsleistungen, Service Engineering, Machbarkeitsstudien, Werkstoff- und Konzeptstudien im Vorfeld einer Entwicklung, Prototypenbau und Design sowie Produkttests zur Qualitätssicherung.



IHK-Ansprechpartner:
Frank Albert
Tel.: 0931 4194-352
frank.albert@wuerzburg.ihk.de



Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuerkanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

- ›Wirtschaftsprüfung
- ›Steuerberatung/-gestaltung
- ›Finanz- u. Lohnbuchhaltung
- ›Jahresabschlusserstellung
- ›Betriebswirtschaftliche Beratung
- ›Rechtliche Beratung/Vertragsrecht
- ›Handels- und Gesellschaftsrecht
- ›Unternehmenskauf und -verkauf
- ›Unternehmensnachfolge
- ›Schenken/Vererben
- ›Wirtschaftsmediation

IHK unterstützt Leitprojekte

REGIOPOLREGION MAINFRANKEN Ziel der Region Mainfranken GmbH ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu steigern. Mainfranken soll ein autarker, attraktiver Standort für Wirtschaft und Menschen sein. Gemeinsam mit Schlüsselakteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung gestaltet die Region Mainfranken GmbH die Zukunftsfähigkeit.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt agiert dabei als Sprachrohr von 77.000 Gewerbetreibenden der Region. „Gemeinsam mit allen Gesellschaftern ist es uns im Laufe der letzten Jahre im Rahmen einer gleichwertigen und vertrauensvollen Partnerschaft gelungen, wichtige Akzente für Mainfranken zu setzen. Unsere Ziele

sind es, mittels regionaler Zusammenarbeit, Innovation und Wissenschaft zu fördern, Wissenskraft zu generieren und Know-how zu binden, Arbeitsplätze zu schaffen und den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen“, berichtet Jürgen Bode, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer.

REALISIERTE LEITPROJEKTE	
Themenbereich	Projekt
Weiterentwicklung der FuE-Kompetenzen für die Innovationsregion Mainfranken	<ul style="list-style-type: none"> • Magnetresonanzzentrum MRB • Exzellenzinitiative „Graduate School of Life Science“ • Max-Planck-Forschungsgruppe Systemimmunologie • Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung (HIRI) • Zentrum für topologische Isolatoren • Bayerisches Polymerinstitut • SKZ-Modellfabrik 2020
Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in Mainfranken	<ul style="list-style-type: none"> • Integrierte Mobilitätsdrehscheibe Hauptbahnhof Würzburg
Gründungsförderung in der Innovationsregion Mainfranken	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrum für digitale Innovationen Mainfranken
Stärkung des Kulturrums Mainfranken	<ul style="list-style-type: none"> • Festung Marienberg/Museum für Franken
LEITPROJEKTE MIT UNTERSTÜTZUNGSBEDARF	
Themenbereich	Projekt
Weiterentwicklung der FuE-Kompetenzen für die Innovationsregion Mainfranken	<ul style="list-style-type: none"> • Uni Würzburg Zentrum Quantum Materials • Uni Würzburg Zentrum Immun-Engineering • Big Data – Earth Analysis Center (BD-EAC) • Bayerisches Digitalisierungszentrum Präzisions- und Telemedizin • FHWS i-Factory • Technologietransferzentrum Elektromobilität • Kunststoffkompetenzentrum • ZAE Bayern • Frauenhofer-Projektzentrum für Stammzellenprozesstechnik PZ-SPT • Zentrum für Telematik • Kooperationsnetzwerk Safe Product
Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in Mainfranken	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsverbund Mainfranken • TEN-Korridor Nordachse • 6-streifiger Ausbau BAB 7 zwischen Schweinfurt/Werneck und Biebelried
Fachkräftesicherung in Mainfranken	<ul style="list-style-type: none"> • FHWS i-Campus
Sicherung der Versorgung im ländlichen Raum	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrum für Telemedizin
Stärkung des Kulturrums Mainfranken	<ul style="list-style-type: none"> • Maininformationszentrum



Leuchtturmprojekte mit Strahlkraft

Zur Stärkung Mainfrankens im Wettbewerb der Regionen hat die Region Mainfranken GmbH ausgewählte Leitprojekte definiert, die zum Teil bereits erfolgreich realisiert wurden oder weiterhin angegangen werden. „Die aktuellen Leitprojekte spiegeln die zentralen Handlungsfelder der Standortentwicklung aus Sicht der Region Mainfranken GmbH wider: die Innovationsregion, den Erhalt und Ausbau einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur, die Bewältigung des demografischen Wandels mit Blick auf die Fachkräftesicherung sowie die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum und eine Stärkung weicher Standortfaktoren“, so Bode.

Die Zukunft heißt Regiopolregion

Bereits im Sommer 2018 hat sich die Regiopolregion Mainfranken als neue Stufe einer Raumordnungspartnerschaft und der regionalen Zusammenarbeit konstituiert. Ausgangspunkt war die Einstufung Würzburgs als Regionalzentrum im Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) und die dort verankerte Möglichkeit zur Schaffung eines Kooperationsraums zur Intensivierung der Stadt-Land-Partnerschaft. Welche inhaltliche Ausgestaltung im Detail zukünftig angegangen werden soll, ist zurzeit Gegenstand eines Strategieprozesses, in dem sich auch die IHK engagiert.



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
 Tel.: 0931 4194-373
 sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerin:
Elena Fürst
 Tel.: 0931 4194-320
 elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de

Antragstellung derzeit nicht möglich

DIGITALBONUS.BAYERN Seit 01.01.2019 ist temporär keine Antragstellung auf Fördermittel des Digitalbonus.Bayern-Förderprogramms möglich. Die Fortführung des Digitalbonus bedarf der gesetzlichen Grundlage des Haushaltsgesetzes. Dem Budgetrecht des Bayerischen Landtags darf seitens der Verwaltung nicht vorgegriffen werden. Derzeit laufen die Abstimmungen zur Vorlage des Gesetzentwurfs für den Doppelhaushalt 2019/2020. Bis zu einer möglichen positiven Entscheidung zur Fortführung des Förderprogramms durch den Bayerischen Landtag kann kein neuer Digitalbonus beantragt werden. Die bereits gestellten Anträge werden normal bearbeitet. Eine Vormerkung ist nicht möglich. Die IHK-Organisation setzt sich mit Hochdruck dafür ein,



dass eine Antragstellung zeitnah wieder möglich ist. Infos unter www.digitalbonus.bayern



IHK-Ansprechpartner:
Frank Albert
Tel.: 0931 4194-352
frank.albert@wuerzburg.ihk.de



Die IHK-Azubis mit Max-Martin W. Deinhard (rechts) und dem SOS-Dorfleiter Mario Kölbl (links). Foto: IHK

IHK-Azubis spenden für den guten Zweck

SCHECKÜBERGABE Insgesamt 1.500 Euro haben die IHK-Azubis im Laufe des Jahres 2018 für den guten Zweck eingesammelt. Über die Spende durfte sich nun die SOS-Einrichtung in Gemünden-Hohenroth freuen. Mitte Januar haben die Azubis zusammen mit dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Max-Martin

W. Deinhard den Scheck an SOS-Dorfleiter Mario Kölbl übergeben. Der zeigte sich sichtlich erfreut und bedankte sich bei den Auszubildenden. Die IHK-Azubis sammeln jedes Jahr traditionsgemäß Spenden für eine karitative Einrichtung in Mainfranken. Im letzten Jahr gingen 1.500 Euro an die Tafel im Würzburger Stadtteil Zellerau.

Eine Erfolgsgeschichte in der Region Mainfranken

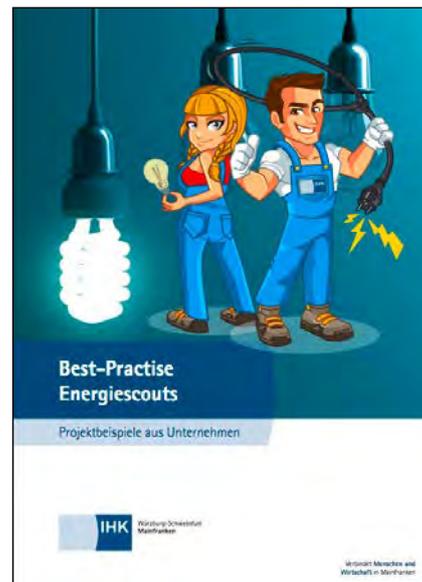
ENERGIESCOUTS Im Jahr 2014 haben sich die ersten mainfränkischen Azubis zu Energiescouts qualifiziert. Seitdem haben sie rund 200 Auszubildende aus 47 Unternehmen verschiedenster Branchen am Projekt teilgenommen. Die Broschüre „Best-Practice-Energiescouts“ zeigt nun einige Projekte der mainfränkischen Energiescouts. Sie soll einen Eindruck vermitteln, mit welchem Enthusiasmus die Energiescouts ihre Ideen entwickeln und ausarbeiten.

Die nächsten Termine

Die drei Grundlagenworkshops finden statt am 21.03.2019 (Grundlagen der Energie), 28.03.2019 (Präsentationstechniken) und am 04.04.2019 (Messtechnik). Die in der anschließenden Projektphase gefundenen Effizienzpotenziale bewertet eine Jury am 18.07.2019 in einer Abschlusspräsentation. Diese kürt das beste mainfränkische Energiescouts-Team, das dann die Chance hat, am Bundeswettbewerb der besten Energiescouts teilzunehmen.



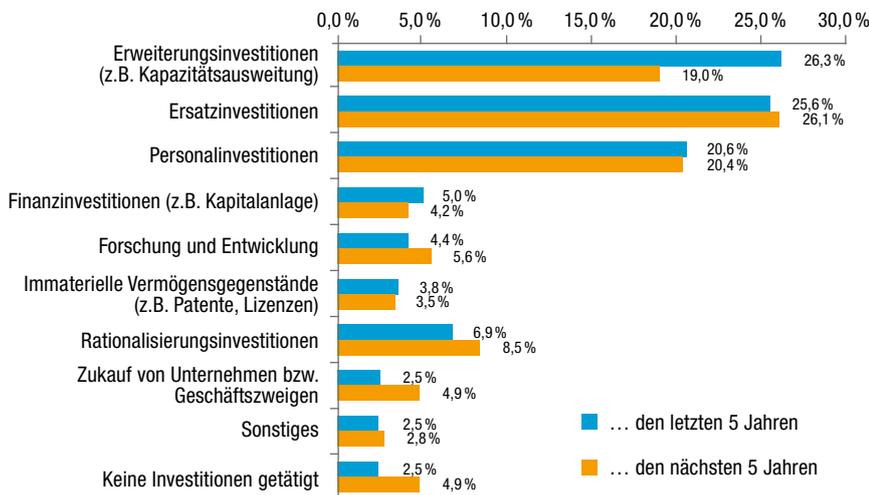
Die Broschüre steht hier zum Download:
www.wuerzburg.ihk.de/energieberatung



IHK-Ansprechpartnerin:
Jacqueline Escher
Tel.: 0931 4194-364
jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

Unternehmen setzen auf Eigenfinanzierung

IHK-UMFRAGE Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat auf Basis einer Kurzbefragung bei mittelständischen Betrieben einen Einblick zur Unternehmensfinanzierung der mainfränkischen Unternehmerschaft erarbeitet. Im Ergebnis können Rückschlüsse auf zurückliegende und zukünftige Investitionsschwerpunkte, auf Finanzierungsinstrumente sowie notwendige Hilfestellungen der Regionalwirtschaft gezogen werden.



Befragt nach den Investitionsschwerpunkten in den letzten fünf Jahren, gaben 26,3 Prozent der rund 100 an der Befragung teilnehmenden Betriebe an, in Erweiterungen wie Kapazitätsausweitungen investiert zu haben, ein Viertel tätigte Ersatzinvestitionen, ein Fünftel Personalinvestitionen. Einen geringen Stellenwert in den letzten Jahren hatten Investitionen in Zukäufe von Unternehmen (2,5 Prozent), in immaterielle Vermögensgegenstände wie Patente und Lizenzen (3,8 Prozent) oder in Forschung und Entwicklung (4,4 Prozent). Beim Blick in die Zukunft gibt die Mehrheit der Unternehmen (26,1 Prozent) an, Mittel in Ersatzinvestitionen zu stecken, gefolgt von Personal- (20,4 Prozent) und Erweiterungsinvestitionen (19,0 Prozent). Immerhin 4,9 Prozent der Betriebe planen in Zukunft eine Investition in Zukäufe von Geschäftszweigen.

Innenfinanzierung und Kredite im Fokus

Etwa ein Viertel der Unternehmen hat in den letzten fünf Jahren aus dem eigenen

Betrieb heraus durch Gewinne, Abschreibungen oder Rückstellungen Investitionen finanziert, etwas mehr Betriebe (27,8 Prozent) planen dies auch in den kommenden fünf Jahren. Nach der Eigenfinanzierung dominierten kurz- und mittelfristige beziehungsweise langfristige Bankkredite (12,1 Prozent bzw. 11,6 Prozent) in den letzten fünf Jahren, und auch in Zukunft planen die befragten Betriebe insbesondere mit kurz- und mittelfristiger Bankkreditfinanzierung (12,7 Prozent). Immerhin eine von zehn Investitionen realisierten die Unternehmen in der Vergangenheit mit öffentlichen Förderkrediten der LfA Förderbank Bayern oder der KfW.

Forderung an Gesetzgeber und Banken

Als für die eigene Finanzierung maßgebliche Erfolgsfaktoren benennen die befragten Betriebe insbesondere die eigene Bonität (15,7 Prozent), die Art des Investitionsvorhabens (13,6 Prozent) sowie Sicherheiten und die wirtschaftliche Branchensituation (je 10,0

Prozent). 66,2 Prozent der Betriebe fordern allerdings eine Vereinfachung der Eigenkapitalbildung im Unternehmen, zum Beispiel durch steuerliche Verlustverrechnungsmöglichkeiten oder rechtssichere Bedingungen für Investoren. Sechs von zehn Unternehmen wünschen sich eine stärkere Unterstützung durch die Hausbank. Weitere häufig genannte Forderungen sind öffentliche Fördermittel und ein einfacherer Zugang zu selbigen sowie mehr Informationen zu Finanzierungsalternativen. Immerhin vier von zehn Unternehmen wünschen hierbei Detailkenntnisse zu nachhaltiger Finanzierung.

Finanzierungsberatung & Online-Tools

Die IHK bietet regelmäßig gemeinsam mit der LfA Förderbank Bayern Finanzingsprechstage in der Region an. Dabei können sich Interessierte kostenfrei und neutral über sämtliche Förderprogramme beraten lassen.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartner:

Ralf Hofmann

Tel.: 0931 4194-377

ralf.hofmann@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerin:

Vanessa Truskolaski

Tel.: 0931 4194-302

vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de

Was beeinflusst das Kundenverhalten?

NETZWERKVERANSTALTUNG Ganz gleich ob Lebensmittel, Bekleidung oder Unterhaltungselektronik – wir sind in unserem Kaufverhalten nicht so selbstbestimmt, wie wir glauben. Hirnforscher, Datenanalysten und Verhaltensökonomien untersuchen das Kundenverhalten im stationären Einzelhandel; ihre Erkenntnisse liefern Methoden, wie der Kunde besser zum Kauf animiert werden kann. Gezielte Maßnahmen beeinflussen subtil das Kundenverhalten und steigern den Umsatz. Doch was macht in der Praxis für Händler Sinn?

Diese Frage steht im Fokus der gemeinsamen Informations- und Netzwerkveranstaltung der IHK Würzburg-Schweinfurt mit der IHK Heilbronn-Franken im Rahmen der Reihe „Zukunftsforum Handel“. Sie findet am 13. Februar 2019 um 18:30 Uhr in der IHK-Außenstelle Wertheim, John-F.-Kennedy-Straße 4, 97877 Wertheim statt. Die kostenfreie Veranstaltung richtet den Fokus auf Handelsunternehmen sowie Werbe-, Interessens- und Standortgemeinschaften.



Programm und Informationen zur Anmeldung unter www.wuerzburg.ihk.de/zukunftsforum-handel



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Christian Seynstahl
Tel.: 0931 4194-314
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

Wege zum Erfolg

EXISTENZGRÜNDER Um Existenzgründer und Jungunternehmer fit für die Selbstständigkeit zu machen, hat die IHK Würzburg-Schweinfurt auch im Jahr 2019 eine Fachseminarreihe mit umfangreichem Programm zur Vertiefung von Gründungswissen aufgelegt. Die Seminarreihe wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Energie

und Technologie. Folgende Seminare sind für Gründer von der Vorgründungsphase bis einschließlich des fünften Jahres nach der Gründung geeignet:



Informationen und Anmeldung: www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare.

Versicherungen richtig nutzen – Betriebshaftpflicht & Co.	Termin: 07.02.2019
Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) – von Beginn an die Zahlen verstehen	Termin: 12.02.2019
Preiskalkulation und Finanzplanung	Termin: 19.02.2019
GmbH oder GmbH & Co. KG: die richtige Rechtsform für Existenzgründer?	Termin: 28.02.2019
Starten Sie sicher: Haftungsrisiken erkennen und minimieren	Termin: 19.03.2019
Kunden finden und begeistern: So starten Sie erfolgreich mit Ihrem Marketing und gewinnen Stammkunden	Termin: 27.03.2019
Richtig vorbereitet für das Finanzamt: kein Buch mit sieben Siegeln	Termin: 03.04.2019
Vorsorge für Selbstständige	Termin: 09.04.2019

Möglichkeiten und Grenzen

BLOCKCHAIN Wo kann die Blockchain eingesetzt werden? Wie kann der Mittelstand die Technologie nutzen? Welche Anwendungsfelder gibt es? Diese und weitere Fragen beantworten Experten im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung von IHK und FHWS am 19. Februar ab 16:00 Uhr in der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Würzburg.

In ihrer Keynote geht Sebnem Rusitschka (Blockchain-Bundesverband) auf die Frage ein, wo die Technologie bereits heute Anwendung findet und welche potenziellen Anwendungsfelder es gibt. Welche Erfahrungen die Wirtschaft bereits in der Anwendung gemacht hat, berichten Unternehmensvertreter von IBM und Siemens, welche die Technologie bereits in verschiedenen Projekten mit mittelständischen Unternehmen getestet haben.

Auch der Masterstudiengang Innovation im Mittelstand der FHWS beschäftigt sich intensiv mit Anwendungsfeldern der Technologie. Erste Ergebnisse sollen im Rahmen der Veranstaltung präsentiert werden.



IHK-Ansprechpartner:
Frank Albert
Tel.: 0931 4194-352
frank.albert@wuerzburg.ihk.de

Ernährungsberater/in (IHK)

WEITERBILDUNG Der Zertifikatslehrgang „Ernährungsberater/in (IHK)“ vermittelt allen Teilnehmern die benötigten Sachkenntnisse rund um das Thema gesunde Ernährung. Nach Abschluss der Weiterbildung sind Teilnehmer in der Lage, relevante Fakten und Fertigkeiten rund um die Ernährungslehre sicher zu vermitteln und Beratungen zur ausgewogenen Ernährung durchzuführen. Der Lehrgang startet am 25. März 2019 und findet immer montags und mittwochs von 18 bis 21 Uhr statt.



IHK-Ansprechpartnerin:
Larissa Keilholz
Tel.: 0931 4194-385
larissa.keilholz@wuerzburg.ihk.de

Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:
Radu Ferendino
 Tel.: 0931 4194-319
 radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Scaling Lean – Wie Start-ups wachsen

Im Buch „Scaling Lean – Wie Start-ups wachsen“ stellt Ash Maurya in elf Kapiteln eine handliche Praxisanleitung für effizientes Start-up-Wachstum vor. Unternehmer erhalten dabei die wichtigsten Kennzahlen, mit denen der Output eines funktionierenden Geschäftsmodells gemessen und der Puls eines Unternehmens bestimmt werden kann, sowie die bestmögliche Kommunikation von Ergebnissen

mit Investoren. Die Resultate der Kennzahlenanalyse bieten Unternehmern im Anschluss daran die Möglichkeit, mögliche Fehlschläge zu erkennen und an diesen Stellen anzusetzen, zu verbessern oder entgegenzulenken.

Ash Maurya, übersetzt von Jana Fritz, „Scaling Lean – Wie Start-ups wachsen“, Verlag Franz Vahlen GmbH, München, ISBN: 978-3-8006-5755-1, 26,90 €



Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
 Tel.: 0931 4194-373
 sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Mängelgewährleistungsrechte beim Kauf von GmbH-Mitgliedschaftsrechten

Beim Kauf von Mitgliedschaftsrechten an einer GmbH, der als solcher ein Rechtskauf gemäß § 453 Abs. 1 Alt. 1 BGB ist, sind im Fall von Mängeln des von der

GmbH betriebenen Unternehmens die Gewährleistungsrechte der §§ 434 ff. BGB anzuwenden, wenn Gegenstand des Kaufvertrags der Erwerb sämtlicher oder



nahezu sämtlicher Anteile an dem Unternehmen ist und sich der Anteilskauf damit sowohl nach der Vorstellung der Vertragsparteien als auch objektiv bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise als Kauf des Unternehmens selbst und damit als Sachkauf darstellt. Ein solcher Erwerb sämtli-

cher oder nahezu sämtlicher Anteile an dem Unternehmen liegt nicht vor, wenn ein Käufer, der bereits 50% der Mitgliedschaftsrechte an einer GmbH hält, weitere 50% der Geschäftsanteile dieser Gesellschaft hinzuerwirbt. (BGH, Urt. v. 26.09.2018 – VIII ZR 187/17)

Innovation und Umwelt

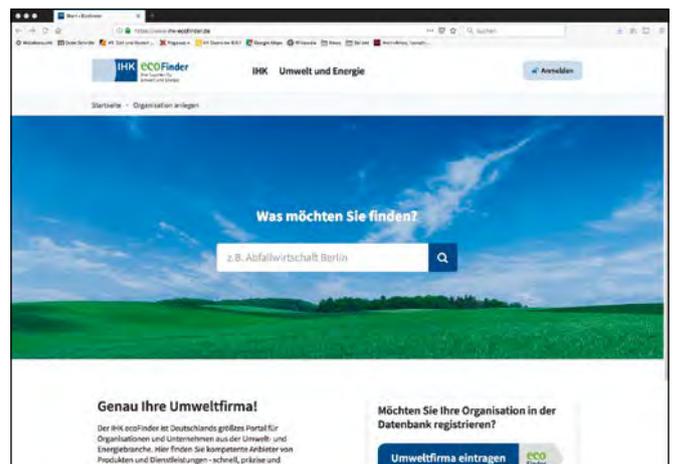


Ihr Ansprechpartner:
Oliver Freitag
 Tel.: 0931 4194-327
 oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

EcoFinder online

Das größte deutsche Portal für die Energie- und Umweltbranche „UMFIS“ wurde nach einem Relaunch zum „IHK-ecoFinder“ und ist nun online. In der Datenbank finden Interessierte über 8.500 Einträge von Dienstleistungsunter-

nehmen, Beratern, Herstellern und Händlern, die in der Umwelt- und Energiebranche tätig sind. Firmen, die ihr Profil veröffentlichen wollen, können ihre Daten komfortabel direkt online erfassen auf: www.ihk-ecofinder.de



2019

120 JAHRE RIEDEL BAU



Fotos: Volker Martin, Hausen

Riedel Bau investierte 2018 in die eigenen Standorte und errichtete einen Erweiterungsbau mit weiteren 70 Arbeitsplätzen in Schweinfurt (siehe Foto) und ein neues Bürogebäude in Erfurt.

**Aktuelle
Bauträgerprojekte:**
Würzburg Zellerau
Würzburg Keesburg
Schweinfurt Bellevue/Askren
Schweinfurt Cramerstraße
Jetzt Info-Material anfordern!
Tel. 09721 676-109

Herzlichen Dank!

Bei unseren Bauherren und Auftraggebern bedanken wir uns sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit in 2018. Hier ein Auszug aus unseren Bauvorhaben und eigenen Bauträgerprojekten:

Unterfranken

Schweinfurt:

- Wohnanlage „Riedel Höfe“
- Denn's Biomarkt
- Wohnbauprojekte Askren-Manor
- Domicil Seniorenwohnheim
- Wohnanlage Luitpold-Carreé
- Erweiterungen GKS
- Erweiterungen ZF-Friedrichshafen
- Erweiterungen SKF
- Erweiterungen Schaeffler

Landkreis Schweinfurt / Haßfurt:

- Gesundheitszentrum, 2. BA, Sennfeld
- Chemisches Labor Dr. Graser, Schonungen
- Mainfrucht, Lagerhalle, Gochsheim
- Lagerhalle Beständig, Gochsheim
- Autohaus Schuler+Eisner, Werneck
- Bosch Büro und Kantine, Augsfeld

Würzburg:

- Wohnen am Neunerplatz, Zellerau
- Wohnen an der Sternwarte, Keesburg
- Wohn-/Geschäftshaus Blasiusgasse
- Wohnquartier Bossi-Viertel
- Seniorenwohnstift Bürgerspital
- Hüberspflege Bürgerspital
- Wohnanlage Schwarzenberg
- Sparkasse Mainfranken
- „Jakob-Riedinger-Haus“, Pflegeheim
- Bürogebäude XXXLutz Zentrale

Landkreis Würzburg / Aschaffenburg:

- Mehrfamilienhaus, 2. BA, Gerbrunn
- Bürogebäude SSI Schäfer, Gieselstadt
- Wohn-/Geschäftshaus, Lohr (ARGE)
- Montagehallen Kurtz, Wertheim
- Logistikzentrum Kurtz, Kreuzwertheim
- Einkaufszentrum Rossmann/KIK, Haibach

Mittelfranken, Oberfranken

- Puma Showroom, Herzogenaurach
- Wohnanlage Katharinenhof, Bamberg
- Domicil Seniorenpflegeheim, Bayreuth
- Operatives Zentrum Uni Erlangen
- Bürogebäude SDV-IT, Nürnberg
- Büro- und Reinraumgebäude, Fürth

Oberbayern / München

- Büroturm T1, Trappentreustraße
- „PLAZA“ Einzelhandel, Hotels, Büros
- Volkstheater
- Bürogebäude Leopoldstraße
- Kältezentrale I-Cube
- Wohngebäude Landsberger Straße
- Appartementhaus, Markt Schwaben

Niederbayern, Schwaben

- Berufsschulzentrum Deggendorf
- Flussmeisterstelle, Deggendorf
- Berufs-/Technologiezentrum, Augsburg
- Wohnanlage Martini-Park, Augsburg

Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz

- Boehringer, Biologicals
- Development Center, Biberach
- Verwaltungsgebäude DRV Stuttgart
- GRN Betreuungszentrum, Weinheim
- Archäologisches Zentrum, Mainz
- Aldi und dm-Filiale, Westhausen

Nordrhein-Westfalen,

Niedersachsen, Bremen

- Universitätsklinikum, Münster
- Wohnquartier nördl. Ringgebiet, Braunschweig
- EcoMat Forschungszentrum, Bremen

Hamburg, Schleswig-Holstein

- Stadtteilschule Perlstieg Global
- Neubau am Geomatikum, Uni Hamburg

- Parkquartier Friedrichsberg, Brambek
- Wohnquartier Jenfelder Au
- Bürogebäude Glashüttenstraße
- Stadtteilschule Lurup
- Gewerbehof Meistermeile, Offakamp
- Forschungsgebäude Harbor, Bahrenfeld
- Wohn- und Geschäftshaus, Ahrensburg

Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg

- Depots u. Werkstätten, Landesamt Kultur u. Denkmalpflege, Schwerin
- Deutscher Wetterdienst, NL Potsdam

Berlin

- Leonardo-da-Vinci-Gymnasium
- IRIS Forschungsbau für Hybridsysteme
- Reha-Klinik am BG-Unfallkrankenhaus
- Wohnanlage Wendenschlossstraße
- Wohnanlage Steffelbauerstraße

Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt

- Altstadt-Wohnquartier, Magdeburg
- Nahversorgungszentrum, Dresden
- Siemens Bauunterhalt, Erfurt
- EVER Pharma, Jena
- Rewe-Markt, Freiberg
- Danakil Wüsten- und Urwaldhaus, Erfurt



Firmengruppe Riedel Bau
Silbersteinstraße 4
97424 Schweinfurt
Telefon 09721 676-0
Email: info@riedelbau.de
www.riedelbau.de

Architekturvisualisierung
„Wohnen am Neunerplatz“
Würzburg.



Neues Bauträgerprojekt - Würzburg / Zellerau (Baubeginn bereits erfolgt):

Verkaufsstart

**Neubau-Eigentumswohnungen:
Wohnen am Neunerplatz**
Wilhelm-Dahl-Straße in Würzburg-Zellerau

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Beratungstermin!
Wohner-Kübler Immobilien, Telefon 0931 99174050

International



Ihr Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Schweiz: Mehrwertsteuerpflicht für Versandhändler

Ab 2019 sind ausländische Versandhändler in der Schweiz mehrwertsteuerpflichtig, wenn diese mit „Kleinsendungen“ einen Umsatz von mehr als 100.000 CHF jährlich in der Schweiz generieren. Kleinsendungen sind Warenlieferungen in die Schweiz, für die keine Schweizer Einfuhrumsatzsteuer erhoben wird, da der Steuerbetrag ≤ 5 CHF beträgt. Dies ist der Fall für Artikel mit einem Warenwert ≤ 65 CHF bei einem regulären Steuersatz von 7,7 Prozent und für Artikel mit einem Warenwert ≤ 200 CHF bei einem reduzierten Steuersatz von 2,5 Prozent.

Deutsche Unternehmen, die im Jahr 2018 einen Umsatz von umgerechnet mindestens 100.000 Franken aus Kleinsendungen erzielt haben, und wenn anzunehmen ist, dass auch in den zwölf Monaten ab dem 1. Januar 2019 solche Lieferungen ausgeführt werden, sind ab dem 1. Januar 2019 obligatorisch in der Schweiz steuerpflichtig. In Folge dessen muss sich das deutsche Unternehmen im Schweizer MwSt.-Register eintragen lassen und die Rechnungen an die Schweizer Kunden sind mit Schweizer Mehrwertsteuer in Rechnung zu stellen.

Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:

Mathias Plath

Tel.: 0931 4194-313

mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Umsatzsteuer: BMF veröffentlicht Schreiben zur Anschrift auf der Rechnung

Der Bundesfinanzhof hat im August und September 2018 aufgrund zweier Entscheidungen des EuGH den Vorsteuerabzug auch bei fehlender Angabe des Tätigkeitsorts in der Rechnung zugelassen. Dem BMF-Schreiben vom 07.12.2018 zufolge reicht jede Art von Anschrift und damit auch eine Briefkastenanschrift, Postfach, c/o-Adresse, Großkundenadresse, sofern der leistende Unternehmer bzw. der

Leistungsempfänger unter dieser Anschrift postalisch erreichbar ist. Unerheblich ist es, ob die wirtschaftliche Tätigkeit unter der angegebenen Anschrift ausgeübt wird. Weitere Infos unter www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF_Schreiben/Steuerarten/Umsatzsteuer/Umsatzsteuer-Anwendungserlass/2018-12-07-Veroeffentlichung-Entscheidung-XI-R-20-14-V-R-25-15-V-R-28-16.html

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

DIHK rechnet im Jahr 2019 mit 500.000 neuen Stellen

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) e.V. erwartet für das Jahr 2019, dass die Unternehmen in Deutschland mit rund 500.000 neuen Jobs weniger zusätzliche Arbeitsplätze schaffen werden als in den vergangenen Jahren. Im Jahr 2018 betrug das Stellenplus 580.000, im Jahr 2017 sogar

630.000. Den Hauptgrund für die vorsichtigeren Beschäftigungspläne sieht der DIHK in der hohen wirtschaftlichen Unsicherheit und verweist dabei auf den Brexit, Handelsstreitigkeiten, die instabile Lage in Italien oder der Türkei, die Konflikte im Nahen Osten und auf die drohenden Autozölle der USA.



Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT Eine junge und innovative Firma im Würzburg-Kreis sucht einen Investor/Teilhaber, um weiterzuwachsen. Das Unternehmen arbeitet mit einem patentierten innovativen Produkt im Bereich Automotive. **WÜ-A-831**

ANGEBOT Stahlbau und Metallbau mit einer Umsatzgrößenklasse von 3,5 Mio. Euro p. a. steht zum Verkauf. Tätigkeiten sind Stahlkonstruktionen, Metallbauten bis hin zu Fassaden. Die Gewerbeimmobilie kann gemietet oder gekauft werden. Der Verkauf erfolgt im Rahmen der Nachfolgeregelung. **WÜ-A-832**

NACHFRAGE Im Raum MSP-WÜ-TBB suche ich idealerweise einen altersbedingt abzugehenden bzw. zu übernehmenden Betrieb mit ca. 10-20 Mitarbeitern. Mein Ziel ist es dabei, den laufenden Betrieb zu modernisieren und mit meinen Fähigkeiten und Kontakten weiterzuentwickeln. Im Rahmen der Übernahme wäre eine Regelung als Stufenplan ideal. **WÜ-N-1584**

Besuchen Sie auch online www.nexxt-change.org



Ihre Ansprechpartnerin:

Sonja Weigel

Tel.: 0931 4194-322

sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion



Lesen Sie Mainfranken
exklusiv mobil per App!



Regionalspecial Rhön-Grabfeld **40**



Im Fokus Mellrichstadt **41**



Im Fokus Bad Königshofen **42**



Finanzen **43**



Autohäuser in Mainfranken **48**



Umwelt-, Abfallentsorgung & Recycling **51**



Transport, Logistik & Verkehr **53**



Rund um Mainfranken **56**



Wir machen, dass es geht!

Das Überlandwerk Rhön ist Ihr regionaler Energieversorger mit Sitz im Landkreis Rhön-Grabfeld. Als kommunales Unternehmen ohne Gewinnmaximierungsabsicht beziehen Sie bei uns Strom zu fairen, marktgerechten Preisen. Überschüsse werden wieder in die Stromversorgung investiert. Und das seit der Gründung vor über 90 Jahren. Als ÜW-Kunde sichern Sie 200 wertvolle Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region.

Kundennah, leistungsstark und zuverlässig bieten wir Ihnen:

- Stromversorgung
- Tarif- und Energieberatung
- Installationstechnik für Privathaushalte, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen

Fragen Sie nach unserem Produkt Ökostrom!



Wir beraten Sie gerne!

Überlandwerk Rhön GmbH

Sondheimer Straße 5 • 97638 Mellrichstadt • Tel. 09776 61-0 • Fax 09776 61-319 • eMail: info@uew-rhoen.de

www.uew-rhoen.de

Strom für unsere Heimat




Herrreinspaziert!

Kunst & Kultur Kloster Wechterswinkel

Das Kloster Wechterswinkel ist eines der ältesten Frauenklöster im deutschsprachigen Raum und wurde um 1140 gegründet. Es war das drittreichste Kloster im Bistum Würzburg. Heute wird das ehemalige Kloster mit Kunst und Kultur bespielt, die Programmgestaltung liegt in den Händen der Kulturagentur des Landkreises Rhön-Grabfeld: In der Galerie wird zeitgenössische Kunst ausgestellt, mit einem Fokus auf die Bildhauerei. Konzerte, Lesungen und Theater finden im Festsaal und im Innenhof statt. Das Kreiskulturzentrum hat sich als ganz besonderer Ort des unmittelbaren und hautnahen kulturellen Erlebens mit hochwertigen künstlerischen Ereignissen etabliert. Das Haus für Kunst und Kultur, das Bildende Kunst, Musik, Literatur und Lebensart verbindet, lädt auch in den kommenden Wochen zu vielfältigen Veranstaltungen ein:

Die Ausstellung „Amulett und Talisman. Magie und Aberglaube im Mittelalter“ aus der

Reihe „Kloster erleben“ ist vom 2. Februar bis 28. April zu sehen: Im Mittelalter versuchten die Menschen verzweifelt mit magischen Praktiken und abergläubischen Ritualen ihre durch Krankheiten, Seuchen, Kriege oder Hungersnöte ständig bedrohte Existenz sicherer zu machen. Mit Zaubersprüchen, Amuletten und Talismanen versuchte man das Böse abzuwehren und Heilung und Unterstützung in Notlagen zu finden.

Aus der Reihe „Bad Brückenauer Zwischenspielen“ des Bayerischen Kammerorchesters ist am 9. Februar, um 19:30 Uhr das Elisen Quartett zu Gast. Mit frischen und ausdrucksstarken Interpretationen hat sich das Quartett als feste Größe im Konzertleben der Region Nürnberg und darüber hinaus etabliert. „Präzision und Leidenschaft“ sowie „engagierte Individualität“ sind Kennzeichen des gemeinsamen Musizierens von Anja Schaller, Maria Schalk (Violinen), Karoline Hofmann (Viola) und Irene

von Fritsch (Violoncello). Unter dem Titel „Der Tod und das Mädchen“ präsentieren Sie Streichquartette von Haydn, Webern und Schubert.

„Herrreinspaziert, willkommen in den Zwanzigern! Es lebe die Hingabe!“ **Am 24. Februar um 17:00 Uhr, sorgt das Schellack-Ensemble „Für eine Nacht voller Seligkeit“.** Mit ihrer szenischen Revue aus der Zeit von Charleston, Rausch und tiefer Liebessehnsucht geht es in das Berlin der goldenen Zwanziger. Mit Liedern wie „Kann denn Liebe Sünde sein“, „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ oder „Eine Frau wird erst schön durch die Liebe“ wird ein lustvoller Abend geboten, der von tiefen Sehnsüchten und feuriger Lebenslust erzählt.

Am 9. März, um 19:30 Uhr zeigen Monika Gaggia (Violoncello) und Prof. Dr. med. Sebastian Kerber (Violine und Vortrag), wie Neues entsteht, wenn Musik und Medizin sich annähern. Unter dem Titel „salus cum musica“ präsentieren sie Kammermusik von Bach, Haydn, Händel, Mozart und Rolla und widmen sich der Frage, warum Musik und Medizin eine lohnende Symbiose sein kann.

Infos und Karten: Rhön GmbH, Spörleinstr. 11
97616 Bad Neustadt, Tel.: 09771 / 68 76 06 0
oder im Kloster Wechterswinkel, Um den Bau 6
97654 Bastheim / Kloster Wechterswinkel
Tel.: 09773 / 89 72 62
www.kloster-wechterswinkel-kultur.de



Stadt
Mellrichstadt



... aktiv und lebendig – modern und beständig.



Kommen, Entdecken und Erleben Sie Mellrichstadt – die junge, aktive Stadt in alten Mauern.

Mellrichstadt bietet eine hohe Wohn- und Lebensqualität mit vielen Pluspunkten...

Tourismus

BioHotel, Stadthotel, Ferienwohnungen, Gästezimmer und Reisemobilstellplatz, Rund- und Wanderwege (E3/E6, HWO6, Pilgerweg Via Romea, Marienweg), Radwege (vom Main zur Rhön, Main Werra), Anschluss am Bikewegenetz **bieten Urlaubern, Gästen, Durch- und Geschäftsreisenden Übernachtungsmöglichkeiten und versprechen einen abwechslungsreichen Aufenthalt**

Gemeinwohl

Kinderkrippe, Kindergärten, Horte, Mittagsbetreuung, Grund-, Mittel-, Realschule, Gymnasium, VHS, Gesundheitswesen mit Ärzten, Apotheken, therapeutische Praxen, Seniorenheime, kirchliche und soziale Einrichtungen, große Anzahl an Vereinen, kostengünstige Bauplätze und Mieten **bieten ideale Lebensgrundlagen für Jung und Alt**

Kultur & Freizeit

Museen, Schlösser und Galerien, Ausstellungen und Führungen, Konzertreihen, Theater und Kleinkunst, Sportanlagen, Sportbad mit Hallen- und Wellenfreibad, Segelflugplatz, Naherholungsanlage **bieten Bürgern und Gästen ein hohes Maß an Freizeitgestaltung**

Mellrichstadt

Mittelzentrum mit 6 Stadtteilen und rund 5800 Einwohnern

Eine der ältesten Kulturstätten Frankens, Stadtrechte im Jahr 1232/33, Historische Altstadt mit neu gestalteter Innenstadt, belebten Plätzen, engen Gassen, idyllischen Winkeln, Stadtbefestigung mit Türmen, Toren und begehbarer Stadtmauer

Lage & Verkehrsanbindung

im Biosphärenreservat Rhön an der Grenze zu Thüringen A 71 – Anschlussstelle Mellrichstadt B 19/ST 2445, Bahnhof Mellrichstadt-Strecke WÜ-SW-EF ÖPNV – Streitalbus – Stadtlinie **stehen für Leben pur in schöner Natur mit schneller Erreichbarkeit von Oberzentren**

Handel & Gewerbe

Produzierende Industrie im Bereich Kunststoff-, Medizin- und Automobiltechnik - harmonisch im Stadtbild integriert -, leistungsfähige Handwerksbetriebe, Einzelhandel, Dienstleister, Hotellerie, Gastronomie **bieten 3500 Arbeitsplätze für Bürger und Pendler aus der Region** Über 30 ha freie Gewerbeflächen mit schneller Autobahnbindung **bieten ideale Voraussetzungen für Neuansiedlungen**

Veranstaltungen

Gaudiwurm, Mellerschter Frühling, BikeWeekend, Mellrichstädter Leckerbissen, SchlossHof OpenAir, Musikknacht, Mellerschter Herbst, Konzerte, Hockese, Modellbahnausstellung, Erlebnissnacht, Sommer in der Stadt, Nostalgischer Weihnachtsmarkt **sind nur eine kleine Auswahl aus dem bunten Veranstaltungsreigen**

www.mellrichstadt.de
www.mellrichstadt-rhoen.de

SCHINDLER

HANDHABETECHNIK GmbH

Seit 1973 entwickeln, produzieren und vertreiben wir weltweit innovative Sonderlösungen für das produzierende Gewerbe.

Jedes Konzept ist individuell an die Kundenanforderungen angepasst. Zu unseren Kunden gehören unter anderem alle Automobilhersteller sowie die Automobilzulieferindustrie.



Wir stellen ein!

Zuführen



- Stufenförderer
- Rohteilbeladung PICKLA®
- Schimat
- Wellenförderer

Verketteten



- FlexLink-Systeme
- Friktionsrollenbahnen
- Palettenumlaufbänder
- Taktbänder

Automatisieren



- Flexible Roboterzellen
- Be- und Entladesysteme
- Bilderverarbeitungssysteme
- Palettiersysteme

Diese und weitere Sonderlösungen erhalten Sie bei uns direkt aus einer Hand!

- ✓ Ideales Konzept ✓ Hochwertiges System ✓ Funktionssichere Anlage

Stellen Sie uns Ihrer Herausforderung.

Kapelleinsweg 3 • 97631 Bad Königshofen • ✉ info@schindler-handhabe.de • ☎ +49(9761)9181-0 • 📠 +49(9761)9181-29

Wasser erleben und richtig die „Seele baumeln“ lassen

Herzlich Willkommen in der Thermenlandschaft mit Mineralheilwasser der Franken Therme im wunderschönen Kurort Bad Königshofen. Erleben Sie in unserer Thermenlandschaft wie sich Gesundheit, Wellness, Kur und Spaß perfekt miteinander verbinden lassen und entdecken Sie das vielseitige Angebot unserer Therme. Entspannen und sich verwöhnen lassen, Energiereserven wieder auffüllen und Spaß haben, Gesundheit und Urlaub kombinieren. Tauchen Sie ein in die Welt des Mineralheilwassers und gönnen Sie sich Ihre ganz persönliche Auszeit vom Alltag. Unser Gesundheits- und Erlebnisbad bietet Ihnen alle Möglichkeiten Ihren Urlaub in Bad Königshofen von seiner schönsten Seite genießen zu können. Drinnen und draußen Wasserattraktionen, Badeerlebnisse für Familie und Senioren, Familien, Paare und Singles und echtes „Meerfeeling“ mit Strandkörben an unserem Natur-Heilwasser-See, das ist purer Wasserspaß.

Genießen Sie auf 1.160qm² warmes Mineralheilwasser in unserem Großbecken im Innenbereich der Thermenlandschaft Bad Königshofen. Das 32°C warme Mineralheilwasser schenkt Ihnen pure Erholung, ob Sie gemütlich Ihre Runden schwimmen möchten oder sich von den Unterwasser-Massagedüsen verwöhnen lassen wollen. Ein Bodensprudler, ein Wasserpilz, die Wasserstrahl-Düsen und der Mega-Whirlpool mit 34°C warmem Wasser stehen Ihnen ebenfalls zur Verfügung. Wenn es draußen dunkel wird, erstrahlen die Lichteffekte und zaubern ein ganz besonderes Flair in unser Großbecken. Das Baden im 32° C warmem Mineralheilwasser entspannt die Muskulatur, fördert die Beweglichkeit, belebt den Geist und trägt zum Heilerfolg bei.

Neben unserem großzügigen Innenbereich der Therme Bad Königshofen steht Ihnen außerdem der wunderschöne Außenbereich zur Verfügung. Das Außenbecken mit 30°-34° warmem Mineralwasser lädt auch im Winter zum Hinaus-

schwimmen ein. Während oben der kalte Atem über der Wasseroberfläche zu sehen ist, entspannen Sie sich im angenehm warmem Wasser. Stimmungsvolle Lichteffekte schenken eine ganz besondere Atmosphäre, die Sie selbstverständlich auch im Sommer genießen können. Im Sommer lädt die großzügige Liegewiese zum Sonnenbaden, Entspannen, Lesen und Unterhalten ein. An unserem Natur-Heilwasser-See, Deutschlands 1. Natur-Heilwasser-See, genießen Sie an warmen Tagen Entspannung und „Meerfeeling“ in den Strandkörben. Durch die spezielle vollbiologische Wasseraufbereitung, die über Pflanzen und Bodenfilter erfolgt, können Sie das Baden in unserem Heilwasser See mit reinem Gewissen genießen. Das chlorfreie und naturbelassene Heilwasser der Regiusquelle bietet Ihnen das perfekte Idyll zur Erholung. Die gelungene Synthese zwischen Ökologie und Ökonomie wurde mit dem Bayerischen Innovationspreis der Bayerischen Staatsregierung ausgezeichnet.

Wie Kartenzahlung die Effizienz im Mittelstand erhöht – und die Händlerumsätze positiv beeinflusst

Haben Sie es schon gewusst? In Deutschland wurden im Jahr 2018 immer noch über 70%* aller Zahlungsvorgänge bar abgewickelt – im internationalen Vergleich ganz schön viel. Dennoch zeichnet sich auch hierzulande die Trendwende ab. Die Kartenzahlung wird immer beliebter und gewinnt für den Handel immer mehr an Bedeutung. Der Anteil der elektronisch verarbeiteten Zahlungen am Gesamtumsatz des deutschen Handels lag 2018 erstmals über 50%* – Tendenz stark steigend. Die Vorteile sind vielseitig: Bargeldlose Zahlverfahren sorgen für mehr Sicherheit und bessere Hygiene, und sie verkleinern den Kostenapparat. Der durch Bargeld verursachte Transport- und Verwaltungsaufwand wird dank Kartenzahlungen und mobiler Bezahlfverfahren minimiert, die Effizienz wird deutlich gesteigert. Die zunehmende Verbreitung neuer Technologien weckt bei immer mehr deutschen Konsumenten den Wunsch nach schnellen und einfachen Bezahlmöglichkeiten.

Ausgestattet mit den neuesten Bezahlterminals, können Sie der wachsenden Vielfalt neuer Zahlungstrends gelassen entgegensehen. Der Forderung Ihrer Kunden, kontaktlos mit der Giro-card, der Kreditkarte oder mit dem Mobiltelefon zu bezahlen, können Sie mit den Terminals von Ingenico Payment Services nachkommen. All das ist inzwischen Realität und etabliert sich derzeit auch im deutschen Markt. Google Pay und Apple Pay erfreuen sich einer stetig wachsenden Beliebtheit. Um diese und weitere neue, auf Smart Devices basierende Zahlungsmethoden auch in Ihren Geschäften anbieten zu können, benötigen Sie ein NFC-fähiges Bezahlterminal und eine Kreditkartenakzeptanz.

Wie läuft eine Zahlung mit einem Smartphone ab? Der Kunde hält zum Bezahlen sein Handy lediglich in die Nähe der Kontaktlos-Schnittstelle des Kartenterminals. Über diese Schnittstelle, kurz NFC (Near Field Communication), tauschen das Terminal und das Smart-

phone den Betrag und die Kartendaten aus. Anschließend findet der Bezahlvorgang wie bei einer herkömmlichen Kartenzahlung statt – fallweise ganz ohne Eingabe einer PIN oder Unterschrift. Das Kassenpersonal erhält zuletzt die gewohnte Meldung über den erfolgreichen Abschluss der Transaktion. Nur diese ist maßgeblich. So bleibt die bargeldlose Zahlung auch bei Einsatz mobiler Geräte einfach, sicher und transparent.

Ingenico Payment Services unterstützt als zuverlässiger Partner kleine und mittelgroße Händler auf dem Weg in die Zukunft der bargeldlosen Zahlverfahren. Lassen Sie sich beraten und finden Sie ihr optimales Payment-Paket. Unser kompetentes Serviceteam freut sich über Ihre Kontaktaufnahme. Sie erreichen uns telefonisch unter 02102 9979-952 in der Zeit von 9 bis 16 h; oder schreiben Sie uns eine E-Mail an retailgroups@ingenico.com.

* Quelle: EHI-Erhebung 2018

Ingenico **One** Grow – Ihr **Komplettpaket** für Kartenzahlung **ab 29 €!**

ingenico
Payment
services

Mit Ingenico **One** haben Sie ein Rundum-sorglos-Paket für Ihre Kartenakzeptanz zum günstigen Festpreis. Alle Inhalte im Überblick:

- Paketpreis für nur 29 EUR inklusive Flatrate für alle Transaktionskosten.
- Kostenfreie Bereitstellung eines stationären Kartenzahlungsgeräts.
- Alle Zahlverfahren sind für Sie abgesichert und ausfallsicher.
- Keine Mietgebühren, keine unkalkulierbaren Zusatzkosten.



Jetzt Angebot erhalten unter **02102 9979-952**, oder schreiben Sie uns eine E-Mail an retailgroups@ingenico.com.



Foto: fotomek/istock

Rekordnachfrage bei Förderkrediten

Die LfA Förderbank Bayern hat 2018 die höchste Nachfrage nach Förderkrediten seit ihrer Gründung erlebt. Dabei wurde die bayerische Wirtschaft mit Darlehen in Höhe von rund 2,8 Milliarden Euro unterstützt. Bei den programmgebundenen Förderkrediten stieg das Zusagevolumen um knapp 18 Prozent auf 2 Milliarden Euro. Besonders gefragt war die Förderung für Gründer und Unternehmensnachfolger. Darüber hinaus gab es eine große Nachfrage beim Angebot für Energieeffizienzmaßnahmen, das im letzten Jahr optimiert wurde, u. a. durch die Einführung von Tilgungszuschüssen in weiteren Bereichen. Von den Fördervorteilen der staatlichen Spezialbank haben über 4.800 Mittelständler und Kommunen profitiert. „Der Mittelstand in Bayern ist stark und dynamisch wie nie zuvor.

Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sowie Handwerksbetriebe leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der bayerischen Wirtschaft. Die hohe Nachfrage nach den Förderangeboten der LfA ist daher sehr erfreulich. Nur mit Investitionen in die Wettbewerbsfähigkeit können unsere Betriebe dauerhaft so erfolgreich und schlagkräftig bleiben. Hierfür ist das passgenaue, flexible Angebot der LfA von großer Bedeutung“, so Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger.

Dr. Otto Beierl, Vorstandsvorsitzender der LfA, ergänzt: „Das Förderjahr 2018 war für uns das erfolgreichste in unserer Geschichte – und das in einem Marktumfeld mit niedrigen Zinsen und einer hohen eigenen Finanzierungskraft von Banken und Unternehmen. Die Optimierung der Gründungs- und Nachfolgeförderung zeigt wei-

terhin Wirkung, insgesamt haben wir allein in diesem Bereich Darlehen in Höhe von rund 490 Millionen Euro zugesagt. Darüber hinaus konnten wir insbesondere bei der Nachfrage nach unseren Angeboten für gewerbliche Umwelt- und Energiemaßnahmen deutliche Zuwächse verzeichnen. Die im letzten Jahr ausgebauten Investitionsanreize durch Tilgungszuschüsse im Energieeffizienzbereich werden vom Mittelstand hervorragend angenommen.“

Die LfA ist seit 1951 die staatliche Spezialbank zur Förderung des Mittelstands in Bayern. Die Förderkredite werden grundsätzlich bei den Hausbanken der Unternehmen beantragt und über diese ausgereicht. Um den Wirtschaftsstandort Bayern zu stärken, unterstützt die LfA auch Infrastrukturvorhaben.

meine Creditreform

Einfach und sicher entscheiden

Meine Creditreform - das neue Online-Portal für Bonitätsprüfungen und Inkasso.

meine.creditreform.de



Christian Göring
Diplom-Betriebswirt (FH)
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Salch
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht

Rolf Dreikorn
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Dieter Wittmann
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Ellen Stellwagen
Rechtsanwältin
Steuerberaterin

GANZHEITLICHE MANDANTEN-BETREUUNG

seit über 40 Jahren

Wir sind seit über 40 Jahren eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften der Region. Unsere Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte bieten höchste Beratungsqualität und legen Wert auf eine persönliche Beratungskontinuität. Die Vernetzung aller relevanten Bereiche ist ein großer Vorteil für unsere Mandanten.

Rufen Sie uns jetzt an, wir sind gerne für Sie da!

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Begleitung bei Schlüsselentscheidungen
- Gutachterliche Tätigkeit
- Treuhänderische Verwaltung
- Rechtliche Beratung im Verbund



FRANKEN-TREUHAND

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Die Elite der Vermögensverwalter

Vermögensverwaltung ist Vertrauenssache.

Die Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft mit einem Stammhaus weit abseits der Finanzzentren, im Tal der fränkischen Saale, gehört auch 2019 zu den ausgezeichneten Vermögensverwaltern und wurde erneut mit der höchsten Auszeichnung „summa cum laude“ prämiert.



Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft
Am Marktplatz 10 • 97762 Hammelburg • Telefon: 09732 904-107
E-Mail: info@bankschilling.de • www.bankschilling.de



Möchten auch Sie Ihre Vermögenswerte in unsere Hände legen?

Die Anlagestrategie ist selbstverständlich individuell auf Ihre Ziele, Ihre persönliche Lebensplanung, Ihre Risikoeinstellung sowie Ihre Renditeerwartung abgestimmt.

Wann dürfen wir Sie bei uns willkommen heißen?

PRIVATBANK
BANKSCHILLING

Backaktion für die Station Tanzbär:

Städtisches Kasino mit Spende Nummer 26

Mit jeder Weihnachts-Backaktion des städtischen Kasinos kann die Station Tanzbär der Mönchberg-Kinderklinik ein Stückchen besser werden. Aktuell läuft beispielsweise die Ausschreibung für einen Heil-

erziehungspfleger, der Kindern im bisweilen tristen Klinikalltag dabei helfen wird, die Tage sinnvoll und kurzweilig zu strukturieren.

Zudem werden Therapien bezahlt, die von den Krankenkassen nicht übernommen

werden, mit denen man aber sehr gute Erfahrungen gemacht hat. Dies erklärte Simon Kutenkeuler, der als Vorsitzender des Fördervereins der Kinderklinik am Mönchberg in diesem Jahr 3400 € entgegen nehmen durfte, beim Besuch in der „Weihnachtsbäckerei“, die im Alltag Schnitzel, Salate oder Wokgerichte anbietet.

Das Team um Kasino-Chef Guido Keupp hatte gesponserte Zutaten der Zuliefer-Firmen einmal mehr zu Plätzchen veredelt und das süße Backwerk dieser ehrenamtlichen Extraschicht war auch im 26. Jahr wieder in Windeseile ausverkauft. Nimmt man alle Spendenaktionen zusammen, wurde mit Nougatstangen, Vanillekipferl & Co bereits eine Summe von rund 45.000 € erwirtschaftet. Fachbereichsleiter Edgar Kempf lobte die von den Kantinen im Rathaus, im BBZ und bei den Stadtreinigern getragene Aktion und signalisierte schon jetzt eine Fortsetzung im nächsten Advent.



Kneteten für Knete: Kasino-Chef Guido Keupp, Simon Kutenkeuler vom Förderverein der Station Tanzbär (von rechts), der Fachbereichsleiter Zentraler Service Edgar Kempf (Zweiter von links) und das gesamte Küchenteam freuen sich über eine gelungene Benefizbackaktion, die 3400 € einbrachte.

Foto: Georg Wagenbrenner

Beratung von Private Banking-Kunden

Sparkasse Schweinfurt-Haßberge zum 3. Mal in Folge ausgezeichnet!

Qualität und Kompetenz bei der Beratung von vermögenden Privatkunden bei Banken und Sparkassen haben in Schweinfurt eine Top-Adresse: Die Sparkasse Schweinfurt-Haßberge hat von den unabhängigen Bankentestern des Deutschen Instituts für Bankentests GmbH beim Ranking von 5 Banken eine bemerkenswerte Gesamtnote von 1,20 erhalten.

Die Untersuchungen der Beratungsqualität bei Banken und Sparkassen sollen dem Bürger eine Orientierungshilfe bei der Wahl der Bankverbindung sein. Für die Durchführung objektiver, neutraler und kompetenter Tests ist das Deutsche Institut für Bankentests Lizenzpartner von DIE WELT.

Die Tests vor Ort werden alljährlich durch verteilte und speziell geschulte Tester durchgeführt,

die auf viele Jahre Erfahrungen und Entwicklungen in der Branche zurückblicken können.

Der Qualitätstest beim Private Banking

Ausgangspunkt ist in einer Region das „Mystery Shopping“. Eine wissenschaftliche Untersuchungsmethode, bei der ein verdeckter Tester einen Beratungstermin vereinbart. Der Testablauf gibt dabei eine reale Beratungssituation wieder, bei der dem Berater eine Vielzahl von Informationen zur persönlichen und finanziellen Situation des Kunden gegeben werden, die es im Beratungsgespräch zu beachten gilt. Dadurch ist es möglich gemeinsam mit dem Kunden eine maßgeschneiderte Lösung zu erarbeiten, die an den individuellen

Bedürfnissen ausgelegt ist. Im Testfall ging es um die Geldanlage aus einer Erbschaft in Höhe von 900.000 Euro. Das ist bei dem aktuell niedrigen Zinsniveau keine leichte Aufgabe für einen Kundenberater.

Zur Beurteilung der Qualität des Beraters dienen 30 Kriterien. Dies sind vor allem Kriterien, die vermögende Privatkunden für die Wahl einer Bankverbindung für entscheidend und wichtig halten.

Peter Schleich, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Schweinfurt-Haßberge, freut sich über die Auszeichnung mit dem Qualitätssiegel der so renommierten Zeitung DIE WELT. „Damit wird von wirklich unabhängiger Seite eine überzeugende Beratungsqualität bestätigt, die alle unsere Kundinnen und Kunden das ganze Jahr hindurch zuverlässig und individuell abrufen können. Dies ist die Hauptbotschaft hinter dieser Qualitäts-Auszeichnung, die sich in erster Linie an unsere treuen Kundinnen und Kunden richtet – und auch an die, die es künftig werden wollen, überzeugen Sie sich! Insbesondere ist es eine Auszeichnung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die tagtäglich mit viel Engagement, Fachkompetenz und ehrlicher Freundlichkeit für ihre Kunden da sind.“



Private Banking-Team der Sparkasse Schweinfurt-Haßberge. Foto: Christiane Lurz



Info/Kontakt: Sparkasse Schweinfurt-Haßberge

Private Banking, Tel. 09721 / 721-3505

www.sparkasse-sw-has.de



sparkasse-sw-has.de

Verstehen ist einfach.

Wenn man einen Finanzpartner aus der Region hat, der leistungsstark und ganz persönlich berät - Private Banking. Sprechen Sie mit uns. Telefon 09721 721-3505

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse
Schweinfurt-Haßberge

UND WER BEWEGT SIE IN DIE ZUKUNFT?

BESTÄNDIG

AUTOWELT SEIT 1962

Seit über 55 Jahren bewegt Beständig Mainfranken. Als kleine Spedition in Gochsheim gegründet, hat sich die Firma mittlerweile zu einem Unternehmen mit Autohäusern in Gochsheim und Haßfurt, Nutzfahrzeug-Servicezentren in Gochsheim und Knetzgau sowie einer internationalen Spedition entwickelt. Über 200 qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Garant dieses Erfolgs. In der Beständig-Autowelt in Gochsheim und Haßfurt erwartet die Kundinnen und Kunden eine große Auswahl an Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen der Premiummarken Mercedes-Benz, KIA und Jeep. Außerdem wird in den Werkstätten ein kompetenter Rund-um-Service für PKW, Nutzfahrzeuge und Transporter aller Marken geboten. Seit neuestem ist Beständig autorisierter Servicestandort von Mitsubishi FUSO, einer Marke der Daimler AG.

bestaendig-autowelt.de



- > Gochsheim Händelstraße 1
- > Haßfurt Industriestraße 43
- > Knetzgau Steinbruch 8



Mercedes-Benz



Jeep



Zwei Elektro-Ladestationen im Universitätsklinikum Würzburg eröffnet

Die Ladestandorte wurden in enger Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsklinikum und der WVV umgesetzt und bilden die ersten öffentlichen Ladestandorte auf dem Areal des Universitätsklinikums Würzburg. Hierfür wurden zwei Ladesäulen für PKW mit jeweils zwei Ladepunkten mit einer

Ladeleistung von bis zu 22 kW installiert, die zu je 40 % über Bundes-Fördergelder finanziert wurden. Zwei Parkplätze befinden sich im Einfahrtbereich Josef-Schneider-Str. 2 und zwei weitere Parkplätze am neu errichteten Parkhaus am Straubmühlweg im Außenbereich. Die vier Parkplätze sind exklusiv für das Laden von Elek-

tro-PKW vorgesehen und täglich ohne zeitliche Beschränkung nutzbar. Der Ladetarif richtet sich nach Leistung und Zeit (15 Minuten-Taktung) und kann via QR-Code an der Ladesäule sowie der WVV-Webseite entnommen werden. Die Fahrzeuge im Klinikum werden ausschließlich mit Ökostrom geladen.

FELGENHERSTELLER
REIFENGROSSHANDEL
KOMPLETTRÄDER



tyre
motive

- ✓ Seriennahe Anwendungen
- ✓ Eigener **Lieferdienst** (nach Absprache)
- ✓ Über 50.000 Felgen und 100.000 Reifen aller Hersteller **direkt ab Lager Kitzingen** verfügbar

www.tyremotive.de +49 9321 · 388 400



Abbildung ähnlich

Die neue B-Klasse.

Allen Gewerbetreibenden und selbstständigen Freiberuflern stehen die Vorteile des Mercedes-Benz Geschäftskundenprogramms offen. Profitieren Sie von attraktiven Leasing-Konditionen auf jeden neuen Mercedes-Benz Pkw, wie z.B. die neue B-Klasse, sowie von Businesspaketen und vielfältigen Services.

Ab 16. Februar bei Emil Frey Mainfranken

*Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert (l/100 km): 4,2/3,7/3,9; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 102.

¹ Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, 70469 Stuttgart, für Gewerbetreibenden. Alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer. Angebot gültig bis 31.04.2019. Abb. enthält Sonderausstattung. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. ² Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „gemessenen NEFZ-CO₂-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 2 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1152. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Aufgrund gesetzlicher Änderungen der maßgeblichen Prüfverfahren können in der für die Fahrzeugzulassung und ggf. Kfz-Steuer maßgeblichen Übereinstimmungsbescheinigung des Fahrzeugs höhere Werte eingetragen sein. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die realen Verbrauchswerte sind u. a. abhängig vom Fahrzeuggewicht und von den gewählten Ausstattungen. ⁴ Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

Ein Leasingbeispiel¹ für Gewerbetreibenden
B 180 d mit Start- und Businesspaket²

Kaufpreis ab Werk ⁴	30.832,25 €
Leasing-Sonderzahlung	0 €
Gesamtbetrag	30.832,25 €
Laufzeit in Monaten	36
Gesamtlaufleistung	30.000 km

36 mtl. Leasingraten à **399,00 €**

zzgl. Bereitstellungskosten 550,00 €

Alle genannten EUR-Werte verstehen sich zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer.

Ausstattung: 7G-Automatik, Klimaautomatik, LED High Performance-Scheinwerfer, Aktiver Parkassistent inkl. Parktronic, MBUX, Sitzheizung vorne, 16" Leichtmetallräder, uvm.

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.



Emil Frey Mainfranken

EF Autocenter Mainfranken GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Randersackerer Str. 54, 97072 Würzburg, Tel. 0931/805-0, Helsinkistr. 1, 97424 Schweinfurt, Tel. 09721/934-0
kontakt-mainfranken@ef-autocenter.de, www.mercedes-benz-efautocenter-mainfranken.de

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Willkommen im Zeitalter des Audi e-tron*

Mit der Markteinführung des Audi e-tron* im März 2019 erscheint der erste vollelektrische SUV von der Marke mit den vier Ringen. Der Einstiegspreis des Audi e-tron* liegt bei 79.900 € und variiert je nach Ausstattung. Der e-tron kombiniert den Raum und Komfort eines typischen Oberklasse-Automobils mit einer alltagstauglichen Reichweite von 417 km, der den Fahrer mit dem elektrischen Allradantrieb in ein neues Zeitalter versetzt. Zukunftsweisend, innovativ und elektrisch – der nächste Schritt in die Zukunft. Dank des ganzheitlichen Ladeangebots mit intelligenten Lösungen für zu Hause und unterwegs fährt der Kunde elektrisch ohne Kompromisse. Durch seine rasche Beschleunigung ist er vergleichbar mit einem Sportwagen. Aus dem Stand beschleunigt er von 0-100km/h in 6,6 Sekunden, mit Boost sogar in 5,7 Sekunden. Der Audi e-tron* integriert sich nahtlos in die digitale Lebenswelt der Kunden und macht so die tägliche Mobilität noch bequemer und einfacher.

Auf Wunsch hat der vollelektrische SUV sogar den Sprachdienst Alexa an Bord. Hinzu kommen die optionalen virtuellen Außenspiegel am Audi e-tron*, wodurch es keinen toten Winkel mehr gibt. Ein weiteres Highlight ist functions on demand. Zum ersten Mal überhaupt bietet Audi seinen Kunden die Möglichkeit, Funktionen nach Bedarf zu buchen – auch nach dem Kauf des Autos.

Somit ergibt sich eine völlig neue Form der Individualisierung. Funktionen können dabei in unterschiedli-

chen Laufzeiten gebucht werden – so simpel wie aus bekannten Online-Shops. Features wie der e-tron Routenplaner oder der e-tron Charging Service machen das Laden mit Gleich- und Wechselstrom unterwegs einfacher. Viele Online-Dienste aus dem Portfolio von Audi connect sind in der kostenlosen myAudi App gebündelt, die das Smartphone des Kunden mit dem Auto vernetzt.

Die Autohaus Gruppe Spindler präsentiert vorab exklusiv vom 20.02. bis 23.02.2019, im Spindler Audi Zentrum Würzburg, den neuen Audi e-tron* und bietet Probefahrten für Interessenten an. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Ihre Spindler Audi Betriebe in Würzburg und Kitzingen.



ELEKTRO WIRD AUDI
Vom 20.02. bis 23.02.2019
Spindler Audi Zentrum Würzburg
Nürnberger Straße 126 a | 97076 Würzburg
Sie möchten den Audi e-tron* Probe fahren?
Dann rufen Sie jetzt an 0931/2099-274
oder
Anmelden unter: www.spindler-gruppe.de/probefahrt-audi-etron

Info/Kontakt: Spindler GmbH & Co. KG
Nürnberger Straße 126a, 97076 Würzburg
marketing@spindler-gruppe.de
www.spindler-gruppe.de



Priority Boarding.
Jetzt den vollelektrischen Audi e-tron* Probe fahren.
Vom 20. bis 23. Februar bei uns.

* Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km¹: 26,2–22,6 (WLTP); 24,6–23,7 (NEFZ)
 CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0; Energieeffizienzklasse: A+
¹ Angaben in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung.

Spindler GmbH & Co. KG
 Nürnberger Straße 126 a, 97076 Würzburg, Tel.: 09 31 / 20 99-274
info@spindler-gruppe.de, www.audi-zentrum-wuerzburg.audi

Autohaus Spindler Kitzingen GmbH & Co. KG
 Mainstraße 51, 97318 Kitzingen, Tel.: 0 93 21 / 30 08 20-00
kitzingen@spindler-gruppe.de, www.spindler-kitzingen.audi

spindler
 WILLKOMMEN BEIM BESTEN TEAM



Kanal Türpe schafft sich Platz – Expansion in Gerolzhofen

Wer hatte dieses Problem noch nicht? Das Waschbecken, die Dusche, die Wasch- oder Spülmaschine, das WC oder gar die gesamte Hausentwässerung ist verstopft und man kann nichts mehr mit den gebräuchlichen Hausmitteln ausrichten. Bereits seit mittlerweile über 50 Jahren hilft Kanal Türpe, ab Mai 2019 in Gerolzhofen, mit ihrem Fachpersonal für Abhilfe. Durch jahrzehntelange Erfahrung ist das derzeit von Uwe Türpe geführte Familienunternehmen bereits seit langem weit über den fränkischen Raum hinaus tätig und genießt hierbei einen exzellenten Ruf.

Konzentrierte man sich in den Anfangsjahren zunächst auf den klassischen Verstopfungs- und Kanalreinigungsservice, ist Kanal Türpe mittlerweile mit modernster Technik eines der führenden Unternehmen im Entwässerungsbereich. So beschäftigt das Unternehmen inzwischen weit über 140 Mitarbeiter mit Niederlassungen in Nordrhein-Westfalen (Blomberg) und Thüringen (Erfurt und Gera). Hierunter zählt man mehrere Auszubildende, zertifizierte

Kanalsanierungsberater und Ingenieure sowie Meister für Rohr-, Kanal- und Industrieservice. Auf dem neuen Betriebsgelände hat man mit

23.000 Quadratmeter die nahezu vierfache Fläche zur Verfügung, auf welche man eigene Abwasserbehandlungsanlagen vorhalten wird, um verschiedenste flüssige und schlammige Abwässer zu behandeln. Auch das Personal profitiert vom Umzug in Form von modernen Büro-, Schulungs- und Aufenthaltsräumen sowie vergrößerten Sozialräumen mit neuesten Standards. Nur so kann dem akuten Fachkräftemangel entgegengewirkt und der eigens aufgelegte Qualitätsanspruch realisiert werden, so Junior Stephan Türpe-Markert.

Die Abwasserexperten der Firma Kanal Türpe erreichen Sie 365 Tage im Jahr rund um die Uhr.

KT kanal-türpe

Ihr regionaler Partner für:

- **Rohr- und Kanalreinigung**
- **Rohr-Kanal-TV-Untersuchung**
- **Hausanschluss - Untersuchung - Reparatur, - Prüfung**
- **Dichtigkeitsprüfung**
- **Kanalreparatur**
- **Abscheiderservice**
- **Gruben- und Zisternenreinigung**



Notdienst Tag + Nacht

Schweinfurt 09721 / 76 210
Würzburg 0931 / 589 12

www.kanaltuerpe.de

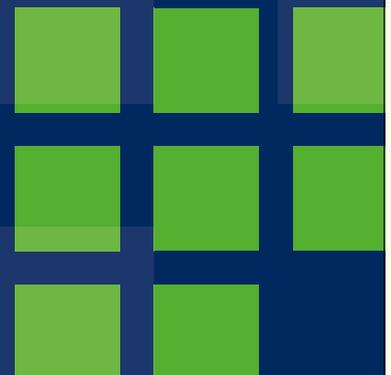


PREUER
Schrott Rohstoffe Metalle
Autoverwertung

**Fachgerechte Aufbereitung,
Autoverwertung und Rückgewinnung
von Rohstoffen.**



PREUER GmbH
Veitshöchheimer Straße 11
97080 Würzburg
Tel. 0931 92061 oder 980860
www.preuer.de





Karl Fischer & Söhne
GmbH & Co. KG



Würo
Papierverwertung
GmbH & Co. KG



Für eine sichere Aktenvernichtung

Profitieren Sie von unserer neuen Aktenvernichtungsanlage

Setzen Sie bei Ihren Datenvernichtung auf höchste Sicherheit, Service und Qualität. Mit unserer neuen Aktenvernichtungsanlage garantieren wir Ihnen dank modernster Technik die Vernichtung Ihrer Daten nach aktuellsten Qualitätsstandards (u. a. Zertifizierung nach DIN 66399-1/2) und gemäß den Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes (EU-DS-GVO-Konformität). Dafür stehen wir als anerkannter, zertifizierter und registrierter Entsorgungsfachbetrieb.

Winterhäuser Straße 108
97084 Würzburg
Materialannahme: Mo.– Do.: 7.30 Uhr
bis 16.00 Uhr | Fr.: 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

+49 (0) 931 61005 - 0
+49 (0) 931 61005 - 99
wuro@fischer-entsorgung.de
www.wuro.de

WRG unterstützt bei allen Fragen rund um die Gewerbeabfallverordnung



Gewerbeabfallsortierung durch neue Vorbehandlungsanlage

WRG.



- Gewerbemüll, Sperrmüll
- Glas, Metall, Papier
- Baustellenentsorgung
- Sonderabfälle
- Containerverleih 3-34 m³
- Aktenvernichtung, Elektroschrott

**wir holen
sortieren
verwerten**

Würzburger Recycling GmbH
Tel. 0931 / 27965-0 · www.wue-rg.de

Die neue Gewerbeabfallverordnung stellt viele Unternehmen vor große Herausforderungen. Seit dem 01.08.2017 müssen Wertstoffe nicht nur streng sortiert, sondern zusätzlich in einem aufwändigen Dokumentationsverfahren erfasst werden und mit Jahresbeginn 2019 stehen weitere Verschärfungen an. Gerade auch für die Bauwirtschaft wurden neue Regeln für die Getrennthaltungspflicht bei mineralischen Abfällen erlassen. Deshalb hat die Würzburger Recycling GmbH (WRG) zielgruppenspezifische Lösungspakete erarbeitet und passt diese individuell auf die betrieblichen Belange an. Neu werden für folgende Abfallfraktionen eigene Container benötigt:

				
Papier, Pappe Kunststoff	Metall	Holz	Dämmmaterial	Kartonagen
				
Bitumen- gemische	Baustoffe auf Gipsbasis	Fliesen und Keramik	Ziegel	Beton

Künftig erfüllt die WRG daher die Anforderungen an Vorbehandlungsanlagen für gemischte Gewerbeabfälle am Wertstoffzentrum in Würzburg. Der Kunde kann seine sämtlichen gemischten Gewerbeabfälle ohne teure Transportleistungen direkt bei der WRG verarbeiten lassen. Selbstverständlich mit Erhalt aller behördlich geforderten Dokumente. Um auch in Zukunft serviceorientierte Werks- und Spezialentsorgungen anbieten zu können wird unser Standort um umfangreiche Sortier- und Behandlungstechnik erweitert. Als erstes Entsorgungsunternehmen der Region verfügt die WRG damit über eine den neuesten Vorgaben entsprechende Anlagentechnik und kann ihren Kunden ein Höchstmaß an Entsorgungssicherheit gewährleisten. Wenden Sie sich deshalb bei weiteren Fragen gerne an uns, wir beraten selbstverständlich auch persönlich vor Ort:

Info/Kontakt: Christian Cremer, Tel.: 09 31/2 79 65-23, E-Mail: cremer@wue-rg.de



Regional verbunden. Weltweit vernetzt.

Viele verbinden mit der Schäfflein Spedition den Spediteur aus der Region. Soweit absolut richtig. Doch wussten Sie eigentlich, dass Schäfflein auch über die Grenzen Europas hinaus Beschaffungs- und Absatzmärkte bedient? „Die meisten unserer Kunden sind international agierende Unternehmen. Ihre Zulieferteile, Rohstoffe und Waren gehen von Mainfranken in die ganze Welt. Eng getaktete Lieferketten, speziell in der Beschaffung, fordern ein hohes Maß an Flexibilität und Zuverlässigkeit. Mit unserem Leistungsportfolio, Servicelevel und Netzwerk bieten wir smarte Lösungen für den verlässlichen Sendungsfluss entlang der gesamten Supply Chain. Weltweit, alles aus einer Hand“, so Dominik Dörflein, Speditionsleiter International bei Schäfflein.

Brexit oder nicht. Schäfflein fährt täglich.

Seit 2015 bietet Schäfflein mit dem so genannten „Royal Race Track“ tägliche Abfahrten von und nach Großbritannien. Und das wird auch so bleiben. Egal wie sich der Brexit entwi-

ckeln wird. Auch beim Irland-Verkehr wird sich nichts ändern. Dafür gibt es lt. Herrn Dörflein eine ganz einfache Erklärung: „Bereits heute läuft der Irland-Verkehr getrennt von den Warenströmen von und nach Großbritannien. Wir führen hier eigene Linien.“

(Harter) Brexit? Gut vorbereitet.

Da Großbritannien mit dem Austritt aus der EU den Status eines Drittlandes erhält, kommt auf die Absender zolltechnisch Einiges zu. Um rund um das Thema Zollabwicklung zu unterstützen, hat Schäfflein eine Checkliste aller wichtigen Punkte zusammengestellt. Sie enthält u.a. Themen wie EORI-Nummer, Zollerklärungen und Zolltarifnummern. (mehr dazu unter www.schaefflein-spedition.de)

Egal welches Szenario eintreten wird: Schäfflein steht bei Fragen rund um die Versandabwicklung von und nach Großbritannien jederzeit zur Verfügung. Die hauseigene Zollabteilung unterstützt dabei. Das Team kümmert sich um absolut alle Formalitäten rund um den globalen Waren-

verkehr. Egal ob Import oder Export. Egal ob Großbritannien oder den Rest der Welt.

Gut zu wissen:

- Neben allen europäischen Destinationen bietet Schäfflein auch Sammelverkehre nach RUSSLAND, in die Ukraine und in die MAGHREB-Staaten an.
- Schäfflein hält maßgeschneiderte Lösungen für LUFT- und SEEfrachtsendungen (FCL/LCL) bereit.
- Bereits heute organisiert Schäfflein Container-Transporte per BAHN von und nach CHINA und bietet so die ideale Alternative zu Luft- und Seefracht.
- Schäfflein unterstützt durch ein eigenes ZOLLmanagement bei der Sendungsabwicklung und steht jederzeit beratend zur Seite.

Kontakt/Info:

Dominik Dörflein, Leiter Internationale Spedition

Tel.: 0 97 23 / 90 69 – 350

dominik.doerflein@schaefflein.de

www.schaefflein-spedition.de

JEDERZEIT. WELTWEIT.
Nationale und internationale Spedition.

schäfflein
Wir machen Logistik

STRAßE SCHIENE LUFTFRACHT SEEFRACHT



Die ARNOLD Gruppe in Rimpar hat Zuwachs bekommen

Nach der Spedition und der Schwerlast, bietet nun die Logistics GmbH als international aufgestelltes Unternehmen der Transport- & Logistik-Branche Lösungen für Transporte zwischen Deutschland und der Türkei an. Gemeinsam mit internationalen Partnern wickelt das Team um Geschäftsführer Oliver Arnold Aufträge für Gütertransporte zwischen West-Europa und der Türkei über den Landweg im LTL und FTL Bereich ab.

Ziel der Logistics GmbH ist die Abwicklung von wöchentlich mindestens 15 bis 20 LTL-Transporten bis Ende 2020, d.h. LKW-Abfahrten sowohl von Westeuropa in die Türkei als auch in die entgegengesetzte Richtung. Oliver Arnold freut sich über die neue Dienstleistung: „Mit der Wiederaufnahme von LTL- und FTL-Abfahrten von und in die Türkei kann die ARNOLD GRUPPE einen weiteren 1A-Service zu einer der größten Wirtschaftsleistungsregionen der Welt anbieten.“

Neben „üblichen“ Transporten bietet Arnold Logistics GmbH auch temperaturgeführte Transporte, Großraum- und Schwertransporte sowie Spezial- und Sondertransporte an. Bei der Abwicklung insbesondere von Schwertransporten steht den Kunden selbstredend das umfassende Know-how der Schwesterfirmen zur Verfügung.

Info/Kontakt: www.arnold-logistics.de

Teil- und Komplettladungsverkehr

Von und nach Europa aus in die Türkei

- LTL und FTL Ladungen
- Schwer- und Spezialtransporte
- Verzollungsservice
- Projektentwicklung
- Sondertransporte

Professionell, schnell und zuverlässig

Warum ARNOLD?

Über 4 Jahrzehnte Erfahrung im Transport verschiedenster Güter zwischen der Türkei und Europa zeichnen uns aus! Durch hervorragende Kontakte zu zuverlässigen Partnern realisieren wir jede Destination entsprechend Ihrer Anforderungen.

Nehmen Sie Kontakt auf!

Kontakt Europa

Kettelerstraße 3-11
97222 Rimpar
+49(9365)88 2801-00
info@arnold-logistics.de
www.arnold-logistics.de

Kontakt Türkei

Flatofis Halic, Otakilar Cad.
No: 78 Kat:3 C-Blok No:77
TR 34050 Istanbul
gw.istanbul@gw-world.com

Neu ab Juli 2019



Georg-Appl-Strasse 10
97234 Reichenberg/Klingholz
Mobil 0174-3058000
www.spedition-grimm.de



- Logistikanlage mit Büros und Sozialräumen auf 5700 m² und 7,5 Meter Lagerhöhe
- Giga-Liner Ent- und Beladung in abgeschlossener, beheizbarer Halle
- Container – Rampenentladung
- neueste Sicherheitsstandards
- flexible Lagerungsmöglichkeiten und Logistiklösungen
- verkehrsgünstige Lage direkt an der B19
- optimale Lage zur A3 / A7 / A81 und nach Würzburg

Neubau einer Lager- und Logistikhalle,
geeignet für Giga-Liner



Der Express Kurier für zuverlässige Dienstleistungen

Im Kurierdienst kommt es auf Geschwindigkeit, Know-how und professionelle Leistungen, sowie Kompetenz und Service gleichermaßen an. Schweigert Express Logistik verfügt über langjährige Erfahrungen im Expressversand und der Beschaffungslogistik und ist Ihr Ansprechpartner für Sonderfahrten und Kurierdienste mit besonderen Anforderungen.



So unterschiedlich wie die beauftragten Transporte sind auch die Leistungen, die sich bei Schweigert Express im Kurierdienst und in der Beschaffungslogistik buchen lassen. Im Expressversand können kleine

Kartons wie auch ganze Paletten als LKW Ladung versendet werden. Innovationen und Intelligenz prägen das Unternehmenskonzept und gehören neben den Kundenanforderungen, die beim Express Kurier im Mittelpunkt aller Bemühungen stehen zur Philosophie unserer Firma. Als Kurierdienst mit über 15 Jahren Berufserfahrung unterstützen wir Sie gerne bei der Entwicklung logistischer Lösungen.

Kontakt/Info: Schweigert Express Logistik GmbH
Max-Planck-Straße 12, 97204 Höchberg

Wenn Eiliges zuverlässig ankommen soll...

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner in Würzburg wenn es um Sonderfahrten, Direktfahrten, Beschaffungslogistik und Eiltransporte geht. Als Partner des Mittelstandes kennt man uns seit 1998 als professionellen Logistikdienstleister. Nach DIN ISO-zertifiziert, gelingt es uns seit nun über 20 Jahren nach den ständig wechselnden Marktanforderungen der Expresslogistik weiterzuentwickeln. Auf unserem 10.000 m² großem Areal bieten wir Ihnen nicht nur Lösungskonzepte und ein Full-Service Leistungsspektrum in den Bereichen der Direktfahrten und Beschaffungslogistik an. Wir bieten Ihnen auch maßgeschneiderte Mehrwertlogistik mit Samedayservice und individuelle Lagerhaltung. Schildern Sie uns Ihre Anforderung – unser 20-köpfiges Team kümmert sich um die Lösung.

Kontakt/Info: Tel.: 0 93 67 / 98 20 110



SCHWEIGERT EXPRESS

LOGISTIK

- DIREKTFahrTEN
- SONDERFahrTEN
- ON-BOARD-COURIER
- BESCHAFFUNGSLOGISTIK
- 24-STUNDEN-SERVICE
- SAME DAY DELIVERY

Telefon 09 31/306 99 640
www.schweigert-express.de
dispo@schweigert-express.de

WIR VERSPRECHEN NICHTS, WAS WIR NICHT HALTEN KÖNNEN!
 Wir stehen für ein innovatives und intelligentes Unternehmenskonzept. Unser Serviceangebot deckt dabei nahezu alle Transportbereiche ab. Dazu stehen Ihnen Transportprofis zur Seite, die mehr als 15 Jahre Branchenerfahrung vorweisen können.

Fon 0700
22 33 88 99

Damit Ihr Transport kein Drahtseilakt wird!

www.wuekurier.de

- Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 : 2015
- Direkt- und Sonderfahrten
- Komplettladungen
- Beschaffungslogistik
- Lagerhaltung
- Europäisches Netzwerk

Wükurier Goldberg GmbH & Co. KG
 Wachtelberg 16, 97273 Kürnach · Tel. 0700 22338899 · Fax. 09367 9820111
dispo@wuekurier.de · www.wuekurier.de

Neues von SKF: Rotor-Positionslager für Elektro- und Hybridfahrzeuge

Für die Automobilindustrie hält SKF unzählige maßgeschneiderte Lösungen bereit. Dazu gehört seit Kurzem auch ein neues, kompaktes Rotor-Positionslager: Die jüngste Generation eignet sich für alle riemengetriebenen Starter-Generator-Anwendungen – sowohl im etablierten 12V-Bereich als auch in kommenden 48V-Bordnetzen.

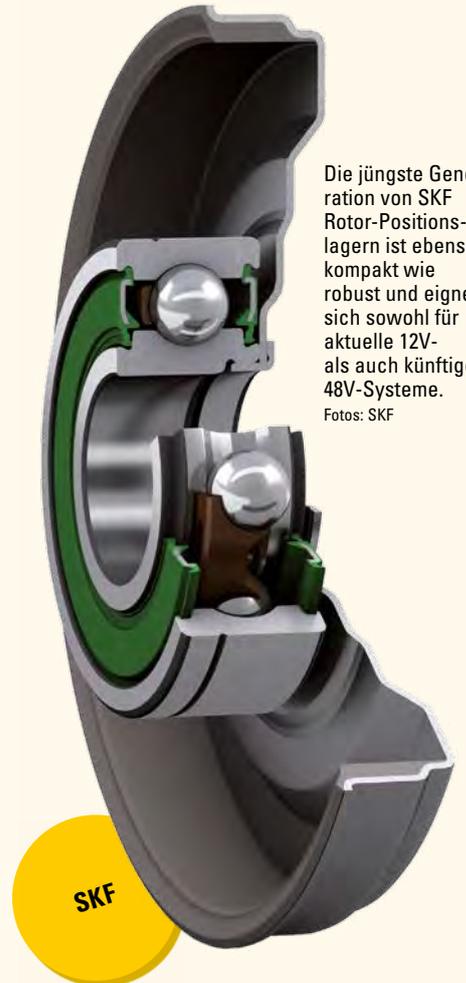
Der riemengetriebene Starter-Generator (Belt-driven Starter Generator; BSG) hat sich bei der Auslegung von Antriebssträngen für Mild-Hybridfahrzeuge bewährt: Das Konzept stellt eine kostengünstige Lösung zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen dar. Zu diesem Zweck ermöglicht das Gerät u. a. Schnellstart und -stopp sowie regeneratives Bremsen (Rekuperation) und liefert beim Beschleunigen zusätzliche Power.

Um wirklich effizient arbeiten zu können, muss die elektronische Steuereinheit des BSG permanent und verzögerungsfrei die Rotorposition und / oder -geschwindigkeit erfassen. Das lässt sich mit Hilfe eines Rotor-Positionslagers (in Kombination mit einem direkt ins Steuergerät integrierten Sensor) äußerst zuverlässig und wirtschaftlich bewerkstelligen. Aus diesem Grund hat SKF in den letzten Jahren – in enger Zusammenarbeit mit einem der weltweit füh-

renden BSG-Hersteller – ein Rotor-Positionslagerdesign entwickelt, das in der Branche als Benchmark betrachtet werden kann.

Inzwischen steigen sogar manche „Neulinge“ in die Produktion von BSGs ein, da der Markt für Hybrid- und Elektrofahrzeuge mit hoher Wahrscheinlichkeit wachsen wird. Um sich selbst auf die Anforderungen dieses erweiterten Herstellerkreises vorzubereiten, hat SKF nun ein „universelles“ Rotor-Positionslagerkonzept realisiert: Es ist axial kompakt, aber dennoch robust und lässt sich dadurch problemlos in aktuelle wie zukünftige BSG-Designs integrieren.

Die jüngste Generation der Rotor-Positionslager von SKF verfügt über ein Gehäuse (das sowohl das Lager selbst als auch den Magnetring beinhaltet), welches einem „normalen“ freistehenden Lager ähnelt. Deshalb lässt es sich ganz einfach auf die vorgesehene Lagerstelle der BSG-Welle aufpressen – direkt neben dem Steuergerät. Da der Magnetring auf dem Lageraußenring montiert ist, nehmen die axialen Abmessungen des BSG – trotz der Sensorintegration durch das Lager – nicht zu. Außerdem sind die neuen Rotor-Positionslager sowohl für aktuelle 12V- als auch für zukünftige 48V-Systeme geeignet.



Die jüngste Generation von SKF Rotor-Positionslagern ist ebenso kompakt wie robust und eignet sich sowohl für aktuelle 12V- als auch zukünftige 48V-Systeme.

Fotos: SKF



In der Praxis werden die SKF Rotor-Positionslager jeweils als kundenspezifische Einheiten ausgeliefert, die ein abgedichtetes Lager und einen magnetischen Impulsring zur Messung der Rotorwinkelposition und / oder -geschwindigkeit integrieren. Sie können in einer Vielzahl von Antriebswellenanwendungen und elektrischen Maschinen zum Einsatz kommen. Dabei widerstehen sie schweren Störmagnetfeldern sowie starken Vibrationen und wirken nicht zuletzt elektrischem Rauschen entgegen. So liefern sie auch unter der Motorhaube, im Bereich riemengetriebener Starter-Generatoren und Fahrmotoren, hochwertige magnetische Impulse.

Für den Hybrid- und Elektrofahrzeugmarkt hat SKF ein neues, „universelles“ Rotor-Positionslagerdesign entwickelt.



Neue Räume schaffen neue Möglichkeiten.
Für diskrete Gespräche, Konferenzen und ungestörtes, konzentriertes Arbeiten.

MESE-
NEUHEIT

Bosse Space Cube

- inkl. Belüftung
- inkl. Beleuchtung
- 5 Jahre Garantie
- Made in Germany
- bis 38db Schallabsorption



www.Steinmetz-Einrichtungen.de/cube



Schweinfurter Str. 9 · 97080 Würzburg · Tel.: 0931 - 30 40 830

Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel.: 09721 - 74410

Die Mercedes-Benz Neuheiten 2019



Bei den Produktneuheiten von Mercedes-Benz geht die neue B-Klasse, die am 16. Februar präsentiert wird, als erstes an den Start. Sportlicher und optisch verjüngt durch moderne Seitenlinienführung, sowie mit mehr Platz ausgestattet, soll die B-Klasse vor allem funktional sein. Neben dem GLE, der mit neuen Motoren und in aerodynamisch-zuträglicher, weichen Formensprache kommt, bringt Mercedes-Benz am 23. März die A-Klasse als Limousine auf den Markt. Im Mai 2019 wird die nächste Generation des CLA Coupé vorgestellt, die Shooting Brake Variante kommt im September. Die Modellpflege beider GLC Varianten, SUV und Coupé sind für Juni 2019 angekündigt. Die V-Klasse und das dazugehörige Reisemobil „Marco Polo“ kommen mit einem Facelift ebenfalls im Juni 2019.

Der Öffentlichkeit vorgestellt wird die neue V-Klasse erstmals auf dem Genfer Automobil-Salon, der vom 7. – 17. März statt findet. Mit frischem Design, erweiterten Assistenzsystemen und neuem Motor soll der Van der Konkurrenz davon fahren. Mitte 2019 kommt die Neuauflage

des GLS, das Luxus-SUV des Stuttgarter Autobauers. Im dritten Quartal 2019 ist es soweit, Mercedes bringt sein erstes voll elektrisches Auto auf die Straße: den EQC. Das Elektro-SUV soll über 450 Kilometer Reichweite schaffen und ab ca. 70.000 Euro zu haben sein. Mit dem Mercedes EQC beginnt bei Daimler ein neues Kapitel. Der EQC ist das erste Produkt der Marke „EQ“, bis 2022 will Mercedes zehn elektrische Modelle am Start haben. Zum Jahresende wird Mercedes-Benz ein weiteres Kompaktfahrzeug vorstellen: den GLB. Der Lifestyle-SUV GLB schließt in der Mercedes Produktpalette die Lücke zwischen GLA und GLC. Alle diese neuen Fahrzeuge können Sie dieses Jahr bei Emil Frey Mainfranken in Würzburg und Schweinfurt erleben.

Alle Angaben sind vorläufig und ohne Gewähr.

Info/Kontakt: Emil Frey Mainfranken
EF Autocenter Mainfranken GmbH
Randersackerer Straße 54, 97072 Würzburg
Tel.: +49 (0)931 805-0
kontakt-mainfranken@ef-autocenter.de
www.mercedes-benz-efautocenter-mainfranken.de



Das Bild zeigt den Mercedes-Benz EQC.
Quelle: Daimler Global Media

Rund passt in jede Ecke

WIM-SERIE (TEIL 74) WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor. In dieser Ausgabe: Die rund:Stil GmbH. Der Anfangserfolg des Start-up-Unternehmens bestätigt das Firmenmotto: „Rund passt in jede Ecke.“



Existenzgründer stellen sich vor...

Das Runde muss ins Eckige“, wusste schon 1954 Deutschlands Fußballtrainer Sepp Herberger. Sein Zitat ist längst ein Klassiker. „Absolut neu“ dagegen, eine Innovation in der weltweiten Möbelbranche – das Konzept von Peter Hufer (62) aus Bad Brückenau. Er stellt ausschließlich aus runden Hartpapierhülsen verschiedener Größen funktionale Möbel her.

Begonnen hat die Firmengeschichte durch Zufall, erinnert sich Hufer. Aus einer alten Buchenholzplatte, die nutzlos im Keller lag, wollte sich der gelernte Schrei-

nermeister und Holzingenieur einen Schreibtisch bauen. Kurzerhand nahm er eine ausgediente Teppichrolle aus Hartpapier, schnitt sie sich auf die richtige Höhe zurecht. Ergänzt durch zwei kleine Platten aus Birkenperrholz als Plattenhalter und Schreibtischfuß, entstand ein stabiles Möbelstück, an dem der Möbeldesigner heute seine Entwürfe zeichnet. 2015 meldete Hufer den Gebrauchsmusterschutz für seine rund:Stil-Produkte aus Hartpapierhülsen beim Patentamt an. „Es gibt sonst weltweit keine Möbel aus Hartpapier.“

In den folgenden zwei Jahren entwarf Hufer seine neuartigen Rundmöbel – vom Weinregal über Tische und Hocker bis zum Wohnzimmerschrank, Möbel aller Art für Erwachsene und Kinderzimmer. Nachdem er ein Sortiment erstellt und erste Prototy-

Sohn Jonas und Vater Peter Hufer, Geschäftsführer der rund:Stil GmbH & Co. KG in Bad Brückenau.





Beispiele aus dem aktuellen rund:Stil-Möbelsortiment



pen hatte bauen lassen, gründete Hufer gemeinsam mit Sohn Jonas (32) im Mai 2018 die rund:Stil GmbH & Co. KG. Heute vermarktet die Bad Brückenaauer Firma ein Sortiment aus 20 Möbeln, die nach Hufers Entwürfen in einer Mindeststückzahl von 500 Stück in den Wertachtal-Werkstätten der Lebenshilfe Kaufbeuren hergestellt werden. In der Schreinerei dieser Behindertenwerkstatt arbeitet man mit modernsten, computergesteuerten Geräten. „Alles ist rund, da muss man exakt arbeiten“, erklärt der Holzingenieur.

Ohne Kunststoff und giftige Kleber

Die stabilen Rundmöbel – vom Kinderhocker bis zum drehbaren Wohnzimmereschrank – werden ohne Kunststoffe und nur mit Kleber aus Kartoffelstärke wahlweise in unterschiedlichen Ausfertigungen hergestellt: entweder zum Selbstbemalen oder lackiert mit wasserlöslichen und speichel-festen Lacken, aber auch mit Grafiken der

Berliner Illustratorin Eileen Tretter. Vermarktet werden die rund:Stil-Möbel auf Messen, über den eigenen Onlineshop, im Direktvertrieb über Kindertagesstätten und deren Ausstatterfirmen oder über Möbelhäuser. Erst kürzlich hatte rund:Stil eine eigene Verkaufsausstellung bei Möbel Inhofer in Senden, „Europas größtem Möbelkaufhaus“. „Es gibt die verschiedensten Zielgruppen für unsere Möbel“, hat Möbeldesigner Hufer



Lesen Sie die WiM mobil per App!

WiM

in dem knappen Jahr seit Firmengründung erfahren. Es sind vor allem an modernem Design interessierte Kunden, eher Frauen als Männer und nicht zuletzt junge Familien. Manche Firmen stellen rund:Stil-Möbel sogar als Blickfänger in ihr Foyer.

Längstes Bild der Welt

Ungewöhnliche Möbel erfordern ein ungewöhnliches Marketing. Im April diesen Jahres soll in 100 Kindergärten und 30 Behindertenwerkstätten eine bundesweite Aktion starten, bei der mit selbstklebendem, aber wieder lösbarem Papier umwickelte rund:Stil-Kinderhocker bemalt werden. Alle Einzelbilder aneinandergesetzt, sollen mit der Gesamtlänge von acht Kilometern als „längstes Bild der Welt“ einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde bekommen. Anschließend meterweise verkauft, soll der Erlös wiederum diesen Kindergärten und Behindertenwerkstätten zugutekommen.

Text: Sigismund von Dobschütz; Fotos: rund:Stil

Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

rund:Stil GmbH & Co. KG
Breitenbacher Weg 25
97769 Bad Brückenaau
Telefon: +49 9741 6090170
Mobil: 0176 24589544
info@rundstil.com
www.rundstil.de

DIE PERSONEN

Peter Hufer und **Jonas Hufer**
(beide Geschäftsführer)

DIE IDEE

Runde Möbel aus Hartpapierhüllen

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Die passenden Zielgruppen und Vertriebswege zu finden

PLÄNE

Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde mit längstem Bild der Welt

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns: Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Veranstaltungen für Gründer unter
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Wissen am Fluss 2019

VEITSHÖCHHEIM Die Konferenz „Wissen am Fluss“ am 16. März findet bereits zum zweiten Mal in Veitshöchheim im Landkreis Würzburg statt. Insgesamt neun Referenten geben den Teilnehmern ihr Experten-Know-how in den Bereichen Motivation, Erfolg, Marketing, Vertrieb, Führung, Fitness und Gesundheit. Es stehen unter anderem auf der Bühne: Klaus-Jürgen „Knacki“ Deuser, Sabine Asgodom sowie Andreas Buhr. Information und Anmeldung unter www.wissen-am-fluss.de/wim



Medienkooperation rockt Landwirtschaft

VOLKACH Nicht nur Konzerte finden auf dem freien Feld statt. Alle zwei Jahre findet in Wadenbrunn bei Volkach am Main der Fendt-Saaten-Union-Feldtag statt. Ein Großereignis mit mehr als 50.000 Besuchern. Dies war 2018 der Anlass für drei Würzburg Agenturen, sich zusammenzufinden, um das Event zu bespielen. In enger Zusammenarbeit realisierten die Würzburger Medienunternehmen Peter Becker Medienproduktionen als Lead-Agentur, gridcell software design und icue medienproduktion die Konzeption und Umsetzung von Event-CI, Website, diversen Printprodukten, Social-Media-Marketing, einem Gewinnspiel sowie einer Event-App. Foto: Peter Becker



Gäste und Absolventen des Fernstudiengangs. Foto: Natura-Akademie

Komplementäre Medizin studieren

LAUB/PRICHSENSTADT Offiziell gestartet ist der Fernstudiengang „Naturheilkunde und komplementäre Heilverfahren“ im Studien- und Prüfungszentrum der Diploma-Hochschule in der Natura-Akademie für Gesundheit und Soziales in Laub/Prichsenstadt im Landkreis Kitzingen. Ehrengäste waren unter anderem die frühere Landtagspräsidentin Barbara Stamm und der frühere Bundeswirtschaftsminis-

ter Michael Glos. Der rund 8.000 Quadratmeter große Campus in Laub teilt sich in das private Hochschul-Studienzentrum mit seinen drei großen Bildungshäusern – einschließlich Vorlesungszimmern, einer Bibliothek sowie Pausen- und Verwaltungsräumen. Seit Jahren fokussiert die private Bildungseinrichtung Themen rund um die Komplementärmedizin und die Gesundheitsbildung.

Schreinerei Deeg zieht um

SCHWEINFURT Zu Beginn des neuen Jahres bekam die Stadt Schweinfurt Zuwachs in Sachen Möbel und Küchen. Die beiden Schreinermeister Philipp Deeg und Tanja König-Deeg beziehen mit ihrer Schreinerei und Küchenwerkstatt einen Neubau in der Alois-Türk-Straße. Bislang war die Firma in Dittelbrunn im Schweinfurter Landkreis beheimatet, der Kundenkreis ist aber längst über Stadt- und Landkreisgrenzen hinaus erweitert worden.

In den fast 20 Jahren seiner Firmengeschichte konnte das Unternehmen beständig wachsen. Der Umzug an den Hainig in die neuen Räumlichkeiten erfolgt nach der Modernisierung des Maschinenparks und geht mit einer Erweiterung des Teams einher. In der neuen Produktionsstätte werden vorwiegend Küchen und Möbel gefertigt, jedoch sind auch Büro- und Ausstellungsräume angeschlossen. Hier werden (Küchen-)Konzepte geplant und (Wohnraum-)Gestaltungen erarbeitet. Ergänzend zur Möbelschreinerei bieten



Tanja König-Deeg und Philipp Deeg freuen sich über die Fertigstellung der neuen Geschäftsräume in Schweinfurt. Foto: Deeg

die Küchenbauer den Kunden ein gewerkeübergreifendes Komplettpaket an: So gehören nicht nur Elektrogeräte aller namhaften Hersteller oder Arbeitsplatten beispielsweise aus Stein oder Keramik zum Sortiment, Philipp Deeg übernimmt auch die vollständige Organisation und Durchführung eines Küchenumbaus in Zusammenarbeit mit Bodenlegern, Malern und Elektrikern. Damit bleibt die Umsetzung des Auftrags in einer Hand.

Nach 26 Jahren ausgetauscht

WÜRZBURG Das Würzburger Weingut Juliusspital investiert rund 800.000 Euro in eine neue Füllanlage. Sie ersetzt die alte Füllanlage, die nach 26 Jahren ihren Dienst getan hat. „Die Anlage aus dem Jahr 1992 war für eine Jahreskapazität von rund 700.000 Liter pro Jahr ausgelegt“, erklärt Juliusspital-Weingutsleiter Horst Kolesch. Mittlerweile füllt das Weingut aber mehr als eine Million Liter im Jahr ab. „Die alte Füllanlage war technisch aufgebraucht und technologisch nicht mehr ‚state of the art‘, die jährlichen Reparaturaufwendungen betriebswirtschaftlich nicht mehr

rentabel und die Füllunterbrechungen arbeitsorganisatorisch schwierig zu meistern“, so Kolesch. Die neueste Fülltechnologie ermöglicht nun, in einer Stunde statt bisher 2.000 jetzt bis zu 4.000 Flaschen zu befüllen. Brauchte man bisher 13.000 Fülltage im Jahr, bis der Wein in allen Flaschen war, so wird sich der Zeitaufwand nun deutlich reduzieren.

Sieben verschiedene Flaschen von allen Bocksbeutelformaten über die Schlegelflasche, Literflasche bis hin zu Bordeaux- und Burgunderflaschen füllt und etikettiert die neue Anlage. Der größte Gewinn der neuen Anlage liege jedoch in der schonenden und produktspezifischen Abfülltechnologie für die individuellen juliusspitalischen Weine. „Damit macht unsere Weinqualität noch einmal einen Schritt nach vorne“, ist Kolesch zufrieden.

Helmut Klüpfel, stellvertretender Kellermeister des Juliusspital-Weinguts, prüft die neue Füllanlage.
Foto: Stiftung Juliusspital Würzburg/Martina Schneider



Auszeichnung für eology GmbH

VOLKACH Die eology GmbH im Landkreis Kitzingen wurde zum wiederholten Mal mit den Qualitätszertifikaten des Bundesverbandes Digitale Wirtschaft e.V. (BVDW) in den Bereichen SEO und SEA ausgezeichnet. Das Unternehmen eology ist Komplettanbieter für ganzheitliches Suchmaschinenmarketing. Als eine der führenden deutschen Onlinemarketingagenturen legt sie die Schwerpunkte auf Search Engine Optimization, Paid Advertising, Content Creation und Content Outreach. Im Jahr 2010 gründeten die Geschäftsführer von eology Daniel Unger und Axel Scheuering die Agentur. Heute besteht das Team bereits aus über 50 Experten. Die eology GmbH zählt zu den 100 wichtigs-

ten deutschsprachigen SEO-Dienstleistern der iBusiness-Liste – bereits vielfach zertifiziert und ausgezeichnet. Unter anderem ist eology in allen drei Kategorien (Strategie, OnPage, OffPage) Träger des BVDW-SEO- sowie -SEA-Qualitätszertifikats.

Der Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, einheitliche Qualitätsstandards für digitale Dienstleistungen zu etablieren. Somit soll die Transparenz am Markt erhöht sowie die Leistungen der Unternehmen vergleichbar gemacht werden. Als eine Maßnahme prüft der BVDW Agenturen in verschiedenen Bereichen und vergibt die oben beschriebenen Qualitätszertifikate.



Jugend forscht in der Region

WÜRZBURG Jugend forscht, Deutschlands bekanntester Nachwuchswettbewerb, fördert junge Menschen, die sich für Technik, Mathematik und Naturwissenschaften interessieren. Das Ergebnis kann sich in der Region Mainfranken sehen lassen: Über 100 originelle Forschungsprojekte und pfiffige Ideen können am 1. März im Rahmen der Preisverleihung bei der va-Q-tec AG in Würzburg bestaunt werden. Als Patenunternehmen engagiert sich die Region Mainfranken GmbH beim Regionalwettbewerb Unterfranken und unterstützt die Kreativität sowie das große Engagement der zahlreichen jungen Talente der Region.

Mit erfinden, forschen, experimentieren fand zum 35. Mal der Regionalwettbewerb „Jugend forscht – Schüler experimentieren“ in Unterfranken statt. Frei nach dem bundesweiten Motto „Frag Dich“ sind rund 170 Jungforscher aus Unterfranken mit ihren Fragen und ihrer Neugier in neue Welten eingetaucht und haben Unerwartetes entdeckt. Sie präsentierten ihre Entdeckungen und Erfindungen einer Jury aus Schulen, Hochschulen und Industrie.

Regionale Kooperationspartner sind die Unternehmen va-Q-tec, Knauf, Preh, ZF, VDI, Schneider, die Sparkasse, Garmin, Frankenguss und die Region Mainfranken GmbH.



Mitarbeiter der eology GmbH.
Foto: eology



Diskussionsrunde auf der Würzburger Festung Marienberg. Foto: br

„Welthandel in Gefahr – Ist unser Wohlstand bedroht?“

WÜRZBURG Auf der achten Kooperationsveranstaltung zwischen dem Bayerischen Rundfunk und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) e.V. stand der freie Welthandel im Mittelpunkt. Auf der Würzburger Festung Marienberg diskutierten vbw-Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt, Dr. Astrid Freyeisen, Leiterin der Wirtschaftsredaktion Bayerischer Rundfunk/Fernsehen, Martin Johannsmann, Vorsitzender der Geschäftsführung SKF GmbH, und Professor Dr. Erdal Yalçın, Professor für Internationale Wirtschaftsbeziehungen an der Hochschule HTWG Konstanz und am ifo Institut, über die zukünftigen Herausforderungen des Welthandels in Zeiten des fortschreitenden Protektionismus.

vbw-Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt erklärte: „Der Brexit, Strafzölle und Wirtschaftssanktionen führen zur Verunsicherung der Wirtschaft. Internationale Handelskonflikte stellen immer mehr eine Bedrohung des freien Welthandels dar. Die globalen Wertschöpfungsketten sind heute so eng miteinander verflochten, dass beispielsweise ein dauerhafter Handelsstreit zwischen den USA und China größere Auswirkungen auf andere Weltregionen sowie für die EU, Deutschland und Bayern haben kann. Die EU und die USA müssen daher schnellstmöglich eine gemeinsame Lösung finden – für die Unternehmen, ihre Beschäftigten und für die Verbraucher. Ein Handelskrieg kennt nur Verlierer.“

Betrügereien auf der Spur

WÜRZBURG Fehler, Manipulationen und Betrugsversuche in den IT-Systemen von Firmen automatisch erkennen: Das soll künftig mit DeepScan gelingen. Entwickelt wird das neue System an der Universität Würzburg.

Ein Mitarbeiter einer Reparaturabteilung untersucht einen Kühlschrank, der vom Kunden reklamiert und eingeschickt wurde. Er erkennt, dass es mit wenigen Handgriffen möglich wäre, das Gerät wieder funktionstüchtig zu machen. Doch der Mitarbeiter hat anderes im Sinn: Er gibt ins IT-System seiner Firma „Nicht mehr zu reparieren“ ein. Den Kühlschrank entsorgt er dann aber nicht, sondern schafft ihn zu sich nach Hause. Dort richtet er ihn wieder her, um ihn anschließend zu verhökern. Das kann er mit einiger Leichtigkeit machen, sofern ihm niemand auf die Finger sieht.

Nicht alle Beschäftigten erfüllen ihren Job so, dass es dem Arbeitgeber nützt. Immer wieder werden Fälle von unredlichem Verhalten bekannt. Allerdings kommt wahrscheinlich nur ein Bruchteil davon ans Licht. Darum entwickelt ein Team aus der Wirtschaftsinformatik und der Informatik der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) das System DeepScan. Es soll Fehler, Betrugsfälle und Manipulationen automatisch in Echtzeit erkennen und bei Unregelmäßigkeiten Alarm schlagen.

Einsatzmöglichkeiten in der Praxis

Wo DeepScan ansetzen könnte: Beim Beispiel mit dem Kühlschrank muss der Mann aus der Reparaturabteilung angeben, wel-

ches Bauteil des Geräts angeblich nicht mehr oder nur mit extrem hohem Aufwand ersetzt werden kann. Hat das Bauteil zuvor aber die Qualitätskontrolle anstandslos durchlaufen, wird DeepScan stutzig. Das System sollte die Angabe des Mitarbeiters zumindest als fragwürdig einstufen.

Oder der Beschäftigte eines Elektrogeschäfts verkauft einem Kunden ein Fernsehgerät zu einem extrem niedrigen Preis. Beide haben ausgemacht, das Gerät später gewinnbringend zu verkaufen. Kann der Mitarbeiter gut mit dem IT-System seiner Firma umgehen, wird er Wege wissen, jenseits einer offiziellen Rabattaktion eine Preisminderung einzugeben. DeepScan soll dann sofort das nicht Alltägliche merken und Meldung machen.

Entwickelt wird DeepScan von den JMU-Lehrstühlen für BWL und Wirtschaftsinformatik (Professor Axel Winkelmann) und Informatik VI (Professor Andreas Hotho). Zum Projektkonsortium gehören außerdem die TGS Audit & Tax GmbH, die datenschutz süd GmbH und die godesys AG.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt das Projekt im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Forschungsvorhaben zur automatisierten Analyse von Daten durch maschinelles Lernen. Die Maßnahme ist Teil des Förderprogramms „IKT 2020 – Forschung für Innovationen“.

Manche Unregelmäßigkeiten, sagt Anna Fuchs, entstehen ja nicht mit Absicht, sondern aus Versehen. Dann wäre es gut, wenn das IT-System den Mitarbeiter direkt fragt: „Möchten Sie das jetzt wirklich tun?“



Sie gehören zum Team, das an der JMU das System DeepScan entwickelt (von links): Kevin Fuchs, Anna Fuchs und Fabian Gwinner. Foto: Uni Würzburg

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
Beckhäuser & Blum oHG
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/78012-0

25 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

30 Jahre Kaufmännische Software Integration

www.best-of-best.de

SelectLine Software



Best of Best Products
Saat Computer & Software Service
An der Leite 9
97762 Hammelburg
Tel. 09732/7858-0

Beratungskompetenz für Entscheider

www.beraternetz-mainfranken.de



BeraterNetz Mainfranken e.V.
Lösungen. Werte. Erfolge.
Thomas Görgens, 1. Vorstand
Grundweg 21, 97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922

Direktmarketing – Wir lieben Brief.

www.mailfix.net



MAILFIX GmbH
Ihr Full-Service
Direktmarketing-Partner
Nordring 8
97828 Markttheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Erfolgskonferenz

www.wissen-am-fluss.de



WISSEN AM FLUSS®
Die Erfolgskonferenz in Mainfranken

Wissen am Fluss
Thomas Görgens
Grundweg 21
97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922

16.
März
2019

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe+mehr
Alte Reichsstr. 29
97346 Iphofen
Tel. 09323/8777090

Umsetzungsberatung · Training · Auditierung

www.jr-msq.de



JR Management
Services & Qualifizierung
Üttingshof 1
97980 Bad Mergentheim
Tel. 07931/9928400

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/4720045

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2

Zufrieden und motiviert

WÜRZBURG/SCHWEINFURT Gut ein Jahr nach der Gründung der Nahverkehr Mainfranken (NVM) GmbH in Würzburg zeigten sich alle Akteure zufrieden und blickten gleichzeitig motiviert nach vorn.



Bei der Unterzeichnung des Gesellschaftsvertrags der Nahverkehr Mainfranken GmbH am 11. Dezember 2017 machten Landrat Thomas Bold (Bad Kissingen), zweite Bürgermeisterin Sorya Lippert (Schweinfurt), Landrat Florian Töpfer (Schweinfurt Land), Oberbürgermeister Christian Schuchardt (Würzburg), Landrat Thomas Habermann (Rhön-Grabfeld), Landrätin Tamara Bischof (Kitzingen), Landrat Thomas Schiebel (Main-Spessart), Landrat Eberhard Nuß (Würzburg Land), Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer und Landrat Wilhelm Schneider (Haßberge) einen Riesenschritt in Richtung einheitlicher Wabentarif in ganz Mainfranken. Foto: Stadt Würzburg, Georg Wagenbrenner

Damals war es der Startschuss für einen gemeinsamen Verkehrsverbund aus Stadt und Landkreis Würzburg, den Landkreisen Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen, Haßberge sowie Stadt und Landkreis Schweinfurt.

Das vorrangige kurzfristige Ziel der NVM GmbH besteht in der Integration der Verkehrsunternehmen des bestehenden Verbundes (VVM GmbH) über Kooperationsverträge. „Hier sind die Verhandlungen weit fortgeschritten und die geplante Neustrukturierung des aktuellen Verbundes zum 1. Januar 2020 ist sehr wahrscheinlich“, berichtet Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt, Vorsitzender der NVM GmbH.

Für die Fahrgäste ändert sich durch diese Neustrukturierung nichts. Sie ist allerdings notwendig, um eine Verbundraumerweiterung dieser Größenordnung

durchführen zu können. Immerhin wäre der Verkehrsverbund dann, gemessen an der Einwohnerzahl (940.000), der drittgrößte in Bayern, bezogen auf die Fläche wäre es sogar der zweitgrößte, nach Nürnberg (VGN).

Die nächsten Schritte

Landrat Florian Töpfer (Landkreis Schweinfurt), stellvertretender Vorsitzender der NVM GmbH, erklärt die nächsten Schritte: „Die NVM GmbH wird in enger Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen in 2020 eine umfangreiche Verkehrserhebung in allen unseren Städten und Landkreisen durchführen lassen, um das Fahrgastverhalten besser analysieren zu können.“ Das hierfür notwendige Lastenheft und die Finanzierung sind weitestgehend fertiggestellt. Vor einer Ausschreibung der Verkehrserhebung im 2. Quartal 2019 müssten noch

einige rechtliche Details bezüglich des Verfahrens geklärt werden.

Zur Begleitung der Verkehrserhebung möchte die NVM GmbH einen hauptamtlichen Geschäftsführer einstellen. „Das Hauptziel der NVM GmbH ist jedoch nach wie vor die Verbundraumerweiterung zum 1. August 2022, von der die ganze Region profitieren wird. Aktuell liegen wir im vorgegebenen Zeitplan, allerdings ist dieser auch stark von externen Faktoren abhängig, auf die wir kaum Einfluss haben“, sagt Schuchardt. So stellt etwa die bayerische Staatsregierung wesentlich mehr Mittel für den ÖPNV bereit, aber es gibt, auch bedingt durch den Regierungswechsel, noch keine Richtlinien, wie diese Fördermittel aufgeteilt werden. Hier soll jedoch nach Aussagen aus dem Ministerium zeitnah Klarheit herrschen, um die Umsetzung von verschiedenen Projekten angehen zu können.

Regional: Crowdfunding-Wuerzburg.de

WÜRZBURG Nach einer kurzen Laufzeit von über zwei Jahren nutzen regionale Vereine und Einrichtungen immer öfter das Crowdfunding der VR-Bank Würzburg zur Finanzierung ihrer Vorhaben. Oft können Projekte wegen fehlender Mittel nicht durchgeführt werden. Eine regionale Crowdfunding-Plattform versucht, Abhilfe zu schaffen. Die meisten Projekte bewegen sich zwischen 1.000 und 3.000 Euro – wie das Röntgen-Gymnasium Würzburg, das sich mit dem Weltfinale der World Robot Olympiad in Costa Rica qualifiziert hatte. Die Schüler waren begeistert, dass ihre Teilnahme durch Crowdfunding unter-

stützt wurde. Die bisher höchste Summe erhielt der Tierpark Sommerhausen: Über 18.000 Euro, um das Gelände neu zu bepflanzen. Die alten Bäume mussten wegen eines Unwetters gefällt werden. Mittlerweile wurden auf Crowdfunding-Wuerzburg.de schon über 100 gemeinnützige Projekte für die Region finanziert. Dafür haben die Unterstützer über 200.000 Euro gespendet, die VR-Bank Würzburg gab zusätzlich 170.000 Euro.

„Als regionale Bank wollen wir aktiv was an Menschen zurückgeben, die sich ehrenamtlich einsetzen“, so Joachim Erhard, Vorstand der VR-Bank.

Maritim-Auszubildende gewinnen Azubipokal

WÜRZBURG Einer Prüfung der Extraklasse unterzogen sich drei Auszubildende des Maritim Hotels Würzburg Anfang Januar in Bremen – mit großem Erfolg. Alle standen in den jeweiligen Fachbereichen auf dem Siegertreppchen.

Nikita Jaworsky, auszubildender Koch, belegte den 1. Platz beim Maritim-Auszubildendenpokal, seine Kolleginnen Celine Brand und Leah Möhrlein jeweils den 3. Platz in den Fachbereichen Restaurantfach sowie Hotelfach. Hoteldirektor Andreas Havlik und Küchendirektor Klaus Koch gratulierten zusammen mit Personalleiterin Nicole Kenner: „Wir sind sehr stolz auf unsere Auszubildenden und ihre herausragenden Leistungen“, so Havlik. Die erfolgreichen Auszubildenden, die

kurz vor ihren Abschlussprüfungen stehen, freuen sich selbst sehr, denn die Prüfung des Maritim-Pokals steht der IHK-Abschlussprüfung in nichts nach.

Der Maritim-Auszubildendenpokal findet jährlich statt. Teilnehmen können rund 1.000 Azubis aller Maritim Hotels in Deutschland. Der Wettbewerb wird in den Fachbereichen Hotelfachfrau/-mann, Restaurantfachfrau/-mann und Koch/Köchin ausgetragen. Bereits in den Vorjahren betreten die Auszubildenden aller Fachbereiche des Würzburger Hauses regelmäßig das Siegertreppchen.

Die Maritim Hotelgesellschaft ist die größte inhabergeführte deutsche Hotelkette mit 33 Hotels in Deutschland und 14 Hotels in weiteren sieben Ländern.

Mercator-Leasing spendet für guten Zweck

SCHWEINFURT Seit Jahren verzichtet der Schweinfurter Finanzdienstleister Mercator auf Weihnachtspräsente und fördert stattdessen gemeinnützige Organisationen in der Region. In diesem Jahr unterstützt Mercator-Leasing das Diakonische Werk Schweinfurt e.V.

Des Weiteren wird auch der „Kleine Patienten in Not e.V.“ unterstützt – ein Verein, der sich zur Aufgabe gemacht hat, Kindern in Notfallsituationen zu helfen. Mithilfe der Initiative „Trost spenden“ stattet der Verein deutschlandweit vor allem Krankenhäuser und Rettungsdienste, aber auch Feuerwehren, Notfallseelsorger und Polizeidienststellen mit sogenannten Trösterbären aus, denn gerade Kinder sind in Not- bzw. Unfallsituationen völlig überfordert und leiden entsprechend.

Im Bild (v. l.): Geschäftsführer Matthias Schneider, Mercator-Leasing, Christiane Michal-Zaiser, Vorsitzende des Stiftungskuratoriums Diakonisches Werk Schweinfurt e.V., Stefanie Wenzel, Leitung Marketing & PR, Mercator-Leasing, Ralph Wendling, 1. Vorstand, Kleine Patienten in Not e.V., und Rolf Hahn, Vorsitzender der Geschäftsführung, Mercator-Leasing. Foto: Mercator



Lesen Sie die WiM mobil per App!

Im Bild (v. l.): Klaus Koch (Küchendirektor), Leah Möhrlein, Nicole Kenner (Personalleiterin), Nikita Jaworsky, Andreas Havlik (Direktor) und Celine Brand. Foto: Margarete Sieß

Was ist mein Unternehmen wert?

INTERVIEW Ist der Unternehmenswert die zentrale Größe des Erfolgs? Fest steht: Der interne Unternehmenswert vereint in einer einzigen Zahl die Kriterien, die den heutigen Unternehmenserfolg ausmachen. Um auch für morgen bestens aufgestellt zu sein, steuern immer mehr Chefs ihr Unternehmen nach genau dieser Größe. Markus Urrutia, Unternehmensentwickler und Unternehmenswertexperte, begleitet Projekte zur Unternehmenswertsteigerung sowie -sanierung. Für die WiM erklärt Urrutia, was der Begriff Unternehmenswertsteuerung bedeutet.

Herr Urrutia, Sie sind Unternehmensentwickler. Ist das etwas anderes als ein Unternehmensberater?

Markus Urrutia: Ein Unternehmensentwickler ist ein besonders spezialisierter Unternehmensberater.

Worin liegt die Besonderheit?

Ich messe den Erfolg meiner Betriebsbegleitungen an der positiven Entwicklung des Unternehmenswertes, suche die Potenziale im Umsatz und leite daraus die erforderliche Kostenstruktur ab. Es gibt noch ein drittes Merkmal. Der Unternehmensentwickler begleitet auch die positive Entwicklung des Unternehmens vor Ort und gibt Impulse und Anleitungen zur Entwicklung aus eigener Kraft.

Wie wird man Unternehmensentwickler?

Man kann es nicht studieren, man muss es sich erarbeiten. Parallel zum Maschinenbaustudium habe ich bei einer Beratungsgesellschaft die Methodengrundlagen erlernt. Im Beruf entwickelte ich mich vom Verkäufer für technische Güter bis zum Vorsitzenden der Geschäftsführung in einem produzierenden Unternehmen. Im Mittelpunkt stand da stets das Wachstum. Ab 2009 kam Sanierungserfahrung dazu.

Was kennzeichnet die Unternehmen, die Sie begleiten?

Es sind die Aufgabenstellungen. Und zwar unabhängig von der Unternehmensgröße, obwohl es meist mittelständische Unternehmen sind. Ich begleite Wachstumsprojekte und stelle dabei die Kapitalisierung sicher, begleite Unternehmen in der Nachfolge oder beim Gesellschafterwechsel inklusive der Unternehmenswertermittlung, Verhandlungsbegleitung, helfe eventuell bei der Kandidatensuche oder der Finanzierung. Meist unterstütze ich auch die übernehmende neue Führung in der Einarbeitung, beim Denken in Unternehmenswerten oder bei der Wiederherstellung eines Unternehmenswertes.

Was meinen Sie mit „Wiederherstellung des Unternehmenswertes“?

Der Gewinn, die Nachhaltigkeit und das Vermögen prägen den Unternehmenswert. Nach turbulenten Zeiten müssen diese Größen in einem Unternehmen wieder aufgebaut werden. Ich erstelle dazu vor Ort Gutachten, welche die Sanierungsfähigkeit belegen, und erörtere diese mit Banken. Manchmal muss ich auch Wege für eine gesetzlich geregelte, sanierende Eigenverwaltung vorbereiten oder selbst als temporäre Führungskraft wirken. All das aber immer mit dem Ziel, eine positive Zukunft für das Unternehmen zu erreichen.

Was ist der Vorteil, den internen Unternehmenswert in den Mittelpunkt zu rücken?

Es ist die Aussagekraft dieser Größe. Bei der Führung eines Unternehmens geht es immer um eine Frage: „Steigere ich durch mein Handeln den Wert meines Unternehmens?“ Da liegt es nahe, diese Frage mit einer Größe „interner Unternehmenswert“ direkt zu beantworten, anstatt viele Zahlen zu lesen, die das Ganze nur umschreiben.

Heißt das, dass ein Unternehmen mit nur einer Zahl gesteuert werden kann?

Ja, solange der Unternehmenswert einen positiven Trend ausweist. Ist dem nicht so, erkennen Sie schnell, welche Hebel wieder auf Erfolg zu stellen sind. Sie verstehen die verursachenden Einflüsse. Denn der Unternehmenswert wird aus nachvollziehbaren Buchhaltungsgrößen ermittelt und in

einem Wirkbaum dargestellt. Er ist eine sachliche, kalkulatorisch nachvollziehbare Größe und deswegen gut geeignet, um die Erfolgsentwicklung eines Unternehmens pragmatisch zu beschreiben.



Wie kamen Sie auf diese Methode der Unternehmenssteuerung?

Eher durch einen Zufall, während der Werksbegehung im Rahmen einer Erstanalyse bei einem Mandanten. Mir fiel auf, dass an Maschinen, die erfolgreich produzierten, grüne Lampen leuchteten, an denen aber, die einen Bedienereingriff erforderten, eine rote Signallampe an war. Der Unternehmer fragte mich: Warum hat nicht auch mein Unternehmen so eine Funktionsampel? Warum muss ich mir immer den Erfolg meines Handels aus so vielen Zahlen, aus der BWA, aus internen Berichten herleiten? Da dachte ich mir, er hat recht!

Und dann haben Sie die Methode entwickelt?

... Einige Wochen später bewertete ich ein Unternehmen. Der Mandant wollte wissen, ob seine Firma tatsächlich erfolgreich ist. Bei einem solchen Auftrag werden die Leistung, der Erfolg, die Nachhaltigkeit und der Vermögensstand festgestellt und in einem indikativen Unternehmenswert zusammen-

gefasst. Ich dachte: Warum das Unternehmen nicht gleich mittels Unternehmenswert steuern, anstatt diesen nur zu Sonderanlässen feststellen zu lassen?

Haben Sie die Idee, den Erfolg des Unternehmens über diese zentrale Größe zu steuern, in der Praxis schon erprobt?

Ja, schon in etlichen Erfolgsbeispielen. Auch bei Begutachtungen oder Berichterstattungen gegenüber Kapitalgebern findet diese Art der Erfolgsdarstellung Anklang. Es ist eine einfach nachvollziehbare Größe, die den aktuellen Erfolg und eben auch die Fortführungsperspektive des Erfolgs als Zahl wiedergibt.

Wie heißt also nach Ihrer Meinung die Formel moderner Unternehmenswertführung?

Der Unternehmenswert ergibt sich aus drei Größen: aus dem Unternehmenserfolg (erwirtschafteter Gewinn), aus dem Vermögen und aus der Nachhaltigkeit. Diese Hauptgrößen werden miteinander in Bezug



Lesen Sie die WiM mobil per App.

Ab der kommenden Ausgabe 3/2019 der WiM stellt Markus Urrutia monatlich in einer kurzen Kolumne die zehn Nachhaltigkeitskriterien näher vor.

gebracht. Der erwirtschaftete Gewinn ist nur annäherungsweise der Gewinn laut BWA. Die BWA zeigt auch Sondereffekte, die einen erhöhten Gewinn zufolge haben, aber nicht aus dem betrieblichen Geschehen entstanden sind, sondern betriebsfremde Effekte. Nachhaltigkeit wiederum ist mittels Benchmarking greifbar. Man vergleicht sein eigenes Handeln an zehn Kriterien, die in einer Vielzahl belegter Beispiele für wirtschaftliche Nachhaltigkeit gesorgt haben, und berechnet den Erfüllungsgrad.

WiM: Vielen Dank für das Gespräch.

Ein Feuerwerk aus Eistanz und atemberaubender Zirkusartistik!
17.02.19 • 16h • S. OLIVER ARENA • WÜRZBURG
15% Rabatt 0931-6001 6000 mainfrankencard.de
mainfranken Card

Anzeige

„Ein Wintermärchen“ – Magie auf dem Eis

Würzburg. Mit einer eindrucksvoll inszenierten neuen Eisshow, einer Verschmelzung aus Eistanz und atemberaubender Zirkusartistik, nimmt der „Russian Circus on Ice“ das Publikum auf eine zauberhafte Reise in eine magische Märchenwelt mit.

„Ein Wintermärchen“ ist ein abwechslungsreiches und hochkarätiges Spektakel mit den Highlights aus den größten märchenhaften Geschichten aller Zeiten: Zirkusprinzessin, Alice im Wunderland, die Schneekönigin und der Nussknacker.

Das Theater wird in einen glitzernden Eispalast verwandelt. Schon beim Betreten des Foyers eröffnet sich den Gästen eine zauberhafte Märchenwelt. Kostümierte Artisten werden die Zuschauer feierlich empfangen und zu einer Partie Eisstockschießen* einladen. Auf die Gewinner warten tolle Preise! Diesen einmaligen Abend voller zauberhafter Ereignisse werden Sie nie vergessen. *bekannt aus der Sendung „Schlag den Raab“ www.eisstock24.de

Die neue Produktion „Ein Wintermärchen“ führt den Zuschauer in das Zauberreich wo das Gute und das Schöne herrschen, wo alle Träume in Erfüllung gehen können und wohin man auch als Erwachsener immer wieder zurückkehren möchte.

0931-372 398 - Tourist Info & Ticket Service • 01806-570 070 eventim.de • 01806-700 733 reservix.de • sowie an allen VVK-Stellen

15 Jahre bei bb-net

SCHWEINFURT Ute Schneider (l.) feierte vor Kurzem ihr 15-jähriges Betriebsjubiläum bei bb-net in Schweinfurt. Seit 2003 arbeitet sie in der IT-Aufbereitung. „Erfahrene Mitarbeiter sind für jeden Arbeitgeber von unschätzbarem Wert. Mitarbeiter wie Ute Schneider sind ein guter Beweis dafür, dass wir das Richtige tun, um unseren Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten“, so Geschäftsführer Michael Bleicher (r). Foto: bb-net



Langjährige Mitarbeiter bei der GWF

RÖDELSEE Im Rahmen der letztjährigen Weihnachtsfeier der Winzergemeinschaft Franken eG (GWF) in Rödelsee im Landkreis Kitzingen ehrte die Geschäftsleitung Jubilare zum 40. Firmenjubiläum und verabschiedete Mitarbeiter in den Ruhestand. Für 40-jährige Betriebszugehörigkeit wurden geehrt: Margit Lindner, Hans-Joachim Riel und Thomas Will. Als Dank für die langjährige Betriebstreue erhielten die Jubilare den goldenen GWF-Bocksbeutel und die Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt.



Bei der Jubilarehrung (v. l.): Andreas Oehm (Vorstandsvorsitzender), Thomas Will, Margit Lindner, Hans-Joachim Riel und Cornelius Lauter (Geschäftsführender Vorstand). Foto: GWF

Viele Jahre im Unternehmen

THÜNGERSHEIM Wachstum und Qualität brauchen gutes Personal. Das weiß auch Horst Steinmetz, Chef des Unternehmens Steinmetz Einrichtungen in Thüngersheim im Landkreis Würzburg. Er ehrte im

Dezember 2018 vier langjährige Mitarbeiter, die ein rundes Jubiläum feierten. Horst Steinmetz bedankte sich bei allen Jubilaren für ihr Engagement, ihren Teamgeist und die hervorragende Arbeit in den vergangenen Jahren. Auf 25 Jahre Betriebszugehörigkeit blicken Manuela Merz und Gerd Machmerth zurück. Geehrt wurden auch Simone Müller für 20 Jahre und Eva Schnackig für zehn Jahre.



Bei der Jubilarehrung (v. l.): Gerd Machmerth, Simone Müller, Horst Steinmetz und Eva Schnackig. Foto: Steinmetz Einrichtungen

Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

HASSBERGE

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Steffen Hömer, Doris Nester, Hannelore Schmidt (Mitarbeiter der ELSO Elbe GmbH & Co.KG in Hofheim/Ufr.)

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Reinhold Schneider (Mitarbeiter der ELSO Elbe GmbH & Co.KG in Hofheim/Ufr.)

SCHWEINFURT

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Sabine Fink, Irina Knauer-Engel ((Mitarbeiterinnen der Eichetti Confect Spezialitäten A. Eichelmann GmbH & Co. KG in Werneck)

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Birgit Bonengel, Klaus Schemmel (Mitarbeiter der Eichetti Confect Spezialitäten A. Eichelmann GmbH & Co. KG in Werneck)

WÜRZBURG

FÜR 20-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Sven Semmel, Sadik Argindokan (Mitarbeiter der Coatine Würzburg GmbH in Rottendorf)

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Nadeschda Wedler, Hannelore Windt (Mitarbeiterinnen der Frankonia Schokoladenwerke GmbH in Veitshöchheim)

FÜR 30-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Rich Eck, Janusz Bytzek, Orhan Ata-sever (Mitarbeiter der Coatine Würzburg GmbH in Rottendorf)

49 Betriebsjubilare bei Fränkische geehrt

KÖNIGSBERG Seine langjährigen Mitarbeiter ehrt das Familienunternehmen Fränkische in Königsberg im Landkreis Haßberge statt in einer Großveranstaltung in mehreren Feierstunden im kleinen Kreis. Nur so können die Leistungen jedes und jeder Einzelnen entsprechend gewürdigt werden, ist sich der geschäftsführende Gesellschafter Otto Kirchner sicher. Er zeichnete im letzten Jahr Mitarbeiter für 25,

40 und 50 Jahre Treue zum Unternehmen aus. Besonders freue er sich mit Tilo Neubauer, der bereits seit 50 Jahren bei Fränkische beschäftigt ist. „Eine beeindruckende Lebensleistung“, so Kirchner.

Ihre Urkunden und Medaillen erhielten die Betriebsjubilare bei Fränkische im Rahmen kleinerer Feierstunden. Für ein Gruppenfoto trafen die Geehrten und Otto Kirchner (Geschäftsführender Gesellschafter Fränkische) noch einmal zusammen. Foto: Sarah Stuchels/Fränkische Rohrwerke



Jubilare in der Raiffeisenbank

VOLKACH/WIESENTHIED Im Rahmen der betrieblichen Weihnachtsfeier ehrten Ende letzten Jahres die Vorstände der Raiffeisenbank Volkacher Mainschleife-Wiesentheid im Landkreis Kitzingen Mitarbeiter für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit. Ilse Brückner, Kurt Michel und Helmut Pachtner sind bereits 45 Jahre, Ralf Prappacher ist 40 Jahre bei der Raiffeisenbank tätig, Ursula Beuerlein, Gunter

Dotterweich, Gerhard Fluhrer, Christian Grund und Rupert Braun zählen bereits 35 Jahre Betriebszugehörigkeit. Katrin Stenger, Andrea Wägerle-Drescher und Inge Pachtner feierten ihr 30-jähriges, Astrid Klotz und Gabriele Schmalzbauer ihr 25-jähriges Jubiläum. Seit 20 Jahren ist Andrea Mantel und seit 15 Jahren sind Bernhard Weiermann, Herbert Greulich und Michael Pfulmann bei der Raiffeisenbank. Für zehnjährige Betriebszugehörigkeit wurden Patrick Seufert, Regina Götzelmann, Kristina Schmiedel, Karin Michel, Christine Paulus und Annika Rösner geehrt. Außerdem würdigte der Vorstand die Verdienste dreier in den Ruhestand gehender Mitarbeiter: Herrmann Herzog, Helmut Pachtner und Manfred Schneider.

Die geehrten Mitarbeiter der Raiffeisenbank Volkacher Mainschleife-Wiesentheid zusammen mit den Direktoren Martin Weber (l.) und Roland Rößert (r.).
Foto: Raiba



Ein „Urgestein“ verlässt ÜWR

MELLRICHSTADT Eine Ära ging zu Ende. Der Technische Leiter der Überlandwerk Rhön GmbH, Diplom-Ingenieur (FH) Manfred Kaiser aus Mellrichstadt, wurde Ende Dezember in den Ruhestand verabschiedet. 42 Jahre war er an der Entwicklung der netztechnischen Versorgung im Unternehmen beteiligt.

Neben seinen vielfältigen Aufgaben war Kaiser auch für die gewerbliche Ausbildung verantwortlich. Ein Landes- und ein Bundessieger konnten während seiner Dienstzeit ausgebildet werden. Seit 1982 ist Kaiser im Prüfungsausschuss der Industrie- und Handelskammer tätig und seit November 1991 dessen Vorsitzender. Für seine über 30 Jahre ununterbrochene ehrenamtliche Mitarbeit im Prüfungsausschuss erhielt er bereits die Ehrennadeln in Silber und in Gold. Im April 2012 wurde ihm eine Ehrenurkunde für seine hohen Verdienste um die Ausbildung in der gewerblichen Wirtschaft durch den Regierungspräsidenten des Regierungs-

bezirkes Unterfranken, Dr. Paul Beinhofer, überreicht. Im Oktober 2014 wurde Kaiser durch die IHK Würzburg-Schweinfurt für die hervorragenden Leistungen von Auszubildenden in den Abschlussprüfungen ausgezeichnet. Weiter gehört Kaiser dem Leitungsteam des Ausbilderforums für gewerbliche und kaufmännische Ausbilder in Rhön-Grabfeld an.



Manfred Kaiser, Technischer Leiter der Überlandwerk Rhön GmbH (Bildmitte mit seiner Frau Hildegard), geht nach 42 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Zur Abschiedsfeier reisten zahlreiche Gratulanten aus dem ganzen Versorgungsgebiet an. Von links: Martin Reußenzahn (Betriebsratsvorsitzender), Joachim Schärtl (Prokurist), Bürgermeisterin Birgit Erb (Aufsichtsrätin), Landrat Thomas Habermann (AR-Vorsitzender), Jürgen Dücker (Stadt Geisa), Bürgermeister Thomas Hugk (AR), Bürgermeister Ulrich Waldsachs (AR), Bürgermeister Georg Seiffert (AR), Roland Göpfert (Technischer Leiter), Bürgermeister Bruno Alt-richter (AR), Bürgermeisterin Agathe Heuser-Panten (AR), Bürgermeister Eberhard Streit (AR), Bürgermeister Hubert Blum (AR), Helmut Grosser (Geschäftsführer).

Foto: Benjamin Geiß/ÜWR Rhön

145 Jahre Verbundenheit mit der Bank

BAD NEUSTADT Mitarbeiter feierten insgesamt 145 Jahre berufliche Zusammenarbeit mit der Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld. Sigrid Schnaus, Alexander Gessner, Innozenz Lurz, Dominik Kanitz und Christian Pilger begannen im Jahr 1993 und blicken nun auf ein Vierteljahrhundert Betriebszugehörigkeit zurück. Luise Geyer und Nils Thomas sind seit einem Jahrzehnt in der Bank tätig.

Vorstandsmitglied Michael Reif hatte die Jubilare zu einer Feierstunde geladen. Er freute sich über die langjährige Verbundenheit der Mitarbeiter mit der Bank und bedankte sich herzlich für ihre Einsatzbereitschaft. Außerdem wünschte er ihnen für die kommenden Jahre vor allem Gesundheit und weiterhin viel Erfolg und Freude beim Ausüben künftiger Aufgaben.

Im Bild (v. l.): Birgit Jahn (Betriebsratsvorsitzende), Dominik Kanitz, Sigrid Schnaus, Nils Thomas, Innozenz Lurz, Luise Geyer, Alexander Gessner, Christian Pilger und Michael Reif (Mitglied des Vorstandes).
Foto: vr-bank rg



Manfred Kaiser, Technischer Leiter der Überlandwerk Rhön GmbH (Bildmitte mit seiner Frau Hildegard), geht nach 42 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Zur Abschiedsfeier reisten zahlreiche Gratulanten aus dem ganzen Versorgungsgebiet an.

Arnold Schwerlast erweitert Geschäftsfeld

RIMPAR Die im Technologiepark Rimpar im Landkreis Würzburg ansässige Arnold Schwerlast GmbH & Co. KG erweiterte zum Beginn des Jahres ihr Geschäftsfeld. Als international aufgestelltes Unternehmen, bieten die Rimpärer Lösungen für Gütertransporte zwischen Deutschland und der Türkei. Partner der neu gegründeten Arnold Logistics GmbH in Istanbul ist dabei das Unternehmen Gebrüder Weiss, Transport und Logistik, eines der ältesten österreichischen Speditionsunternehmen mit mittlerweile 150 Niederlassungen weltweit. Das Angebot der Arnold Logistics GmbH umfasst sowohl Komplett- als auch Teilladungsverkehre.

Im Bild (v. l.): Geschäftsführer Oliver Arnold mit Helmut Heilmann und den Mitgliedern der Geschäftsleitung Heike Fuchs sowie Walter Niederländer. Foto: Arnold Logistics GmbH



Werktage in Berlin

IPHOFEN/BERLIN Unter dem Motto „Erleben. Vernetzen. Bauen.“ lud das Unternehmen Knauf zu Beginn des Jahres zu seinen alljährlichen Werktagen nach Berlin. Getreu dem diesjährigen informierten sich die zahlreichen Besucher – Fachhandwerker, Händler und Architekten – über die große Fülle an Neuheiten der Bau- und Ausbaubranche. Im Berliner Estrel präsentierten zwölf Knauf Partnerunternehmen im Zeichen von „Praxis pur“ integrierte Systemlösungen für Bereiche wie Decke, Wand, Boden, Dach, Fassade und Holzbau. Wie von den Werktagen gewohnt reicht die Bandbreite der vorgestellten Innovationen und Systemlösungen über nahezu alle Bereiche des modernen Bauens. Einen besonders großen Stellenwert wird diesmal der Bereich Digitalisierung und digitale Lösungen einnehmen.



Vogel feiert 125 Jahre „MM Maschinenmarkt“

MAGAZIN-JUBILÄUM „Wir wollen der Wirtschaft eine Plattform zum Austausch direkter Marktinformationen bieten“, erklärte Firmengründer Carl Gustav Vogel 1894 in einer Zeit der aufkommenden Industrialisierung. Und dieses Diktum ist bis heute die Leitlinie einer der größten Fachzeitschriften der Welt, die zu den ältesten polytechnischen Fachtiteln zählt, und des treuen, kompetenten Begleiters der Industrie, national wie international.

Innerhalb Deutschlands ist „MM Maschinenmarkt“ laut des Medienmagazins „Horizont“ die sechstgrößte Fachzeitschrift. „Seit Beginn der Industrialisierung begleiten wir nun die deutsche Wirtschaft und werden das auch weiter tun. Erst recht in Zeiten der Digitalisierung und der durch die Digitalisierung evozierten Transformation unserer Welt. Denn: Weder ist der Informationsbedarf gesunken, noch sind die Kommunikationsmöglichkeiten weniger geworden. Im Gegenteil! Challenge accepted – wie es auf Neudeutsch heißt!“, sagte Senator e.h. Dr. Kurt Eckernkamp, Aufsichtsratsvorsitzender Vogel Medien und Stifter der Vogel Stiftung.

Sonderausgabe zum Jubiläum

Mit der aktuellen „MM Maschinenmarkt“-Sonderausgabe startet das Industrie-Fachmedium in sein Jubiläumsjahr 2019. „125 Jahre ‚MM Maschinenmarkt‘ sind auch 125 Jahre technischer Fortschritt. Viele innovative und einzigartige Unter-

nehmen haben diesen technischen Fortschritt erst möglich gemacht“, erläuterte Group-Publisher Oliver Barthel: „Diese Innovationskraft und diesen Pioniergeist wollen wir in unserem Jubiläumsjahr mit der Sonderreihe ‚Faszination Technik‘ würdigen.“

Fachmedium für Führungskräfte

Der „MM Maschinenmarkt“ richtet sich vor allem an Inhaber, Geschäftsführer, Leiter von Fertigung und Produktion, sowie Forschung & Entwicklung und Konstruktion. Die Redaktion beschreibt die Produktinnovation, erklärt Lösungswege, zeigt Hintergründe auf, unterstützt Meinungsbildung und Entscheidungsfindung. „Wir wollen mit unserem modern aufgestellten Fachmedium meinungsbildend, international, fundiert, überblickend wirken – genauso wie es Führungskräfte im produzierenden Gewerbe benötigen“, erläutern die beiden Chefredakteure Benedikt Hofmann und Udo Schnell.

Jubiläum in Weiß bei der Saisonöffnung in Ratschings

20 JAHRE SÜDTIROLER SKIKLINIK 40 Paar Ski, 20 Paar Schuhe und neun Snowboarderheiten

– mit diesem Angebot wagte 1998 die „Südtiroler Skiklinik“ aus Unterpleichfeld im Landkreis Würzburg den Einstieg in das winterliche Verleih- und Servicegeschäft. Das Ziel: Vielen Menschen die Freude am Wintersport näherbringen.



Trotz einer geografisch „suboptimalen Lage“ – fern der Bergwelt – zählt die „Skiklinik“ heute regional zu einem wichtigen Ansprechpartner für den Bereich Wintersport. Neben dem Verkauf und dem fachmännischen Verleih von Skizubehör, organisiert das Unternehmen seit 15 Jahren Skireisen nach Südtirol, der Heimat von Geschäftsführer Andreas Gstrein. Christian Maurer von der IHK Würzburg-Schweinfurt überraschte Andreas Gstrein bei der Saisonöffnung in Ratschings und überreichte die IHK-Urkunde im Schnee.

Außerdem gratulierten der Präsident des Tourismusvereins Ratschings, Hotelier Josef Schölzhorn und der Betriebsleiter der Liftbetriebe Ratschings Markus Haller. Wer-



Im Bild (v. l.): Sabrina Maurer, Team Südtiroler Skiklinik, Markus Haller, Liftbetriebe Ratschings, Josef Schölzhorn, Präsident Tourismusverein Ratschings, Christian Maurer, IHK, Andreas Gstrein, Geschäftsführer Südtiroler Skiklinik, Daniel Schölzhorn, Gourmethotel Tenne Lodges, Werner Schölzhorn, Wellness Sporthotel, und Andre Dauphin, Alka-Reisen. Foto: IHK

ner Schölzhorn und sein Sohn Daniel, die in Ratschings drei Hotels (www.hotels-ratschings.com), eine Pension und ein Ferienhaus betreiben, bedankten sich mit einem

Gutschein für die langjährige Zusammenarbeit. Partner für alle Skireisen ist das Reiseunternehmen Alka aus Schwanfeld, stellvertretend gratulierte Andre Dauphin.

Postagentur in Königsberg feiert 20-jähriges Bestehen



JUBILÄUM So ganz einfach ging die Umwandlung einer Postfiliale in eine Postagentur vor 20 Jahren in Königsberg nicht über die Bühne. Denn das damalige Stadtratsgremium mit Bürgermeister Kurt Sieber an der Spitze war mit der Schließung der Postfiliale an der Ecke Eduard-Lingel-/Regiomontanusstraße, in der jetzt eine Verkaufsstelle der Bäckerei Jung untergebracht ist, überhaupt nicht einverstanden, musste

dann aber das Vorhaben und die Entscheidung der Post zähneknirschend hinnehmen.

Am 2. Januar 1998 öffnete dann die Postagentur in Königsberg ihre Pforten. In der Tagespresse war seinerzeit zu lesen: „Die Deutsche Post AG eröffnet am Freitag, 2. Januar, um 7.00 Uhr im Schreibwarengeschäft von Ingrid Behr, Eduard-Lingel-Straße 13, Königsberg eine Postagentur.

Die bisherige Postfiliale in der Eduard-Lingel-Straße 22 ist am 31. Dezember 1997 letztmals geöffnet.“ Seitdem sind über 20 Jahre vergangen und die Postagentur Königsberg bedient ihre Kunden zur vollsten Zufriedenheit aller. Dieses 20-jährige Jubiläum wurde in kleiner Runde mit den Mitarbeiterinnen, Filialbetreuer Stefan Hollfelder und Bürgermeister Claus Bittenbrünn gefeiert. In diesem Zusammenhang bedankte sich Ingrid Behr bei ihren Kunden, die ihr in all der Zeit die Treue hielten, und auch bei ihren unermüdlichen Mitarbeiterinnen, die ihr schon vor der Eröffnung der Postfiliale zur Seite standen. Doris Franzel engagiert sich bereits seit 26 Jahren, Ute Schüll seit 29 Jahren, Katja Friedrich fast zehn Jahre trotz Unterbrechung und Tochter Nadja, die zwar nicht in der Agentur beschäftigt ist, aber immer zur Stelle ist, wenn sie gebraucht wird.

Gast der kleinen Feier war auch Otto Kirchner, der als IHK-Präsident Ingrid Behr für ihre 33 Jahre Mitgliedschaft in der IHK dankte. Auch Bürgermeister Claus Bittenbrünn wünschte weiterhin viel Erfolg.

Text/Foto: Gerold Snater



Die Postagentur in Königsberg besteht seit 20 Jahren. Zu diesem Jubiläum gratulierten der Leiterin Ingrid Behr (2. v. r.) Bürgermeister Claus Bittenbrünn (2. v. l.), Filialbetreuer Stefan Hollfelder (rechts) und der Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt Otto Kirchner (3. v. r.), der Behr auch für ihre 33 Jahre Mitgliedschaft in der Kammer dankte. Ebenso im Bild mit Blumensträußen: die Mitarbeiterinnen (v. l.) Ute Schüll, Doris Franzel und Nadja Tenner.

Inhaber Lothar und Kerstin Bezold mit ihrem Mitarbeiterteam.
Foto: xtrakt Verlag/Ferdinand Eilfert



Spende für die Kommunale Jugendarbeit

SCHWEINFURT Die Firma Eikona aus Volkach, ein junges mittelständisches Unternehmen, das Softwarelösungen für verschiedene Bereiche produziert, nutzte zu Weihnachten traditionell die Gelegenheit, Gutes zu tun. Diesmal durfte sich das Jugendamt der Stadt Schweinfurt freuen. Unternehmensvertreter überreichten den Verantwortlichen bei der Stadt Schweinfurt eine Spende in Höhe von 3.000 Euro. Mit dem Geld soll es Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden, kostengünstig an Freizeitmaßnahmen teilzunehmen.

Im Bild (v. oben): Sandra Kohl, Kommunale Jugendarbeit, Jugendreferent Jürgen Montag, Rainer Fritz, Kommunale Jugendarbeit, Manuel Drescher, Eikona, Theresa Mennel, Eikona, Helmuth Backhaus, Kommunale Jugendarbeit, Jugendamtsleiterin Maria Albert-Wirsching, Sebastian Kremer, Eikona. Foto: Eikona



Lesen Sie die WiM mobil per App!



Schloss Steinburg ist Fair-Job-Hotel

WÜRZBURG Fußballnationalspieler Jérôme Boateng, Sternekoch Christian Rach und Musiker Udo Lindenberg haben eins gemeinsam: Sie alle setzen sich für faire Arbeitsbedingungen in der Hotellerie ein und sind Fürsprecher des 2016 gegründeten Vereins „Fair Job Hotels“.

Auch für die Steinburg gilt seit Langem „Fair Play“ mit dem gesamten Team. Im inhabergeführten Hotel auf der weltberühmten Weinlage Würzburger Stein ist jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ein Familienmitglied mit allen Rechten und Pflichten. Inhaber Lothar Bezold pflegt eine offene und transparente Kommunikation, „denn wir wissen: nur gemeinsam können wir erfolgreich sein!“ Die angehende Hotelfachfrau und IHK-AzubiScout Giuliana Henke absolviert ihre Ausbildung im Vier-Sterne-Hotel. Hier bekommt

sie faire Karrierechancen geboten und das ganze Team hat immer ein offenes Ohr für ihre Belange. Rezeptionistin Karin Faulhaber schwärmt: „Das familiäre Betriebsklima ist einmalig – genauso wie die alljährlichen Mitarbeiterveranstaltungen.“

Für Hotelchef Lothar Bezold ist die faire Bezahlung wichtig. Getreu der Philosophie „glückliche Gäste durch glückliche Mitarbeiter“ setzt er alles daran, die Bedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stetig zu verbessern. „Wir fördern und fordern Talente“, „Wir realisieren faire Arbeitszeiten“ und „Wir bieten für viele Lebensmodelle die passenden beruflichen Herausforderungen.“ Deshalb ist das Schlosshotel seit diesem Jahr Mitglied der zukunftsweisenden Initiative „Fair Job Hotels e.V.“, der aktuell 70 führende Hotels in Deutschland angehören.

Überdurchschnittliche Ausbildungsabschlüsse

SCHWEINFURT Es hat schon Tradition bei der AOK in Schweinfurt, dass kurz vor Jahresende die Gesamtabschlusszeugnisse bei einer Freisprechungsfeier von Direktor Frank Dünisch überreicht werden. Seit Jahren liegen die Schweinfur-

ter Ergebnisse deutlich über dem bayerischen Prüfungsdurchschnitt. An der Feier nahm neben Ausbildungsleiter Frank Heusinger auch Dieter Eilingsfeld als Vertreter des örtlichen Personalrats teil und überbrachte die Glückwünsche der Mitarbeiter an die neuen Kollegen.



AOK-Direktor Frank Dünisch (r.) übergab die Zeugnisse der AOK-Berufsabsolventen 2018. Auch Ausbildungsleiter Frank Heusinger (l.) und Personalratsmitglied Dieter Eilingsfeld (3. v. l.) schlossen sich den Glückwünschen an. Die neuen Kollegen (vorne v. l.): Sophia Müller, Lena Frank, Sabine Hasselbach und Anna Mackowiak sowie die beiden Kollegen Marcel Gumbrecht (hinten Mitte) und Brian Telenga (hinten 2. v. r.). Foto: Lothar Zachmann/AOK

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brünlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Vermietung

250 m² moderne, lichtdurchflutete
Büros – 1.000 m² Lager-/Produktionshalle
20.000 m² Lagerfläche – Parkplatz

1 km zur Auffahrt A 71 ab 1.7.2019 in Rhön-Grabfeld
zu vermieten – Info: 01 75/67 57 168

REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:
Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Fertigbau

HALLEN
INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU
PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE

WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE

Datenträgervernichtung

Würo
Papierverwertung
GmbH & Co. KG

Karl Fischer
& Söhne
GmbH & Co. KG

Für eine sichere
Aktenvernichtung
JETZT MIT NEUER ANLAGE

www.wuero.de

Akustik-Optimierung

RAUMKLANG-VERBESSERUNG
FÜR WOHNRAUM UND BÜRO

Schaumstoffe
Wegerich

0931-35979930 - www.schaumstoffe-wegerich.de

Lagerzelte

Zelthallen – Stahlhallen

HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH

Top Konditionen – Leasing und Kauf
http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

Inserentenverzeichnis

Afag Messen u. Ausstellungen GmbH	19	Steuerberatungsgesellschaft	45	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	73
agenda production International GmbH	67	Gebr. Markewitsch GmbH	73	Schindler Handhabetechnik	42
Aktives Mellrichstadt Verein		Gillig & Keller	73	schuberts messe + mehr	OBF
für Tourismus- und Stadtmarketing	41	Grimm GmbH Spedition	54	Schweigert Express Logistik GmbH	55
Arnold Schwerlast GmbH & Co.KG	54	HCS HighClassShuttle GmbH	7	SKF GmbH	25, 56
Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft	46	Ingenico Payment Services GmbH	43	Sparkasse Schweinfurt + Haßberge	47
Beckhäuser Personal & Lösungen	OBF	IWM Autohaus GmbH	5	Spindler GmbH & Co. KG	50
BeraterNetz Mainfranken e.V.		JR Management Services		Steinmetz Einrichtungen GmbH	57
Thomas Görgens	OBF	& Qualifizierung	OBF	Sturm GmbH & Co. KG	73
Best of Best Products Computer		Kanal-Türpe Gochsheim		tyremotive GmbH	48
& Software Service	OBF	GmbH & Co. KG	51	Überlandwerk Rhön GmbH	40
Beständig Autohaus GmbH	48	Karl Fischer GmbH & Co. KG	52, 73	Wirtschaftsjunioren Würzburg c/o IHK	
Creditreform Würzburg		Labus Wasserstrahltechnik GbR	OBF	Würzburg-Schweinfurt	7
Bauer & Polyak KG	44	MAILFIX GmbH	OBF	Wissen am Fluß - Thomas Görgens	OBF
Dachser SE Logistikzentrum Würzburg	U2	MEKRA Lang GmbH & Co. KG	U4	Wolf System GmbH	73
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	31	Preuer GmbH	51	WüKurier Goldberg GmbH & Co. KG	55
EF Autocenter Mainfranken GmbH	49, 57	Regnauer Fertigbau GmbH & Co. KG	23	Würzburger Recycling GmbH	52
Firmengruppe Riedel Bau	37	Röder HTS Höcker GmbH	73	ZF Friedrichshafen AG	21
Franken-Treuhand GmbH		Schäflein AG	53		



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: Würzburgs alte Mainbrücke.

Gesehen von Thomas Zitzmann.

TITELTHEMA 03/2019:

Bauwirtschaft

Redaktionsschluss: 11.02.2019
Anzeigenschluss: 22.02.2019
Druckunterlagenchluss: 25.02.2019
Erscheinungstermin: 05.03.2019



Lesen Sie die WiM mobil mit der App.

Anzeigenkompendium des vmm wirtschaftsverlags

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Regionalspecial Schweinfurt

Unter anderem als weitere Themen:

- Energie, Solar & Photovoltaik
- Events & Catering
- Recht & Steuern
- Industrie- & Maschinenbau

Herausgeber

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER WÜRZBURG-SCHWEINFURT

Mainastraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
 www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
 E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
 ISSN 0946-7378
 Marcel Gränz, Melanie Krömer, Patricia Volk

REDAKTION - VMM WIRTSCHAFTSVERLAG

Elmar Behringer, Ursulinergasse 3, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 4194-565, 0931 460 77 535
 elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

FREIE MITARBEITER DER REDAKTION

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,
 Stefan Kritzer, Rudi Merkl, Dr. Bernhard Rauh,
 Jörg Rieger, Günter Weislogl

BILDNACHWEISE

Mitarbeiterbilder: Norbert Schmelz

Verlag

VMM WIRTSCHAFTSVERLAG GMBH & CO. KG

Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Obst
 daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
 Telefon 0931 780 99 70-1

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders, Iris Cvetkovic

BILDNACHWEISE

Titelbild: Rudi Merkl
Exklusiv: Ilhan Baita/AdobeStock, P. Dietz, Bad Königshofen, fotomek/AdobeStock, Deklofenak/istock, Jeffrey Hamilton/istock, Ryan McVay/istock, MaksymPoriechkin/iStock

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
 97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei
 gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

Jeweils am 5. des Monats
 Verbreitete Auflage:
 13.196 Exemplare
 (4. Quartal 2018)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingegangene Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

„Als eines der führenden Trainingsinstitute in den Bereichen Leadership, Kommunikation und Mitarbeitermotivation zählen wir seit über 25 Jahren zu den erfolgreichen Trainingsinstituten im deutschsprachigen Raum. Die Plattform **B4BMAINFRANKEN.de** hat einen großen Anteil an unserem Erfolg.“



**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Andreas Nemeth
Inhaber Nemeth Training + Beratung

Für unseren Standort

Ergersheim suchen wir Mitarbeiter für die Bereiche:

- **Projektmanagement**
- **Logistik**
- **Einkauf/ Beschaffung**
- **Produktion**

Wir sind weltweit führender Hersteller von Spiegelsystemen für Nutzfahrzeuge sowie von Kamera-Monitor-Systemen speziell für Automotiv-Anwendungen. An unserem Standort in Ergersheim bieten wir vielfältige Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Die vollständigen Stellenausschreibungen sowie weitere Stellenangebote finden Sie auf www.karriere.mekra.de. Bitte nutzen Sie dort zur Bewerbung unser Online-Formular.



MEKRA Lang - **passion** for excellence.

Unsere Buslinien fahren mehrfach täglich mehrere Haltestellen sowie die Bahnhöfe Uffenheim, Bad Windsheim und Steinach zu den Zug-An- und Abfahrtszeiten an. Sie erreichen uns einfach z. B. von Würzburg, Ansbach, Rothenburg o. d. Tauber und Neustadt/Aisch.